



ÖSTERREICHISCHE

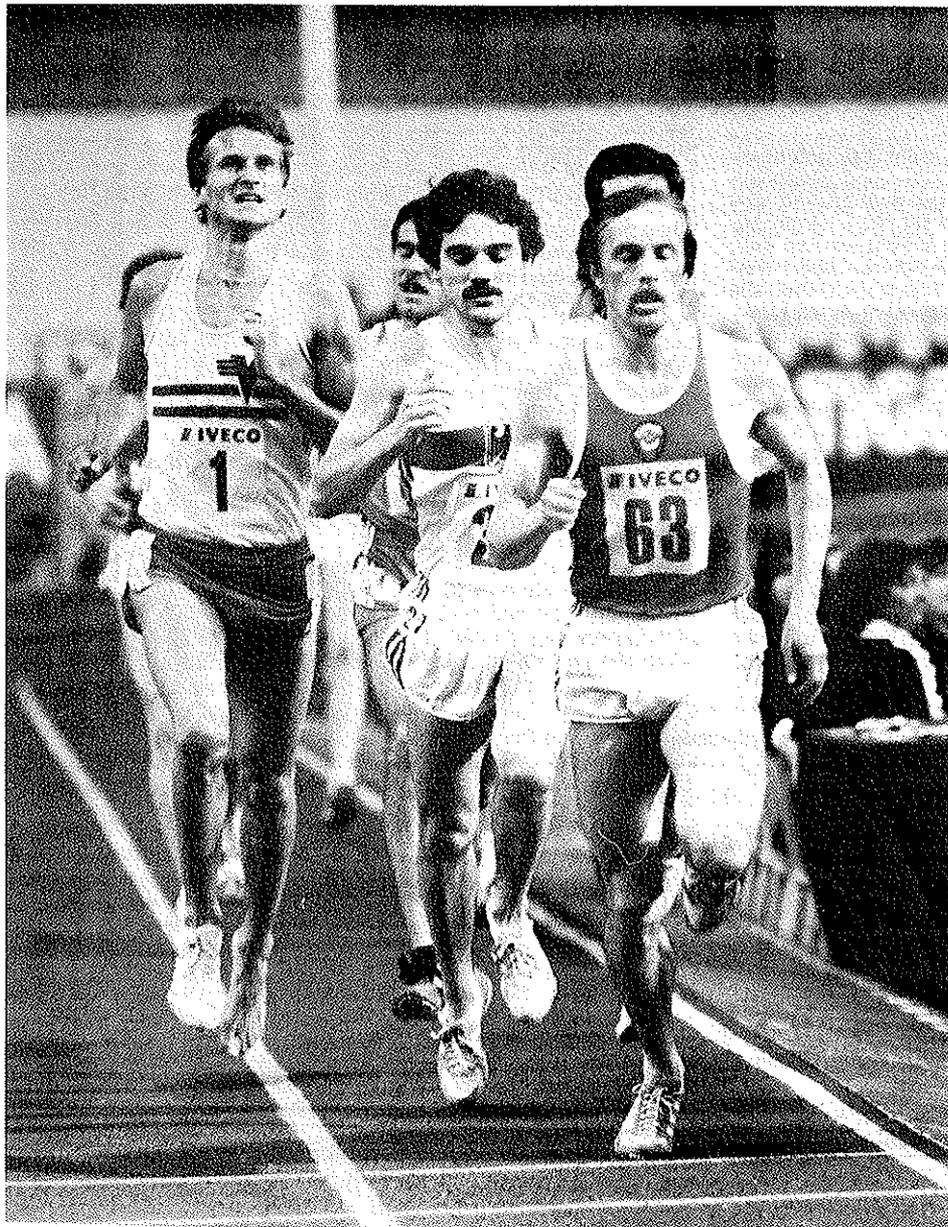
leicht athletik

3/4/82

20. APRIL 1982

15. JAHR

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Nemeth mit nur einem Schuh!

Trotz dieses im Foto festgehaltenen Mißgeschicks wurde Robert Nemeth (1) bei der Hallen-EM in Mailand im 3000 m-Lauf ausgezeichnete(r) Vierter.

Foto: Horstmüller

Sitzung des Erweiterten ÖLV-Vorstandes

Dem 75. Ordentlichen Verbandstag des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes ging am Vormittag des 13. März in Mieming eine Sitzung des Erweiterten ÖLV-Vorstandes voraus, bei der neben dem Verbandsvorstand und den beiden Rechnungsprüfern abgesehen vom Burgenland alle Landesverbände durch deren Präsidenten bzw. die von ihnen bevollmächtigten Personen vertreten waren.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung wurde des im Februar verstorbenen Ehrenpräsidenten des SLV und Ehrenmitgliedes des ÖLV, Prof. Walter Heugl, gedacht. Eröffnet wurde die Tagesordnung mit der Anerkennung des Protokolls der Sitzung des Erweiterten ÖLV-Vorstandes vom 14. November 1981 in der Südstadt.

Über den Rechnungsabschluß 1981 und den sehr sorgfältig erstellten Voranschlag 1982 referierte ÖLV-Schatzmeister Richard Kourek. Zum Rechnungsabschluß 1981 sprach ÖLV-Präsident Generaldirektor Dr. Robert Wychera sehr mahnende und sehr begründete Worte, stehen doch gegenüber dem Voranschlag den Mehreinnahmen von S 320.394,92 Mehrausgaben von S 567.247,04 gegenüber, was einen Verlust von S 236.852,12 ergibt (über Gründe hierfür berichten die Rechnungsprüfer an anderer Stelle dieses Blattes). Über den Antrag des Steirischen Leichtathletik-Verbandes, der ÖLV möge zusätzliche bei den beiden Länderkämpfen in Judenburg entstandene Kosten von S 28.000,— (Entfall von Werbeeinnahmen, dem StLV waren Kontrakte mit Ausländern nicht bekannt) übernehmen, konnte keine Einigung erzielt werden. Ein Gremium wird dem ÖLV-Vorstand nochmals einen Vorschlag unterbreiten.

Der Voranschlag für das Verbandsjahr 1982 sieht bei prognostizierten Einnahmen in der Höhe von S 7.137.000,— und prognostizierten Ausgaben (Verpflichtungen des ÖLV, Information und Verwaltung, Leistungssport) in der Höhe von S 7.317.000,— einen Abgang von S 180.000,— vor, der auf keinen Fall erhöht werden darf, durch sparsame Haushaltsführung aber möglichst verringert werden soll. Es wird in diesem Zusammenhang festgestellt, daß alle Budgetposten, vor allem im Sportprogramm, die nicht durch Mehreinnahmen oder Umschlüchtungen bedeckt werden können, unbedingt eingehalten werden müssen. Jede Überziehung ist vom ÖLV-Vorstand genehmigen zu lassen. Erfreulicherweise stehen neue Sponsorverträge vor dem Abschluß, die eine Entspannung der finanziellen Situation bringen sollten.

Sowohl der Rechnungsabschluß 1981 als auch der Voranschlag 1982 wurden vom Erweiterten ÖLV-Vorstand einstimmig angenommen.

Unter Punkt 3 der Tagesordnung wurden alle Termine und Austragungsorte der Österreichischen Meisterschaften im Jahre 1982 mit einer Ausnahme bestätigt (Mehrkampfmeisterschaften der Junioren und Schüler am 24./25. Juli in Klagenfurt — abhängig von einer zweiten Hochsprunganlage — Ersatz in Oberösterreich).

Vergaben wurden nur für 1983 vorgenommen bzw. bestätigt:

Crosslaufmeisterschaften	Lustenau
25 km-Straßenlaufmeisterschaft	Salzburg-Stadt
Marathonlaufmeisterschaft	Pinkafeld
*) Meisterschaften 10000 m Männer und 3000 m Frauen	offen
Einzel- und 4 x 100 m-Staffelmeisterschaften Allgemeine Klasse	Graz-Eggenberg
*) Staffelmeisterschaften	Schwechat
Juniorenmeisterschaften	Dornbirn
Jugendmeisterschaften	Oberösterreich
Schülermeisterschaften	Klagenfurt
Mehrkampfmeisterschaften:	
Allgemeine Klasse	Oberösterreich
Jugend	Klagenfurt
Junioren und Schüler	Wien
20 km-Straßengehmeisterschaft	Spittal/Drau
50 km-Straßengehmeisterschaft	Lassing
VOLKSBANKEN-CUP:	
Allgemeine Klasse	Schwechat
Jugend	Salzburg-Stadt
Vereine-Finale	Schwechat

*) Die gesonderte Austragung der Österreichischen Meisterschaften über 10000 m der Männer und 3000 m der Frauen sowie in den Staffeln 4 x 400 m und 3 x 1000 m der Männer und 4 x 400 m der Frauen wird durch den Terminkalender 1983 festgelegt.

Für die Vergabe der Österreichischen Meisterschaften und des VOLKSBANKEN-Cups ab 1984 wird auf den von der Sportkommission erstellten Austragungsvorschlag verwiesen. Die Landesverbände mögen ihre Bewerbungen ehe baldigst dem ÖLV übermitteln. Vom Vorschlag abweichende Bewerbungen (z.B. anlässlich von Landesverbands- oder Vereinsjubiläen) sind möglich.

Über die Vorbereitungen zur Einführung der Startpässe referierte ÖLV-Generalsekretär Hans-Georg Krutak und legte ein Muster desselben vor. Die Landesverbände sollten entscheiden, ob sie die Startpässe selbst ausfüllen oder von ihren Vereinen ausfüllen lassen. Verbindlich wird der Startpaß ab 1. Jänner 1983, ist also bei den Österreichischen Hallenmeisterschaften kommenden Jahres erstmals vorzuzeigen (bei Österreichischen Meisterschaften und Landesmeisterschaften obligat). Ergänzt wird das vorgelegte Muster mit dem Wort „STARTPASS“ sowie mit einem Berechtigungshinweis.

Die an den Erweiterten Vorstand gerichteten Anträge wurden wie folgt behandelt:

Bei den Österreichischen Juniorenmeisterschaften wird der 5000 m-Lauf der männlichen Junioren in einen 3000 m-Lauf abgeändert (mit zwei Gegenstimmen beschlossen), in das Programm der Hallenmeisterschaften wird der 3000 m-Lauf der Frauen hinzu genommen (nachträgliche einstimmige Genehmigung), diverse Langstrecken- und Mehrkampfmeisterschaften werden international offen ausgeschrieben, wobei aber nur der beste Österreicher Me-

Totogeldverteilung 1982	Totoanteil	Mitgliedsbeitrag	a Conto März	abzurechnen bis 31. 7. 82	Totorest
Oberösterreich	286.778,—	41.000,—	170.778,—	211.778,—	75.000,—
Niederösterreich	282.916,—	37.000,—	170.916,—	207.916,—	75.000,—
Vorarlberg	167.056,—	27.000,—	100.056,—	127.056,—	40.000,—
Wien	155.470,—	18.000,—	97.470,—	115.470,—	40.000,—
Steiermark	142.596,—	33.000,—	74.596,—	107.596,—	35.000,—
Kärnten	134.872,—	15.000,—	84.872,—	99.872,—	35.000,—
Tirol	118.137,—	20.000,—	68.137,—	88.137,—	30.000,—
Salzburg	70.505,—	12.000,—	38.505,—	50.505,—	20.000,—
Burgenland	19.012,—	10.000,—	9.012,—	19.012,—	—
	1.377.432,—	213.000,—	814.342,—	1.027.342,—	350.000,—

ster werden kann und dem ÖLV keine zusätzlichen Kosten erwachsen dürfen (einstimmige Annahme, ÖLV-Wettkampfsportwart Ing. Karl Margreitner verfaßt Ausschreibung).

Abgelehnt (Gegenstimmen von 7 Landesverbänden) wurde der Antrag des VLV, die vollelektronische Zeitnahme mit Fotofinish, wie sie vom Erweiterten ÖLV-Vorstand im November 1980 für alle Österreichischen Meisterschaften und Volksbanken-Cups einstimmig beschlossen worden war, nur für die Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse verbindlich zu machen.

Einstimmig beschlossen wurde die Verleihung der ÖLV-Ehrenzeichen an folgende Personen:

Silber: Ing. Franz Versnak, Mag. Franz Mathias (beide StLV), Grete Feller, Manfred Unterlerchner, Norbert Syrow, Emil Bacher (alle TLV) — **Bronze:** Hubert König, Dir. Hans Fluch, Hermann Lackner (alle StLV), Dipl. Ing. Walter Goldinger, Heinz Walcher,

Prof. Ernst Brunensteiner, Richard Reinstadler und Reinhard Hornstein (alle TLV).

Außerdem wurde einstimmig beschlossen, dem Präsidenten des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes, Herrn Rechtsanwalt Dr. Karl Mangold, in Anerkennung seines Bemühens um die Förderung des Sportverkehrs mit Österreich das ÖLV-Ehrenzeichen in Silber zu verleihen. Die Überreichung wird vom Präsidenten des VLV, Herrn Detloff von Schwerin, anlässlich des Verbandstages des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes vorgenommen.

Unter dem Punkt „Allfälliges“ wurde bekannt, daß eine Mitteilung über das Verhalten des Athleten Martin Toporek anlässlich der Hallen-Europameisterschaften über den Melde- und Ordnungsreferenten des ÖLV dem Verbandsrechtsausschuß zur weiteren Behandlung zugeleitet wird.

75. Ordentlicher Verbandstag des ÖLV

Am Nachmittag des 13. März wurde in Mieming, gleichfalls im Gasthof Post, der 75. Ordentliche Verbandstag des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes abgehalten. Der Personenkreis war fast ident mit dem vom Erweiterten Vorstand, nur wenige Landesverbandsvertreter kamen neu hinzu.

Zu Beginn des Verbandstages wurde nochmals des im Februar verstorbenen Ehrenpräsidenten des Saizburger Leichtathletik-Verbandes und Ehrenmitgliedes des ÖLV, Prof. Walter Heugt, gedacht. Mit der Anerkennung der Verhandlungsschrift des 74. Ordentlichen Verbandstages vom 14. März 1981 in Bad Schallerbach ging man danach zur Tagesordnung über.

Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes machte ÖLV-Präsident Generaldirektor Dr. Robert Wychera einen Rückblick auf 1981, hielt aber auch Vorausschau auf die vor uns liegende Zeit. Er sprach über die wenige Zeit, die ihm leider für den Sport zur Verfügung stehe, bedankte sich bei allen Mitarbeitern des ÖLV, bedauerte, daß der neue Stil noch nicht zum Einsatz kommen konnte, und drückte die Hoffnung auf eine konsolidiertere Zukunft aus. Mit der Einsetzung eines Generalsekretärs, der sich allerdings noch einarbeiten muß, kann nunmehr der Aufbruch in die Zukunft getan werden. Das Ziel sieht der ÖLV-Präsident in einer stärkeren Strahlenwirkung nach außen, ist doch seiner Meinung nach die Leichtathletik im österreichischen Sport unterrepräsentiert (was die Zahl an Mitgliedern, die Leistungsentwicklung und das mediale Auftreten betrifft), vor allem als tragende Säule des österreichischen Spitzensports. Das Schlagwort soll lauten: Leichtathletik ist in Österreich Amateursport, aber profifhaft geführt. Generaldirektor Dr. Wychera sieht als Vorbild den Schilanglauf, der in den letzten Jahren in Österreich vor allem als Massensport so gigantisch hoch gekommen ist. Unsere nächsten Ziele sollten die Europameisterschaften 1982 in Athen und die Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles („LA in LA“) sein. Langziele sieht er in der Förderung der Jugend- und Schularbeit, in der Aktivierung der Turnprofessoren, um die Jugend für die Leichtathletik zu gewinnen, im „Begleiten“ der Talente in der nachschulischen Phase, im Ausbau von Leistungsmodellen des Beispiels Südstadt sowie in der Forcierung der Frauenleichtathletik in Österreich.

Mit seiner Wahl hat der ÖLV „Ja“ zur Arbeit auf Managementbasis gesagt, die Tätigkeiten des Generalsekretärs sollten nunmehr in die Satzungen eingebaut werden. Ein weiteres Ziel ist die weitere Erschließung von Sponsor- und Werbeeinnahmen dank guter Kontakte. Ein Poolmodell besteht ja bereits. Abschließend meinte der ÖLV-Präsident, daß es das Beste für unsere Leichtathleten und unsere Leichtathletik herauszuholen gelte. Auf bisher ehrenamtliche Verbandsarbeit solle hauptamtliches Management mit ehrenamtlicher Mitarbeit folgen.

Über den Rechnungsabschluß 1981 referierte wieder Schatzmeister Richard Kourek, wobei er allen Sponsoren den Dank des ÖLV aussprach. Den an anderer Stelle dieses Blattes wiedergegebenen Bericht der Rechnungsprüfer, der diesmal sehr kritisch ausfiel, verlas ÖLV-Rechnungsprüfer Max Lakitsch. Es wurde festgehalten, daß den in diesem Bericht enthaltenen Verlangen unbedingt zu entsprechen ist und keine Eigenmächtigkeiten der Sportkommission oder einzelner Personen des Vorstandes erfolgen dürfen. Die von den Rechnungsprüfern beantragte Entlastung des gesamten Vorstandes wurde einstimmig angenommen.

Einstimmig beschlossen wurde auch der Haushaltsplan 1982, über den abermals Schatzmeister Richard Kourek sprach, der Verbandsbeitrag wurde mit S 1.000,— pro Verein beibehalten.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Ergänzung der Satzungen und von Ordnungen“ wurde im § 15 der Verwaltungsordnung der Kompetenzbereich des Nachwuchssportwartes mit der Zuständigkeit für den Juniorenbereich wie folgt ergänzt:

„Nachwuchssportwart: Ist zuständig für den allgemeinen Wettkampfsport im **Junioren-**, Jugend- und Schülerbereich. Er ist federführend für die Ausschreibung aller offiziellen ÖLV-Veranstaltungen in diesem Bereich und sorgt für deren klaglose Abwicklung. Er ist zuständig für die Zusammenarbeit mit den Schulbehörden zur Förderung der Nachwuchsarbeit.“

Einstimmige Annahme!

Mit einer Gegenstimme wurde die Startberechtigung für Österreicher mit Doppelstaatsbürgerschaft geregelt: „... ordnungsgemäß für einen Verbandsverein beim ÖLV gemeldete Österreicher mit Doppelstaatsbürgerschaft, die **innerhalb eines Jahres** nicht für ein anderes IAAF-Mitglied repräsentativ tätig waren, oder ihren ausdrücklichen sportlichen Mittelpunkt in Österreich haben.“

Unter dem Tagesordnungspunkt „Beschlussfassung über Anträge“ wurde beschlossen:

● Für die **VOLKSBANKEN-CUPS** der österreichischen Bundesländer“ besteht sowohl in der Allgemeinen Klasse als auch bei der Jugend Teilnahmepflicht für alle Landesverbände (angenommen bei 15 Gegenstimmen). Beim Unterschreiten folgender Teilnehmerzahlen pro Mannschaft ist ein Pönale zu zahlen: Männer 12, Frauen 6, männliche Jugend 10, weibliche Jugend 5. Das Pönale beträgt S 1.000,— (Burgenland S 500,—) pro fehlender Person (angenommen bei 15 Gegenstimmen). Eine Kontingentsaufrechnung wurde bei nur 36 Pro-Stimmen abgelehnt!

● Einführung eines Breitensportreferates innerhalb der Sportkommission des ÖLV, die dem Vorstand Aufgabengebiet (Seniorenport, Volksläufe, Bergläufe) unterbreitet. Wegen der Übernahme dieses Referates wurde mit Mag. Bernhard Dvorark bereits Einigung erzielt. Einstimmige Annahme!

● Startpaß: Entsprechend dem Beschluß des Erweiterten Vorstandes vom 14. November 1981 wird zum § 5a der Leichtathletik-Ordnung als Punkt 4 eingefügt: „(4) Eine Vorlagepflicht des Startpasses besteht, wenn in der Ausschreibung zu einer Veranstaltung diese Vorlage ausdrücklich verlangt wird.“ Einstimmige Annahme!

● Lizenzgebühren ab 1982: Gemäß § 6 der Verwaltungsordnung bestätigt der Verbandstag die vom Erweiterten Vorstand am 14. November 1981 einstimmig beschlossene Neufestsetzung der Melde- (Lizenz-) gebühr bzw. erhebt sie nachträglich zum Beschluß:

Allgemeine Klasse und Junioren	S 50,—
Jugend und Schüler	S 20,—
Davon werden den Landesverbänden überwiesen:	
Allgemeine Klasse und Junioren	S 20,—
Jugend und Schüler	S 10,—
Einstimmige Annahme!	

Nicht angenommen wurden die Anträge auf Einbeziehung der Mannschaftswertung in den Österreichischen Cup (nur 21 Pro-Stimmen) und Erweiterung der Cupwertung auf die ersten acht Plätze (nur 16 Pro-Stimmen).

Unter dem Punkt „Alifälliges“ referierte ÖLV-Trainer Ilija Popov über das Abschneiden unserer Athleten bei den Halleneuropameisterschaften in Mailand („mannschaftlich gesehen besser als 1981 in Grenoble“), schlägt Rechnungsprüfer Max Lakitsch Zusammenkünfte zu Diskussionen vor („um über Probleme zu sprechen, für die man sonst keine Zeit hat“), verweist Wettkampfsportwart Ing. Karl Margreiter auf seine Vorschläge bezüglich „Unterstützungsregulativ“ und „Rekordplaketten“, wie im Berei-

che des StLV bereits seit längerem gehandhabt, teilt Herr Günther Schmid vom TLV mit, daß die Österreichischen Juniorenmeisterschaften 1982 wohl in Innsbruck, aber nicht im Tivolistadion sondern auf dem Universitätssportplatz stattfinden werden, und bittet ÖLV-Vizepräsident OAR. Erich Straganz, daß der Übertritt des Angehörigen des Leistungsmodells Südstadt, Wolfgang Konrad, von der Turnerschaft Innsbruck zum LAC Raiffeisen (Trennung vom Stammverein) akzeptiert werden möge. Keine Gegenstimme.

Die Herbstsitzung des Erweiterten Vorstandes des ÖLV wird für den 13. November 1982 festgesetzt (voraussichtlich in Krems).

Otto Baumgarten

Bericht der Rechnungsprüfer

Kassenprüfung beim ÖLV am Montag 1. 3. 1982 über die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Rechnungsjahres 1981. Anwesend waren der Schatzmeister Kourrek, der Ehrenpräsident Dr. Pultar, die beiden mit der Buchhaltung befaßten Damen Dörner und Körner sowie von den Rechnungsprüfern Max Lakitsch (Dr. Haase erkrankt).

Die Kontrolle wurde als Voranschlagsvergleich mit der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits sowie stichprobenartiger Kontrolle von Belegen und Kontenblättern durchgeführt. Teilweise wurde in die Sparbücher Einsicht genommen. Grundsätzlich muß festgestellt werden, daß es trotz wesentlich höherer Einnahmen nicht zu einer Erhöhung des Gewinnes, sondern zu einem beträchtlichen Verlust gekommen ist.

Dem Einnahmen-Mehr von 320.394,92 (in diesem sind auch Erlöse durch Auflösung der Rücklagen in der Höhe von 205.524,43 enthalten) stehen Mehr-Ausgaben von S 567.247,04 gegenüber, was sich schließlich in einem Verlust von S 236.852,12 niederschlug.

Der Hauptgrund für diesen Verlust liegt bei einer geringen Überschreitung bei den „Verpflichtungen des ÖLV“, einer wesentlichen Überschreitung bei „Information und Verwaltung“ mit rund S 159.000,— sowie einer Überschreitung beim „Leistungssport“ mit über S 355.000,—.

Die Mehrausgaben bei „Verpflichtungen des ÖLV“ in der Höhe von rund S 44.000,— entstanden vor allem durch die starken Mehrausgaben bei den österreichischen Meisterschaften, denen Einsparungen auf anderen Konten gegenüber standen.

Bei „Information und Verwaltung“ gab es Mehrausgaben von rund S 56.000,— bei den Verbandsmittellungen, rund S 47.000,— bei Aufwendungen für den Vorstand, erhöhte Telefonkosten usw. mit S 27.000,—, Druckkosten für Ordnungen usw. mit S 16.000,—, Anschaffung eines Leasing PKW mit rund S 30.000,— usw.

Die starke Budgetüberschreitung beim „Leistungssport“ macht eine genauere Betrachtung notwendig:

Während bei der Trainer-Fortbildung an die S 60.000,— eingespart wurden, mußten für die sportärztliche Betreuung und Massagekosten für die Spitzenathleten diese Einsparungen wieder verwendet werden. Der Anschlag wurde in diesem Punkt in etwa eingehalten.

Im Punkt zwei wurde der Aufwand für die ÖLV-Kader mit S 62.000,— überschritten; bei den Lehrgängen sind jedoch rund S 144.000,— und bei der Ausrüstung rund S 41.000,— Mehrkosten entstanden. Auf allen anderen Posten gab es mehr oder weniger Einsparungen, die bei den Veranstaltungen im Ausland mit S 57.000,— überraschend am höchsten ausgefallen sind.

Die saftigste Überschreitung gab es im Punkt 3 bei den Wettkampfverpflichtungen mit insgesamt etwa S 293.000,—. Die Hauptüberschreitungen waren hier die Junioren-EM in Utrecht mit S 115.000,—, die für die Geher mit S 99.000,—, mit S 65.000,— beim Mehrkampfmeeting in Götzis und 63.000,— bei der Hallen-Gala.

Zusammengefaßt muß gesagt werden, daß die Finanzgebarung des ÖLV — soweit es die Einhaltung des Budgets betrifft — von den dafür Verantwortlichen, besonders in der Sportkommission, ohne die notwendige Vorsicht erfolgte.

Einige Punkte im Detail:

Die Vorstandskosten sind mit S 107.930,10 zu hoch. Dabei sind die Vorstandskosten von S 16.420,— in Götzis hier gar nicht enthalten. Die Vorstandskosten für Judenburg erscheinen mit über S 33.000,— auch in Anbetracht des Jubiläums zu hoch.

Die mit Juli erfolgte Anschaffung eines Leasing PKW (inkl. Benzinkostenzuschuß S 1.000,—) mit mtl. S 5.000,— für den Verbandstrainer sollte beschlußmäßig abgedeckt werden. Überdies wird eine Kosten-Nutzenrechnung empfohlen, wobei die vertraglichen Verpflichtungen des ÖLV gegenüber dem Verbandstrainer zu berücksichtigen wären.

Bei Belegen über Arbeitsgespräche oder Entsendungen zu Verhandlungen, u.ä. sollen entsprechende Beschlüsse vorliegen und die Ausgabebelege jedenfalls den Zweck der Besprechung enthalten. Die Notwendigkeit könnte auch vom Präsidenten bestätigt oder vom Schatzmeister gegengezeichnet sein.

Für das ÖLV-Junioren-Testmeeting in Hollabrunn hat der ÖLV allein für die Verpflichtung von 38 Aktiven aus dem In- und Ausland S 36.966,— ausgegeben. Praktisch war das die finanzielle Unterstützung einer reinen Vereinsveranstaltung durch den ÖLV in einem bisher unüblichen (und nicht beschlossenen) Ausmaß.

Die Entsendung zur Junioren-EM in Utrecht erfolgte sehr großzügig, wodurch es auch zu diesem hohen Überzug um rund S 115.000,— gekommen ist. Die Großzügigkeit erstreckte sich sowohl auf die Festlegung der Limits, der zuletzt erfolgten Auswahl der Aktiven, bzw. der Entsendung von 10 Funktionären und Trainern (5 Trainer). Leider fehlte auch dazu eine Beschlußfassung durch den Vorstand.

Für das Mehrkampfmeeting in Götzis waren S 20.000,— Organisations-Zuschuß durch den ÖLV vorgesehen; die endgültigen Kosten betragen S 64.885,70. Daran ist der Vorstand mit S 16.420,— beteiligt, was die Veranlagungsabrechnung etwas verzerrt.

Eine enorme Budgetüberschreitung erfolgte — unbeschlossen — bei den Gehern. Gegenüber S 12.000,— für einen Länderkampf wurden für verschiedene Wettkämpfe über S 111.000,— also Mehrkosten von fast S 100.000,— aufgewendet.

Zusammengefaßt wird vorgeschlagen:

Auf dem Einnahmensektor muß mit aller Kraft vom Präsidium und dem Generalsekretär versucht werden das gesteckte Ziel zu erreichen. Rechtzeitige Verhandlungen dürfen auch vertragslose Zustände gar nicht aufkommen lassen.

Budgetüberschreitungen sollen jedenfalls vermieden werden.

Dazu sollen sämtliche Ausgaben, die im Budget entweder keine oder keine ausreichende Deckung finden, grundsätzlich vor ihrer Realisierung dem Vorstand zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Kostenüberschreitungen sind in jedem Fall nachträglich und begründet zu bewilligen.

Mehrausgaben sind nur dann zu bewilligen, wenn sie durch Mehreinnahmen oder Einsparungen bedeckt sind.

Grundsätzlich sind alle sportlichen Aktivitäten im Sportausschuß zu behandeln; wenn notwendig auch nachträglich.

Eine Halbjahres-Budgetkontrolle mit den Kassaprüfern wird empfohlen.

Die Protokolle von Sportausschuß und Vorstand sollen regelmäßig auch den Kasseprüfern zugesandt werden (Prüfung auf Beschlüsse).

Abschließend beantragen die unterfertigten Rechnungsprüfer dem Schatzmeister und allen mit der finanziellen Gebarung des Verbandes beschäftigten Funktionären und Angestellten den Dank des Verbandes auszusprechen. Die gesamte Buchhaltung ist sehr übersichtlich und ordentlich geführt. Die vielen und umfangreichen Abrechnungen mit den Subventionsgebern werden immer rechtzeitig durchgeführt.

Dem gesamten Vorstand ist die Entlassung zu erteilen.

Dr. Haase Paul

Max Lakitsch

Nachwuchsleichtathletik in Österreich

I. Zielsetzung

Vorrangstellung für den Nachwuchs, Erweiterung der Nachwuchsbasis durch intensivere Zusammenarbeit mit den Schulen, Organisation von Werbeaktionen (gemeinsam mit den Landesverbänden), systematischer langfristiger Aufbau von Talenten und Vorbereitung für höhere Aufgaben mit dem Ziele Junioren-EM 1983 und dem besonderen Ziele Junioren-EM 1985.

II. Förderungsmaßnahmen

1. Bildung von Kurskadern

Die Nachwuchstalente sollen in zwei Kadern zusammengefaßt werden. Die Betreuung dieser Kader soll durch den ÖLV und über die Stützpunkte gemeinsam mit den Landesverbänden erfolgen. Die Aufnahme im Kader ist abhängig von der Leistung, dem Willen, Trainingseinsatz und Disziplin. Der A-Kader ist für die besonderen Talente gemäß der derzeitigen Leistung, wobei eine möglichst optimale Förderung erfolgen soll, der B-Kader für das erweiterte Nachwuchsreservoir bei Teilförderung durch den ÖLV und dem zuständigen Landesverband. Auf die Aufnahme in die Kader haben alle das Recht, welche die Leistungen zum Stichtag erbracht haben und die sich verpflichten, den Förderungsrichtlinien des ÖLV voll nachzukommen.

2. Stützpunkte

Zum Zwecke der besseren und optimaleren Betreuung sollen Stützpunkte zusätzlich eingerichtet werden, die in Linz (Mitte), Graz (Süd) und Innsbruck (West) sein könnten, wo unter Kontrolle des Verbandstrainers eine intensivere und qualitative Betreuung des Nachwuchses als in den Vereinen möglich wäre. Gleichzeitig soll von diesen Stützpunkten aus der Kontakt zu den Landesschulbehörden erweitert und verbessert werden, so daß eine möglichst optimale Zusammenarbeit erreicht wird. Stützpunkttrainer sind für die spezielle Ausbildung des Nachwuchses gedacht, wobei die Finanzierung zwischen BMfUK, ÖLV und den Landesverbänden geteilt werden soll.

3. Trainingskurse

Der Nachwuchs soll bevorzugt in Trainingskursen aus- und weitergebildet werden. Die Einführung regelmäßiger Nachwuchstrainingskurse im BSZ und den einzurichtenden Stützpunkten soll künftig ein Hauptanliegen im Zusammenwirken mit den Landesverbänden sein. Die Trainingskurse sollen in regelmäßigen Abständen während der Aufbauphase in den Wintermonaten und auch während der Wettkampfsaison ziel führend im Einvernehmen mit den Spartentrainern eingerichtet werden.

4. Entsendungen

Um die Erfahrungsmängel zu beheben, sollen die Kaderangehörigen auf Kosten des ÖLV und der Landesverbände zu sportlich wertvollen Veranstaltungen im In- und Ausland entsendet werden, wobei jedoch die Betreuungsfrage eindeutig geklärt sein muß. Die Beschickung der Wettkämpfe der Internationalen Schulsportföderation soll künftig zum bevorzugten ÖLV-Aufgabenkreis gehören.

5. Länderkämpfe

Die Durchführung von Länderkämpfen für Junioren- und Jugendathleten soll weiterhin ein besonderes Anliegen des ÖLV sein, jedoch alle Möglichkeiten wahrgenommen werden, um internationale Spartenwettkämpfe (zum Beispiel Läuferländerkampf, intern. Straßengehen u. a.) zu organisieren.

6. Junioren-EM

Die besten Nachwuchsathleten sollen unabhängig von Zahl und Finanzierbarkeit zur Junioren-EM als Höchstziel der ersten Entwicklungsphase (Ende des Nachwuchsbereiches) dann entsendet werden, wenn ein Platz unter den ersten Zwölf erwartet werden kann. In Ausnahmefällen soll die Sportkommission eine Entsendung dann ermöglichen, wenn sich der Nachwuchsathlet in einer dynamischen Entwicklungsphase befindet und eine Entsendung als Etappe in der langfristigen Vorbereitung von unschätzbarem Wert wäre.

III. Qualifikationsnormen

Die Aufnahme in den Junioren-EM-Kader und die beiden Kurskader soll nach Leistungsnormen erfolgen, welche von der Sportkommission festgesetzt werden. Bei der Festsetzung dieser Normen wäre zu beachten, daß diese aus der Problematik der verschiedenen Bewerbe zu einander nicht als absolutes Maß anzusehen sind, sondern als Richtwerte nach der Beurteilung der Verhältnisse, der Leistungsdichte und der Leistungserfolge. Die Mindestleistungen müssen bei Veranstaltungen erbracht werden, die vom ÖLV festgelegt wurden (ÖM, LM, Länderkämpfe und internationale Meetings).

Erfolgreiche
haben ein

Konto
bei der
VOLKS BANK

IV. Nachwuchsbetreuung

Die Verantwortung für den Leistungsnachwuchs liegt in Händen des Kadersportwartes in Zusammenarbeit mit dem Nachwuchssportwart, die Programmierung und technische Verantwortung beim Verbandstrainer. Die Betreuung ist Angelegenheit der ÖLV-Spartentrainer und jener Mitarbeiter, die vom ÖLV und (teilweise) über Vorschlag der Landesverbände als Trainerassistenten und sonstige Mitarbeiter im Organisationsstab bestimmt werden. Diese Mitarbeiter müssen jedoch eine besondere Qualifikation zur Betreuung des Nachwuchses haben, damit Überforderungen weitestmöglich ausgeschlossen werden können und die ÖLV-Zielsetzungen nicht gefährdet sind. In der Traineraus- und Fortbildung soll das besondere Augenmerk auf die Nachwuchsarbeit gelegt werden. Die sportmedizinischen Kontrollen sollen künftig verpflichtend für alle Angehörigen der Nachwuchskader eingeführt und festgelegt werden.

V. Finanzierung

Auf Grund der gegebenen Zielsetzung werden künftig zusätzliche Mittel zur Finanzierung des Aufgabenbereiches „Nachwuchsleichtathletik“ erforderlich sein. Die Bedeckung der Ausgaben soll grundsätzlich vom ÖLV vorgesehen werden, jedoch in jenem Bereiche, wo die Landesverbände das Mitspracherecht haben (Aufnahme in den erweiterten Kurskader, die Entsendung zu Veranstaltungen im In- und Ausland) unter Beteiligung der Landesverbände. Durch die Intensivierung der Kontakte mit dem BMfUK und den Sportabteilungen der Landesregierungen soll getrachtet werden, weitere Mittel zur Finanzierung der Maßnahmen für die Förderung des Nachwuchses zu erhalten.

OAR. ERICH STRAGANZ
ÖLV-Vizepräsident und Nachwuchssportwart

13. Hallen-Europameisterschaften in Mailand

Als viertes Land nach Österreich (1970 und 1979 in Wien), der Bundesrepublik Deutschland (1976 in München, 1980 in Sindelfingen) und Frankreich (1972 und 1981 in Grenoble) erhielt Italien die ehrenvolle Aufgabe übertragen, zum zweitenmal Hallen-Europameisterschaften auszurichten. Ebenso wie 1978 gingen diese, die nunmehr schon 13. Hallen-Europameisterschaften, in Mailand, im „Palazzo dello Sport“ in Szene, und zwar am 6./7. März. Der „Palazzo dello Sport“ liegt im Sportkomplex von San Siro im Westen der norditalienischen Metropole, wo sich, nur durch riesige Parkplätze voneinander getrennt, auch das Fußballstadion, die Trabrennbahn (auf beiden Sportstätten fanden am Sonntag-nachmittag gleichfalls Veranstaltungen statt), die Galopprennbahn und ein Turnierplatz für Pferde befinden.

Der „Palazzo dello Sport“ enthält unterhalb der Radrennbahn eine vierbahnige 200 m-Rundbahn, die im Gegensatz zu Wien aber viel längere Geraden und demzufolge viel engere Kurven hat und außerdem trasportabel ist, also nicht auf Beton, sondern auf Holzunterlagen aufliegt. In den überhöhten Kurven gibt es auf der Innenbahn, bedingt durch die Unterlage, ganz beträchtliche Höhenunterschiede, die das Laufen sehr erschweren. Eingangs der Kurve steigt die Bahn leicht an, geht zur Kurvenmitte leicht hinab, steigt dann wieder an und geht zum Ausgang der Kurve wieder hinab. Man mußte intensiv und mit hohem Tempo trainieren, um diese Bahn 1 in den Kurven zu beherrschen. Roland Jökl schied auf ihr in den 200 m-Vorläufen aus, er mußte ausgangs der ersten Kurve sogar abstoppen. Die Gerade im Innenraum ist 80 m lang, bei den 60 m-Sprints gab es also Auslauf genug, und läßt sehr gute Zeiten zu. Sehr gute Leistungen gab es auch auf den Sprunganlagen, der Hochsprung und der Stabhochsprung brachten Ergebnisse von allerhöchstem Niveau. Platz bietet der „Palazzo dello Sport“ für 15.000 Zuschauer. Er war an beiden Tagen sehr gut gefüllt, ungefähr 10.000 am ersten Tag, ungefähr 12.000 am zweiten – und das, obwohl 80.000 dem Fußballderby Inter-Mailand (siegte mit „Schneckerl“ Prohaska 2:1) gegen AC Mailand, übrigens bei strömendem Regen, beiwohnten. Eine interessante Parallele: auch 1978 ging bei den Hallen-Europameisterschaften nebenan das Stadtderby im Fußball in Szene.

Die Stimmung in der Halle war dank der vielen italienischen Erfolge, aber auch in Anerkennung der vielen Leistungen von Weltklasseniveau, ausgezeichnet. Das Publikum wurde mit zwei elektronischen Anzeigetafeln und einem sehr guten Sprecherteam geschickt durch das Programm geführt. Überhaupt klappte die Organisation ausgezeichnet. Die Mannschaften waren im Hotel „Leonardo da Vinci“ im Norden Mailands sehr komfortabel untergebracht und wurden dort sehr gut gepflegt, und auch mit dem Transport zur Halle und wieder zurück klappte alles bestens. Höchstes Lob verdient auch die Pressebetreuung, man bekam sehr informatives Material zur Unterstützung überreicht und hatte in dem nicht weit weg von der Pressetribüne gelegenen Pressezentrum die besten Möglichkeiten zu telefonieren. Einziger Wermutstropfen dabei, man kann von Italien aus, wie von vielen anderen Ländern auch, keine Rückgespräche mehr nach Österreich führen, sondern muß in Zeiten des Selbstwählverkehrs selbst sofort dafür bezahlen.

Insgesamt beteiligten sich an diesen 13. Hallen-Europameisterschaften Athleten aus 24 Nationen. Wohl fehlten viele Asse unseres Kontinents, weil sie teils überhaupt keine Hallensaison bestritten oder, falls doch, an diesen Titelkämpfen nicht interessiert waren, dies passiert aber in allen Jahren so, und damit hat man sich ja seit der Premiere in Wien im Jahre 1970 bereits abgefunden. Es hat auch kaum jemanden gestört, daß der Osten Europas mit nicht allzu großem Prestigedenken mitmachte, denn so vermochte auch der Westen kräftig mitzumischen, und das tat wohl. 15 Nationen kamen in die Medaillenwertung, die von der Bundesrepublik Deutschland mit 5 Gold-, 3 Silber- und 3 Bronzemedailles gewonnen wurde, gefolgt von der DDR (4 – 4 – 1), der Sowjetunion (3 – 3 – 3), Italien und Spanien (je 2 – 1 – 2). Europameister stellten weiters Bulgarien (1 – 3 – 1), Ungarn (1 – 2 – 1), die CSSR (1 – 2 – 0), Polen (1 – 1 – 2), Rumänien (1 – 1 – 1) und Jugoslawien (1 – 0 – 1). Die Schweiz gewann diesmal wohl keine Gold- (im Vorjahr waren es zwei), immerhin aber eine Silber- und eine Bronzemedaille. Nur zu Bronzemedailles reichte es für so starke Leichtathletiknationen wie Großbritannien (zwei), Finnland und Frankreich (nur je eine). Setzt man die Reihung nach den 15 Medaillengewinnernationen fort, so kommen auf Rang 16 die Niederlande mit zwei vierten Plätzen und auf Rang 17 Griechenland und Österreich mit je einem.

Der österreichischen Mannschaft gehörten unter der Führung von Kadersportwart Ludwig Höllwerth 6 Aktive an: Roland Jökl (60 m und 200 m), Robert Nemeth (3000 m), Wolfgang Tschirk (Hoch), Reinhard Lechner (Stabhoch), Erwin Weitzl (Kugel) und Petra Prenner (60 m Hürden). Die beste Platzierung war von Haus aus von Robert Nemeth, der bei Hallenstarts in den USA zu ausgezeichneten Zeiten und Platzierungen gekommen war, zu erwarten. Er sollte den im Vorjahr errungenen sechsten Platz – damals war ja der 3000 m-Lauf versehentlich bei 2820 m abgebrochen worden – wiederholen bzw. unterbieten können, was mit dem vierten Platz schließlich auch gelang. Sehr gut zu behaupten vermochten sich auch Reinhard Lechner und Erwin Weitzl. Erstmals bei Europameisterschaften kam ein Österreicher im Stabhochsprung über 5,20 m und war damit mitten unter den Besten unseres Kontinents (Platz 10 unter 17 Teilnehmern!) und stieß ein Österreicher die Kugel über 18 m, was wohl nur Platz 12 unter 14 Teilnehmern ergab, aber nur 22 cm mehr und die Entscheidung wäre zu erreichen gewesen! Hochspringer Wolfgang Tschirk, der im letzten Moment doch noch fit gemacht werden konnte, blieb leider ebenso wieder bei 2,15 m hängen, wie Roland Jökl und Petra Prenner in den Vorläufen.

Der vierte Platz von Robert Nemeth ist die beste Platzierung, die bisher ein männlicher Aktiver aus Österreich bei Hallen-Europameisterschaften erreicht hat:

1. Platz: Maria Sykora 800 m, 1970 – Ilona Gusenbauer Hoch, 1970.
2. Platz: Karoline Käfer 400 m, 1980.
3. Platz: Maria Sykora 400 m, 1971 – Karoline Käfer 400 m, 1978 und 1979.
4. Platz: Robert Nemeth 3000 m, 1982.
6. Platz: Carmen Mähr 50 m Hürden, 1972 – Dietmar Millonig 3000 m, 1979 – Robert Nemeth 2820 m, 1981.
7. Platz: Ilona Gusenbauer Hoch, 1973.
8. Platz: Gottfried Wittgruber Hoch, 1979 – Hermann Neudolt Kugel, 1979 (nur 8 im Bewerb).
10. Platz: Dietmar Millonig 3000 m, 1978 – Reinhard Lechner Stabhoch, 1982.

Über das Pech von Robert Nemeth, daß ihm bei 1600 m ein Schuh heruntergetreten wurde und er fast die Hälfte der Strecke rechts barfuß laufen mußte, ist ja in der Tagespresse ausführlich berichtet worden. Es war aber nicht das erste Mal, daß ein Österreicher bei Hallen-Europameisterschaften Pech hatte:

● 1971 in Sofia: Ein TV-Kameramann stand im 400 m-Finale im Bereiche des Starts auf Bahn 1, und diese hatte Maria Sykora. Sie mußte ausweichen und nachlaufen – trotzdem Bronze.

● 1973 in Rotterdam: Nur zwei Vorläufe über 400 m der Frauen, keine Semifinalläufe. Karoline Käfer hatte die viertbeste Vorlaufzeit, kam aber trotzdem nicht unter die 4 des Finales. Falls bei internationalen Bewerben die Zwischenläufe (Semifinale) entfallen, werden bereits die Vorläufe bezüglich des Aufstiegs als solche behandelt.

● 1978 in Mailand: Karoline Käfer wurde im 400 m-Finale nach 200 m durch „Bodychecks“, wie sie auf der schmalen Rundbahn in der Halle immer wieder vorkommen, stark aus dem Rhythmus gebracht und beinahe in den Innenraum gerempelt. Im letzten Moment bemerkte sie dabei den Fuß eines Kampfrichters in ihrer Bahn, der Bahn 1 – trotzdem Bronze.

● 1981 in Grenoble: Der 3000 m-Lauf der Männer wurde eine Runde zu früh, bei 2820 m, abgebrochen. Erst sollte dieses Rennen nicht als Europameisterschaft gewertet werden, nachträglich erfolgte aber doch die EM-Anerkennung. Robert Nemeth lag beim Abbruch an sechster Stelle. Hätte er in der letzten Runde noch etwas „darauf“ gehabt?

● 1981 in Grenoble: Karoline Käfer hörte im 400 m-Finale das Kommando „Fertig“ nicht – der Lärm in der Halle war enorm groß – und lief beim Startschuß aus der „Auf die Plätze“-Position los. Um sich davon zu überzeugen, keinen Fehlstart getan zu haben, zweiten Schuß hatte sie keinen gehört, blickte sich Käfer auf der 180 m-Rundbahn eingangs der ersten Kurve nach den wegen der Kurvenvorgabe links hinter ihr gestarteten Gegnerinnen um und stoppte dabei, um nicht zu stürzen, kurz ab. Es war kein Fehlstart, die Gegnerinnen liefen aber an Käfer vorbei, und ihres vierten Platzes wurde sie nachträglich wegen ihres Verstoßes gegen die Dopingbestimmungen auch noch verlustig.

Von Bewerb zu Bewerb

Männer:

60 m: HWB 6,54 – 19 Teilnehmer (1981 16, 1980 15)

Roland Jokl (BL 100 m, 10,54 bzw. 6,75i) kam in seinem Vorlauf schlecht vom Start weg – es wurde sehr schnell geschossen – und mußte dem Feld hinterherlaufen, wobei er verkrampfte. Für den Aufstieg in das Semifinale waren zumindest 6,76 erforderlich. Nur ein schwacher Trost mag es für Roland Jokl gewesen sein, daß gemeinsam mit ihm, auch der berühmte Aleksandr Aksinin (BL 100 m 10,26 bzw. 6,56i, 100 m-Olympiavierter 1980, 4 x 100 m-Olympiasieger 1980, Hallen-EM-Dritter 1978 und 1980) vorzeitig ausscheiden mußte. (1. Vorlauf: 1. Haas/BRD 6,73, 2. Pavoni/1 6,74, 3. Desruelles/Bel 6,76, 4. Aksinin/SU 6,80, 5. JOKL 6,86).

Im Finale mußte sich der dreifache Halleneuropameister (1979, 1980 und 1981) Marian Woronin (BL 100 m 10,16 bzw. 6,57i, Olympiasiebenter 1980 über 100 m und 200 m, 4 x 100 m-Europameister 1978), der sich üblicherweise auf den kürzesten Strecken klar von seinen Gegnern absetzen vermag, gehörig strecken, um Valentin Atanassov (BL 100 m 10,46 bzw. 6,66i, Junioren-EM-Achter 1979) zu bezwingen. Auf Platz 4 hinter Bernard Petitbois (BL 100 m 10,44 bzw. 6,68i) landete der 19-jährige Italiener Pierfrancesco Pavoni (BL 100 m 10,36 bzw. 6,75i), der bei der Junioren-EM 1981 gemeinsam mit Roland Jokl im 100 m-Finale gestanden war (3. Pavoni 10,39, 6. Jokl 10,55).

1. Woronin Marian/Poi 6,61, 2. Atanassov Valentin/Bul 6,62, 3. Petitbois Bernard/F 6,66/ZL 6,63, 4. Pavoni Pierfrancesco/1 6,68, 5. Haas Christian/BRD 6,69, 6. Arques Jose/Sp 6,71/ZL 6,66.

200 m: HWB 20,99 – 21 Teilnehmer (neu im Programm)

Roland Jokl (BL 21,15 bzw. 21,39i) kam mit den Kurven der Mailänder Bahn nicht zurecht – er hatte in seinem Vorlauf die überaus schwer zu laufende Innenbahn – und mußte nach der ersten Kurve sogar abstoppen. Für den Aufstieg in das Semifinale waren, falls man nicht Vorlaufsieger war, zumindest 21,47 erforderlich (3. Vorlauf: 1. Murawjew/SU 21,51, 2. Caravani/1 21,67, 3. JOKL 22,09). Auf der „Strecke“ blieben u.a. auch die beiden starken Ungarn, Attila Kovacs (BL 20,86 bzw. 21,13i) und Istvan Tatar (BL 21,21 bzw. 21,21i), mit 21,70 bzw. 21,85.

Im Finale wurde Erwin Skamrahl (BL 20,61), der mit 20,99i die Hallenweitbestzeit hält, seiner Favoritenrolle voll gerecht. Er siegte vor Istvan Nagy (BL 20,74), der im Vorjahr in Wien mit 21,13i bis auf 8 „Hundertstel“ der damals gültigen HWB nahe gekommen war.

1. Skamrahl Erwin/BRD 21,20, 2. Nagy Istvan/U 21,41, 3. di Pace Michele/1 21,52, 4. Froböse Ingo/BRD 21,64/ZL 21,38.

400 m: HWB 45,96 – 7 Teilnehmer (1981 13, 1980 19)

Kein großer Bewerb, schon von der Teilnehmerzahl her nicht. Pawel Konowalow (BL 46,25 bzw. 47,05i, Junioren-EM-Sechster 1979) lag bereits nach 200 m an der Spitze und siegte sicher vor Sandor Ujhelyi (BL 46,19 bzw. 47,33i).

1. Konowalow Pawel/SU 47,04/VL 46,87, 2. Ujhelyi Sandor/U 47,14/VL 46,91, 3. Gonzalez Benjamin/Spa 47,41, 4. Knapic Zeljko/Jug 47,46.

800 m: HWB 1:46,0 – 16 Teilnehmer (1981 11, 1980 10)

Die Spanier trumpten auf den Mittelstrecken groß auf, beinahe hätten sie sowohl über 800 m als auch über 1500 m Doppelsiege erzielt. In der letzten Kurve führte Antonio Paez (BL 1:45,7 bzw. 1:47,4i, Hallen-Europameister 1979 in Wien, Hallen-EM-Dritter 1981 noch vor seinem Landsmann Coloman Trabado (BL 1:46,66) da fand auf der Zielgeraden Klaus-Peter Nabein (BL 1:47,71 bzw. 1:48,7i Junioren-Europameister 1979) ein Loch und schlüpfte auf Platz 2 vor.

1. Paez Antonio/Spa 1:48,02, 2. Nabein Klaus-Peter/BRD 1:48,31, 3. Trabado Coloman/Spa 1:48,35/ZL 1:48,31, 4. Kormeling Arno/Nie 1:48,46, 5. Mogalle Hans-Joachim/DDR 1:49,64/VL 1:48,62, 6. Ferner Hans-Peter/BRD 1:50,62/VL 1:48,50.

1500 m: HWB 3:35,6 – 17 Teilnehmer (1981 9, 1980 17)

Hier gab es tatsächlich einen spanischen Doppelsieg! Die 800 m wurden in 1:58,24 passiert, die 1000 m in 2:29,26, bei 1300 m ergriff der wohl prominenteste Läufer des Feldes, der Zweite der ewigen Weltbestenliste, Dr. Thomas Wessinghage (BL 3:31,58 bzw. 3:37,54i, EM-Dritter 1974, EM-Vierter 1978, Hallen-Europameister 1975, 1980 und 1981, Hallen-EM-Zweiter 1974, 1976, 1978 und 1979) die Initiative, gefolgt von Jose Luis Gonzalez, Antti Loikkanen und Jose Abascal.

Eingangs der Zielgeraden vermochten zunächst Gonzalez (BL 3:34,41, 3000 m-Junioren-EM-Dritter 1975 hinter Patriz Ilg), dann aber auch Abascal (BL 3:36,2 bzw. 3:40,25i, 3000 m-Junioren-Europameister 1977, Hallen-EM-Achter 1980, Hallen-EM-Fünfter 1981) und wenige Meter vor dem Ziel auch Loikkanen (BL 3:36,3 bzw. 3:36,16i, Hallen-Europameister 1978 in Mailand vor Dr. Wessinghage, Hallen-EM-Vierter 1979) Robert Nemeths Trainingspartner in den USA zu passieren.

1. Gonzalez Jose-Luis/Spa 3:38,70, 2. Abascal Jose-Miguel/Spa 3:38,91, 3. Loikkanen Antti/Fi 3:39,62, 4. Dr. Wessinghage Thomas/BRD 3:39,79/VL 3:39,74, 5. Baranski Andreas/BRD 3:40,96, 6. Cabral Carlos/Por 3:41,24, 7. Deleze Pierre/Sz 3:41,38/VL 3:41,28, 8. Papachristos Christos/Gr 3:49,26/VL 3:41,67.

3000 m: HWB 7:39,2 – 12 Teilnehmer (1981 11, 1980 6)

Eine großartige Leistung von Robert Nemeth in einem Rennen, in dem bis 2000 m das Tempo nicht sehr hoch war und in dem er trotz des ungeheuren Pechs, die zweite Streckenhälfte mit nur einem Schuh laufen zu müssen, auch dann noch in der Spitzengruppe mithalten vermochte, als die „Post“ abging – allerdings nicht ganz nach seinem Geschmack, denn wie sagte er doch verbittert unmittelbar nachdem er als Vierter das Ziel erreicht hatte: „Heute hätte ich die Brüder alle packen können.“

Die 1000 m wurden in 2:42,85 passiert, die 1500 m in etwa 4:05. Nemeth (BL 1500 m 3:35,8, 5000 m 13:36,72 bzw. 7:56,2i, 1500 m-Junioren-EM-Achter 1977, 2820 m-Hallen-EM-Sechster 1981) lief an der dritten Stelle. Bei 1600 m wurde das Feld total umgekrempelt, der vor allem im Crosslauf so starke Hans-Jürgen Orthmann (3000 m-Junioren-Europameister 1973) übernahm die Spitze, Alberto Cova (BL 5000 m 13:27,20 bzw. 7:35,52i, 5000 m-Junioren-EM-Fünfter 1977) folgte nach. Da mußte es passiert sein, daß Nemeth der linke Schuh vom Fuß getreten wurde, allerdings nicht ganz, Robert brauchte zwei Runden bis er ihn endlich abschütteln konnte – und das während er sich weiter auf das Renngeschehen konzentrieren mußte („ich wollte schon stehenbleiben und den Schuh abstreifen, weil ich ihn anders nicht los wurde, so verzweifelt war ich“). Bei 2000 m lautete die Zwischenzeit 5:23,72, die zweiten 1000 m wurden also mit 2:40,87 kaum schneller durchlaufen als die ersten. Und Nemeth? Er war auf einmal wieder in der Spitzengruppe zu finden, an der vierten Stelle hinter Orthmann, Cova und Abramow. Patriz Ilg bewachte Nemeth, der sich nunmehr mit nur einem Schuh – noch dazu auf der schrägen Bahn rechts höher als links! – gewaltig plagen mußte.

Bei 2600 m, also zwei Runden vor Schluß, setzte Waleri Abramow (BL 5000 m 13:11,99 bzw. 7:54,32i, Hallen-EM-Dritter 1981) mit seinem Endspurt ein, konnte sich aber nicht genügend weit absetzen, Patriz Ilg und Alberto Cova folgten nach, zu Robert Nemeth rückte Francisco Sanchez auf. Bei 2800 m machte dann Patriz Ilg (BL 5000 m 13:36,68 bzw. 3000 m Hindernis 8:16,92, 3000 m-Junioren-EM-Zweiter 1975 vor J. L. Gonzales) und stürmte uneinholbar seinem bisher größtem Erfolg nach der Silbermedaille bei der EM 1978 in Prag über 3000 m Hindernis entgegen. Alberto Cova wurde knapp vor Waleri Abramow Zweiter und dahinter demonstrierte Robert Nemeth trotz seines Mißgeschicks nochmals seine Kämpferqualitäten, indem er Francisco Sanchez (BL 3000 m-Hindernis 8:18,0, Olympiafünfter 1980), der eingangs der letzten Runde bereits vor ihm gelegen war, im Kampf um den vierten Platz unmittelbar vor der Ziellinie doch noch abfangen konnte. Herzlichste Gratulation, Robert Nemeth!

1. Ilg Patriz/BRD 7:53,50, 2. Cova Alberto/1 7:54,12, 3. Abramow Waleri/SU 7:54,46, 4. NEMETH ROBERT/Ö 7:57,72, 5. Sanchez Francisco/Spa 7:57,82, 6. Lafranchi Bruno/Su 8:00,16, 7. Orthmann Hans-Jürgen/BRD 8:00,53, 8. Daenens Peter/Bel 8:01,21, 9. Newton Kenneth/GB 8:03,40, 10. Fontanella Vittorio/1 8:04,23, 11. Fedotkin Aleksandr/SU 8:09,89 (gestürzt), 12. Lok Klaas/Nie 8:14,30 (gestürzt).

60 m Hürden: HWB 7,54 – 13 Teilnehmer (1981 16, 1980 17)

Ein hauchdünner Sieg von Aleksandr Putschkow (BL 110 m Hürden 13,44 bzw. 7,67 i, 110 m Hürden-Olympiadritter 1980) vor Plamen Krastev (BL 110 m Hürden 13,68 bzw. 7,74 i, Hallen-EM-Vierter 1980 und 1981).

1. Putschkow Aleksandr/SU 7,73, 2. Krastev Plamen/Bul 7,74/VL 7,68, 3. Dönges Karl-Werner/BRD 7,80/VL 7,71, 4. Schaumann Axel/BRD 7,82/VL 7,79, 5. Holtom Mark/GB 7,83/ZL 7,72, Tschervanjew Juri/SU n. a./ZL 7,71.

Hoch: HWB 2,35 m – 20 Teilnehmer (1981 24, 1980 25)

Wolfgang Tschirk (BL 2,19 m bzw. 2,20 mi) übersprang 2,10 m und 2,15 m sicher im ersten Versuch, an 2,19 m scheiterte er, wenn- gleich sehr knapp. Die Entscheidung verlief in jener Halle, in der Wladimir Jaschtschenko 1978 mit der Hallenweltbestleistung von 2,35 m Europameister geworden war, äußerst dramatisch. Bei 2,32 m waren noch drei Athleten im Bewerb! Der in diesem Winter so stark herausgekommene Pole Janusz Trzepizur (BL 2,28 m bzw. 2,30 mi, Olympiazwölfter 1980) übersprang die 2,32 m im ersten Versuch, der Schweizer Titelverteidiger Roland Dalhäuser (BL 2,31 m = Weltranglistenzweiter 1981 bzw. 2,28 mi) im zweiten, beide erzielten damit persönliche Bestleistungen. Der Deutsche Dietmar Mögenburg (BL 2,35 m = Ex-Weitrekord bzw. 2,31 mi, Junioren-Europameister 1979, Hallen-Europameister 1980, Hallen-EM-Zweiter 1981) hob sich nach zwei Fehlversuchen bei 2,32 m, die ihn vorübergehend auf Platz 3 zurückgeworfen hatten, den dritten Versuch für 2,34 m auf.

Und das passierte beim ersten Versuch bei 2,34 m: Trzepizur scheiterte, Dalhäuser ließ aus („war Blackout“), Mögenburg aber, er nützte diese eine Chance, die ihm noch zustand, und über- sprang, als wäre es die einfachste Sache der Welt, einwandfrei 2,34 m. Daraufhin ließ auch Trzepizur aus und man ging zur nächsten Höhe über – zur HWB von 2,36 m. Dort hatte aber kei- ner der drei eine Chance.

	2,22	2,25	2,28	2,30	2,32	2,34	2,36
1. Mögenburg	/–	–	/–	–	//o	–	///
2. Trzepizur	/–	–	–	–	–	/o	//
3. Dalhäuser	o	–	/–	–	/–	o	///
4. Nagel	–	–	//–	///			
5. Sereda	–	o	///				

1. Mögenburg Dietmar/BRD 2,34, 2. Trzepizur Janusz/Pol 2,32, 3. Dalhäuser Roland/Sz 2,32, 4. Nagel Gerd/BRD 2,28, 5. Sereda Waleri/SU, Thränhardt Carlo/BRD und Cabrejas Roberto/Spa 2,22, 8. di Giorgio Massimo/I und Davito Gianni/I 2,22, 10. Sjöberg Patrick/Sd 2,22, 11. Agbo Francis/F, Schewtschenko Juri/SU, Raise Oscar/I und Bonnet Franck/F 2,19, 15. Zielke Dariusz/Pol 2,19, 16. Kattis Dimitros/Gr 2,19, 17. TSCHIRK WOLFGANG/Ö, Annys Eddy/Bel und Minoudis Michael/Gr 2,15, 20. Verzy Franck/F 2,15.

Weit: HWB 8,56 m – 13 Teilnehmer (1981 14, 1980 15)

Nach dem fünften Durchgang lagen drei Athleten mit 7,83 m an der Spitze. Henry Lauterbach (BL 8,35 m = Weltranglistendritter 1981 bzw. 7,93 mi), der Ex-Hochspringer (BL 2,30 m, Olympiavier- ter 1980), führte vor Titelverteidiger Rolf Bernhard (BL 8,14 m – 1981 in Ebensee erzielt – bzw. 8,01 mi) und Giovanni Evangelisti (BL 7,94 m bzw. 7,80 mi). Sollten tatsächlich die zweitbesten Ver- suche entscheiden? Da sprang Henry Lauterbach im letzten Durchgang 7,86 m und stellte damit seinen Sieg sicher. 4 Tage später steigerte sich Giovanni Evangeliste bei der „Golden Gala“ in Mailand auf 8,10 m ...

1. Lauterbach Henry/DDR 7,86, 2. Bernhard Rolf/Sz 7,83, 3. Evan- gelisti Giovanni/I 7,83, 4. Leitner Jan/CS 7,82, 5. Szalma Lazslo/U 7,78, 6. Piochi Marco/I 7,76, 7. Desruelles Ronald/Bel 7,75, 8. Tschotschev Atanas/Bul 7,64, 9. Gloor Rene/Sz 7,49, 10. Corgos Antonio/Spa 7,48.

Stabhoch: HWB 5,74 m – 17 Teilnehmer (1981 21, 1980 20)

Nun macht sich der Aufschwung, den diese Disziplin in Öster- reich genommen hat, auch international schon bemerkbar. Erst- mals übersprang ein Österreicher bei einer internationalen Groß- veranstaltung 5,20 m – das bisher drittbeste Ergebnis von Rein- hard Lechner (BL 5,30 m bzw. 5,30 mi) – und vermochte sich da- mit auf Rang 10 unter 17 Teilnehmern zu platzieren (5,00 m im ersten, 5,20 m im zweiten Versuch).

Das Niveau war enorm hoch, bei 5,55 m waren noch sechs Athle- ten im Bewerb und sogar bei 5,65 m noch fünf. Es wurde viel „gepokert“, wie das Sprungprotokoll beweist. Zum Sieg kam schließlich Viktor Spassow (BL 5,60 m bzw. 5,60 mi), der mit 5,70 m die europäische Hallenbestleistung egalisierte. Die Plätze 2 und 3 gingen an arrivierte Athleten, an Konstantin Wolkow (BL 5,75 m = Weltranglistendritter 1981 bzw. 5,70 mi = EHB, Olympia- zweiter 1980, Junioren-EM-Zweiter 1979, Hallen-Europameister 1980, Hallen-EM-Zweiter 1979 in Wien) bzw. an Wladyslaw Kozakiewicz (BL 5,78 m = Ex-Weltrekord bzw. 5,60 mi, Olympiasieger 1980, EM-Zweiter 1974, EM-Vierter 1978, Hallen-Europameister 1977 und 1979 in Wien).

	5,45	5,50	5,55	5,60	5,65	5,70	5,75
1. Spassow	o	/–	o	–	o	–	///
2. Wolkow	o	–	o	–	/–	o	///
3. Kozakiewicz	o	–	o	/–	///		
4. Krupski	o	o	–	/o	///		
5. Tarev	–	o	/–	/o	//		
6. Bellot	o	o	///				

1. Spassow Viktor/SU 5,70, 2. Wolkow Konstantin/SU 5,65, 3. Ko- zakiewicz Wladyslaw/Pol 5,60, 4. Krupski Afeksandr/SU 5,55, 5. Tarev Atanas/Bul 5,55, 6. Bellot Jean-Michel/F 5,40, 7. Barella Mauro/I 5,40, 8. Zalar Miro/Sd 5,40, 9. Aebischer Daniel/Sz 5,30, 10. LECHNER REINHARD/Ö und Donias Alain/F 5,20, 12. Jansa Frantisek/CS 5,00, 13. Winkler Jürgen/BRD und Oriol Roger/Spa 5,00.

Drei: HWB 17,41 m – 12 Teilnehmer (1981 10, 1980 15)

Auch dieser Sprungbewerb nahm einen äußerst spannenden Ver- lauf und auch hier fiel die Entscheidung erst im letzten Durch- gang. Noch führten die beiden Sowjetathleten Gennadi Waljuke- witsch (BL 17,21 m bzw. 17,29 mi, EM-Fünfter 1978, Junioren-Euro- pameister 1977, Hallen-Europameister 1979 in Wien) mit 16,87 m vor Nikolai Mussijenko (BL 16,91 m bzw. 17,16 mi) 16,82 m, da riß Bela Bakosi (BL 17,13 m bzw. 16,86 mi, Olympiasiebenter 1980, Hallen-Europameister 1980) mit der Steigerung auf 17,13 m den Sieg an sich.

1. Bakosi Bela/U 17,13, 2. Waljukewitsch Gennadi/SU 16,87, 3. Mussijenko Nikolai/SU 16,82, 4. Moore Ashton/GB 16,74, 5. Mihas Dimitrio/Gr 16,52, 6. Hegedis Janos/U 16,42, 7. Tschernikow Wla- dimir/SU 16,32, 8. Mattucato Roberto/I 16,31, 9. Cid Ramon/Sp 16,15, 10. Kübler Klaus/BRD 15,96.

Kugel: HWB 22,02 m – 14 Teilnehmer (1981 15, 1980 4)

Gleiches wie für den Stabhochsprung gilt aus österreichischer Sicht auch für den Kugelstoß: Erstmals ist ein Österreicher mit einer 18 m-Leistung – galt vor gar nicht so langer Zeit bei uns noch als Traummarke – bei einer Europameisterschaft mit dabei. Erwin Weitzl (BL 18,64 m bzw. 18,79 mi, Diskus-Junioren-EM-Vier- ter 1979) lag nach dem ersten Durchgang mit 18,32 m sogar an achter Stelle und wurde schließlich Zwölfter. Seine Serie: 18,32 - 18,15 - 17,85. Für den Endkampf waren 18,54 m erforderlich.

Zum Sieg kam Wladimir Milic (BL 21,14 m bzw. 20,64 mi, Olympia- achter 1980) vor Remigius Machura (BL 20,43 mi, Hallen-EM-Vier- ter 1980, Hallen-EM-Fünfter 1981), mit dem Weitzl bei der Junio- ren-EM 1979 im Kugelstoß zusammengetroffen war: 1. Machura 18,34 m, 13. Weitzl 16,05 m.

1. Milic Wladimir/Jug 20,45, 2. Machura Remigius/CS 20,07, 3. La- zarevic Jovan/Jug 19,65, 4. Kiselew Wladimir/SU 19,55, 5. Andrei Alessandro/I 19,49, 6. Montelatici Marco/I 18,99, 7. Gelhausen Udo/BRD 18,92, 8. Brouzet Yvez/F 18,95, 9. Sintoni Luigi/I 18,47, 10. Viudes Luc/F 18,43, 11. Sarul Edward/Pol 18,36, 12. WEITZL Erwin/Ö 18,32.

5000 m Bahngehen: Rahmenbewerb mit 6 Teilnehmern

In diesem Rahmenbewerb mit sechs Gehern aus vier Ländern wurde dem Publikum der italienische Olympiasieger über 20 km von Moskau, Maurizio Damilano, vorgestellt. Martin Toporek konnte sich zwischen den beiden anderen Italienern auf Rang 3 platzieren, was noch lange nicht sein Verhalten vor und nach dem Wettkampf rechtfertigt.

1. Damilano Maurizio/I 19:40,28, 2. Mattioli Carlo/I 20:06,91, 3. TO- POREK MARTIN/Ö 20:19,47, 4. Pezzatini Alessandro/I 20:27,68, 5. Barry Steve/GB 20:37,47, 6. Karageorgos Christos/Gr 21:00,69.

Frauen:**60 m: HWB 7,10 – 13 Teilnehmerinnen (1981 20, 1980 18)**

Die 100 m-Weltrekordlerin Marlies Göhr (BL 100 m 10,88 bzw. 7,10 i, 100 m-Olympiazweite 1980 und Europameisterin 1978, Hal- len-Europameisterin 1979 in Wien) kam bei ihrem Sieg in phan- tastischen 7,11 der von ihr gehaltenen Hallenweltbestzeit bis auf ein „Hundertstel“ nahe und vermochte die Hallen-Europameiste- rin von 1980 und 1981, Sofka Popova (BL 100 m 11,15 bzw. 7,11 i) klar zu distanzieren.

1. Göhr Marlies/DDR 7,11, 2. Popova Sofka/Bul 7,19/VL 7,18, 3. Hoyte Wendy/GB 7,27/VL 7,21, 4. Kondratjewa Ludmilla/SU 7,31/ ZL 7,27, 5. Cazier Marie-Christine/F 7,35/ZL 7,28, 6. Laihorinne/Fi 7,36/VL 7,30.

200 m: HWB 22,64 — 10 TeilnehmerInnen (neu im Programm)

Gesine Walther (BL 22,42), die im Februar in Budapest mit 22,64 die von Jarmila Kratochvilova 1981 in Wien mit 22,76 aufgestellte Hallenweltbestzeit in ihren Besitz gebracht hatte, siegte souverän in 22,80 vor Jelena Keltshewskaja (BL 23,50 bzw. 23,49 i), der im Finish Heidi Gaugel (BL 23,02 bzw. 23,12 i) noch gefährlich wurde.

1. Walther Gesine/DDR 22,80, 2. Keltshewskaja Jelena/SU 23,35, 3. Gaugel Heidi/BRD 23,39, 4. Vader Els/Nie 23,87/ZL 23,63.

400 m: HWB 49,64 — 11 TeilnehmerInnen (1981 10, 1980 10)

Auch die zweite Wiener Hallenweltbestzeit von Jarmila Kratochvilova (BL 48,61 = Platz 2 in der ewigen Weltbestenliste bzw. 49,64 i, Olympiazweite 1980, Hallen-Europameisterin 1981, Hallen-EM-Zweite 1979 in Wien) überlebte diese Saison nicht, allerdings blieb sie im Besitze der CSSR-Athletin, die die 200 m in 23,47 passierte und mit der neuen HWB von 49,59 einen überlegenen Sieg mit mehr als eineinhalb Sekunden Vorsprung feierte. Dagmar Rübsam (BL 50,98 bzw. 51,76 i, Junioren-Europameisterin 1979) wurde Zweite, Gaby Bußmann (BL 50,83 bzw. 52,09 i, Junioren-Europameisterin 1977) Dritte. Tatjana Kocembova (BL 52,41, Junioren-EM-Achte 1979), die mit ihrer Steigerung auf 51,08 bei der Hallengala in Wien internationales Aufsehen erregt hatte, mußte sich mit Platz 4 begnügen.

1. Kratochvilova Jarmila/CS 49,59, 2. Rübsam Dagmar/DDR 51,18, 3. Bußmann Gaby/BRD 51,57, 4. Kocembova Tatjana/CS 51,62.

800 m: HWB 1:58,4 — 10 TeilnehmerInnen (1981 10, 1980 11)

Bis zur letzten Kurve führte Jolanta Januchta (BL 1:56,95 bzw. 2:00,6 i, Olympiaschste 1980, Hallen-Europameisterin 1980), dann wurde sie von Doina Melinte (BL 1:57,81 bzw. 2:01,1 i, Universiadesiegerin 1981) und unmittelbar vor dem Ziel auch von Martina Steuk (BL 1:56,3, Olympiavierte 1980), der Mitinhaberin der Hallenweltbestzeit von 1:58,4, passiert.

1. Melinte Doina/Rum 2:00,39, 2. Steuk Martina/DDR 2:01,07, 3. Januchta Jolanta/Pol 2:01,24, 4. Louis Bernadotte/F 2:03,12, 5. Büngener Simone/BRD 2:03,78, 6. Schtereva Nikolina/Bul 2:04,21.

1500 m: HWB 4:00,9 — 9 TeilnehmerInnen (1981 7, 1980 6)

Wie im Vorjahr gab es einen italienischen Sieg, diesmal erzielt von Gabriella Dorio (BL 3:59,82 bzw. 4:07,69 i, Olympiavierte 1980), die im Finish hart gegen Brigitte Kraus (BL 4:05,47 bzw. 4:07,6 i, Hallen-Europameisterin 1976, Hallen-EM-Zweite 1978, Hallen-EM-Vierte 1979 in Wien) zu kämpfen hatte.

1. Dorio Gabriella/I 4:04,01, 2. Kraus Brigitte/BRD 4:04,22, 3. Liebich Beate/DDR 4:06,70, 4. Vessela Jazinska/Bul 4:11,75, 5. Radugina Nadeshda/SU 4:12,66, 6. Bobrowa Natalia/SU 4:14,28, 7. Wattendorf/Sz 4:20,04, 8. Gramola Rossella/I 4:20,79, 9. Petrova Totka/Bul 4:25,33.

3000 m: HWB 8:47,3 — 9 TeilnehmerInnen (neu im Programm)

Großer Jubel in Mailand! Die Italienerin Agnese Possamai, die im Vorjahr in Grenoble die 1500 m gewonnen hatte, sicherte sich nach hartem Kampf in der letzten Kurve (sogar mit körperlichem Einsatz geführt) den Sieg vor Maricica Puica (BL 8:34,30, Welt-ranglistenerste 1981, 1500 m-Olympiasiebente 1980).

1. Possamai Agnese/I 8:53,77, 2. Puica Maricica/Rum 8:54,26, 3. Fudge Paula/GB 8:56,96, 4. Michallek Vera/BRD 9:03,27, 5. Dandolo Nadia/I 9:03,59, 6. Gargano Margherita/I 9:03,62, 7. Bobrowa Natalia/SU 9:09,80, 8. Cunha Aurora/Pol 9:12,86, 9. Schulz Gudrun/BRD 9:36,48.

60 m Hürden: HWB 7,77 — 15 TeilnehmerInnen (1981 16, 1980 15)

Mit einem Aufstieg in das Semifinale durfte Petra Prenner (BL 13,90 bzw. 8,51 i) von Haus aus nicht rechnen, auf eine Zeit unter 8,50 hoffte sie aber schon. Doch auch damit wurde leider nichts, nach gutem Start hielt sie bis zur zweiten Hürde mit ihren Konkurrentinnen mit, dort schlug sie sich das Knie an und fiel zurück: 1. Knabe/DDR 8,09, 2. Biserowa/SU 8,11, 3. Savigny/F 8,23, 4. Siska/U 8,23, 5. PRENNER/Ö 8,65. Zum Aufstieg in das Semifinale waren zumindest 8,24 erforderlich.

Das Finale brachte ein Duell zwischen den beiden DDR-Athletinnen Kerstin Knabe-Claus (BL 100 m Hürden 12,60 bzw. 7,97 i, Olympiavierte 1980) und Bettina Gärtz (BL 100 m Hürden 12,67 bzw. 8,01 i, Olympiasiebente 1980).

1. Knabe-Claus Kerstin/DDR 7,98, 2. Gärtz Bettina/DDR 8,00/ZL 7,99, 3. Donkova Yordanka/Bul 8,03, 4. Petrova Natalia/SU 8,16/ZL 8,09, 5. Rabsztyń Grazyna/Pol 8,21/ZL 8,03, 6. Mertschuk Maria/SU 8,64/ZL 8,07.

Hoch: HWB 2,00 m — 16 TeilnehmerInnen (1981 13, 1980 12)

Ein spannender Bewerb von allerhöchstem Niveau. Gleich drei Athletinnen erzielten mit 1,99 m neue europäische Hallenbestleistung (bisher Andrea Matay 1,98 m). Die Olympiasiegerin von 1972, Ulrike Meyfarth (BL 1,96 m bzw. 1,94 mi, EM-Siebente 1974, EM-Fünfte 1978, Hallen-EM-Zweite 1976, Hallen-EM-Dritte 1979 in Wien, Hallen-EM-Vierte 1981) kehrte damit abgesehen von ihrem vorjährigen Weltcup Sieg in Rom (vor Bykowa) nach einer zehnjährigen Durststrecke auf den höchsten Platz des Siegespodestes zurück. Platz 2 ging an Andrea Bienias-Reichstein (BL 1,95 m bzw. 1,96 mi, Olympiaschste 1980) mit 1,99 m im zweiten Versuch, Platz 3 an Katalin Sterk (BL 1,93 m bzw. 1,91 mi), die bei der Hallengala in Wien mit 1,88 m gewonnen hatte, mit 1,99 m im dritten Versuch. Alle drei Athletinnen hatten damit Großartiges geleistet, Meyfarth sich um 3 cm gesteigert, Bienias um gleichfalls 3 cm, aber Sterk gar um 6 cm!

Höher als 1,90 m sprangen außerdem Kerstin Dedner (BL 1,96 m bzw. 1,94 m, Junioren-Europameisterin 1979), Diana Elliott (BL 1,87 m bzw. 1,90 mi), Tamara Bykowa (BL 1,97 m bzw. 1,92 mi, Olympianeunte 1980) und die nur 1,67 m große Junioren-Europameisterin von 1981, Andrea Breder (Jg. 64, BL 1,93 m bzw. 1,90 mi).

1. Meyfarth Ulrike/BRD 1,99, 2. Bienias Andrea/DDR 1,99, 3. Sterk Katalin/U 1,99, 4. Dedner Kerstin/DDR 1,94, 5. Elliott Diana/GB 1,94, 6. Bykowa Tamara/SU und Breder Andrea/BRD 1,91, 8. Krawczuk Elzbieta/Pol 1,88, 9. Soetewey Chris/Bel 1,88, 10. Ewanjeppe Maryse/F 1,88.

Welt: HWB 6,83 m — 7 TeilnehmerInnen (1981 10, 1980 12)

Doppelsieg für die BRD-Mädels: Sabine Everts (BL 6,66 m bzw. 6,68 mi, Fünfkampf-Junioren-Europameisterin 1979, Weitsprung-Junioren-EM-Zweite 1979) siegte mit der Steigerung auf 6,70 m vor Titelverteidigerin Karin Hänel (BL 6,75 m bzw. 6,77 mi = Ex-HWB) 6,54 m.

1. Everts Sabine/BRD 6,70, 2. Hänel Karin/BRD 6,54, 3. Ionescu Valy/Rum 6,52, 4. Wanjuschina Swetlana/SU 6,43, 5. Daute Heike/DDR 6,33, 6. Rasmussen Dorthe/Dän 6,24, 7. Paulotto Patrizia/I 6,12.

Kugel: HWB 22,50 m — 7 TeilnehmerInnen (1981 10, 1980 5)

Virginia Vesselinova (BL 21,30 m bzw. 20,74 mi, Olympiafünfte 1980) siegte mit 20,19 m vor der wohl fleißigsten Kugelstoßerin des letzten Jahrzehnts, Helena Fibingerova (BL 22,32 m = Ex-Weltrekord bzw. 22,50 mi = HWB, Olympiadritte 1976, EM-Dritte 1974, EM-Zweite 1974, Hallen-Europameisterin 1977, 1978 und 1980, Hallen-EM-Zweite 1981) 19,24 m.

1. Vesselinova Virginia/Bul 20,19, 2. Fibingerova Helena/CS 19,24, 3. Lissowskaja Natalia/SU 18,50, 4. Saroudi Soutana/Gr 17,52, 5. Crantor Simone/F 16,79, 6. Bertimon Leone/F 16,33, 7. Petsch Birgit/BRD 16,31.

Otto Baumgarten

Startgelegenheiten

Meeting des ULC Weinland-Die Niederösterreichische

Der ULC Weinland-Die Niederösterreichische veranstaltet am 1. Mai auf der Kunststoffanlage in Mistelbach sein Bahneröffnungsmeeting mit vier NÖLV-Meisterschaftsbewerben. **Bewerbe: Männer:** 100 m, 300 m, 1000 m (NÖLV); Hoch, Weit, Stabhoch, Kugel, Speer — **Frauen:** 100 m, 300 m, 3000 m (NÖLV), Hoch, Weit, Kugel, Speer — **Männliche Junioren:** 2000 m Hindernis (NÖLV) — **Männliche Jugend:** 1500 m Hindernis (NÖLV). **Nennungen:** an den ULC Weinland-Die Niederösterreichische, Herr Wolfgang Pultar, Herrengasse 19, 1010 Wien (Tel. 0222-63 16 21/271) — **Nenngeld:** S 25,— pro Bewerb (Nachnennungen zuzüglich S 10,—) — **Beginn:** 15,00 Uhr — letzter Bewerb 16,45 Uhr.

Internationales ASKÖ-Eröffnungsmeeting

Der ATSV Linz-Sparkasse veranstaltet am 25. April auf der Kunststoffanlage in Traun das internationale ASKÖ-Eröffnungsmeeting: 90 Bewerbe (!) bieten in einem 9-Stunden-Programm „jedem etwas“, von der Allgemeinen Klasse bis zu den Schülern B.

Beginn: 9,00 Uhr — letzter Bewerb 18,00 Uhr.

3. Österreichische Hallenmeisterschaften in Wien

Die Österreichischen Hallenmeisterschaften sind ein fixer Bestandteil unseres Leichtathletikgeschehens geworden. Heuer wurden sie bereits zum drittenmal ausgetragen, am 27./28. Februar im Wiener Hallenstadion. Wohl gibt es keine Cuppunkte, die bei Meisterschaften des ÖLV übliche Fahrtkostenvergütung aber schon, und offiziell tragen sie sogar den Titel „Staatsmeisterschaften“, werden doch solche Titeltkämpfe auch vom europäischen Fachverband (EAA) ausgeschrieben (Neuregelung der BSO, der derzeit alle Mannschaftswertungen, die kürzere Crosslaufstrecke und die 3 x 100 m-Staffel der Männer bei der Benennung von Staatsmeisterschaften gegenüber dem übrigen Programm der Allgemeinen Klasse zum Opfer fallen).

Natürlich besteht in Österreich weiterhin das Problem, daß nicht in allen Bundesländern die Möglichkeiten einer gezielten Hallenvorbereitung gegeben sind, weshalb den Teilnehmerzahlen große Bedeutung zukommt. 1980, bei der Premiere, wurden 310 Nennungen abgegeben, 1981 291, diesmal aber 354 (Männer 225, Frauen 129). Von diesen 354 Nennungen wurden 239 (Männer 151, Frauen 88) eingehalten (67,5%), 1980 waren es 206 (Männer 131, Frauen 75), 1981 209 (Männer 134, Frauen 75). Das Interesse steigt also erfreulicherweise an! Daß dem Programm heuer ein Bewerb mehr angehörte, fällt bei diesem Vergleich nicht ins Gewicht, wurden doch für den 3000 m-Lauf der Frauen, der nunmehr auch bei den Hallen-Europameisterschaften gelaufen wird, nur 4 Nennungen abgegeben, die übrigens alle eingehalten wurden. Wieso war das Interesse gerade für jenen Bewerb, auf den man sich im Freien am besten vorbereiten kann, den Langstreckenlauf, am geringsten? Ganz anders bei den Männern: Von den 27 abgegebenen Nennungen wurden 21 eingehalten, was sogar die Austragung von zwei Zeitläufen erforderlich machte. Weiters zahlenmäßig stark besetzt waren bei den Männern die 60 m (20 Teilnehmer), der Weitsprung (18 Teilnehmer), die 200 m und die 400 m sowie bei den Frauen die 60 m (je 16 Teilnehmer/innen). In 12 der insgesamt 22 Bewerbe gab es allerdings weniger als 10 Teilnehmer/innen (bei den Frauen in allen außer 60 m, 60 m Hürden und Weitsprung).

Und wie waren die Leistungen? Bei den 21 vergleichbaren Bewerben (Männer 12, Frauen 9) war in 13 die Siegerleistung besser als 1981 (Männer 9, Frauen 4) und in 8 schlechter (Männer 3, Frauen 5), wobei Robert Nemeth und Erwin Weitzl von ihren Konkurrenten nicht gefordert wurden (gewiß hätten sie noch Reserven gehabt) und sich das Fehlen von Karoline Käfer bei diesem Vergleich besonders negativ auswirkte. In 10 Bewerben gab es sogar die beste Siegerleistung seit Bestehen der Hallenmeisterschaften überhaupt: Männer: 60 m, 200 m, 3000 m, Hoch, Weit, Stabhoch, Drei – Frauen: 60 m Hürden, Hoch, Kugel.

Interessant ist auch wieder der Vergleich der Sechstplatzierten bzw. bei 200 m und 400 m der Viertplatzierten mit 1981: In 10 Bewerben besser (Männer 6, Frauen 4), in 10 schlechter (Männer 6, Frauen 4) und in einem gleich (Frauen, Hoch).

Österreichische Hallenbestleistung wurde nur eine aufgestellt, von Melitta Aigner im Kugelstoß mit 14,47 m (bisher Aigner 14,32 m/1981). Saisonbestleistungen erzielten ferner Herwig Tavernaro über 400 m in 48,64, Robert Nemeth über 800 m in 1:50,95, Wolfgang Tschirk im Hochsprung mit 2,19 m und Siegfried Palz im Dreisprung mit 15,15 m bei den Männern sowie Petra Prenner über 60 m in 7,58 und im Weitsprung mit 6,02 m, Gerda Haas über 400 m in 55,76 und Doris Weillharter über 800 m in 2:08,68. Roland Jokl verfehlte über 60 m mit 6,76 die von ihm gehaltene Saisonbestzeit nur um ein „Hundertstel“, Petra Prenner – sie war als dreifache Siegerin die erfolgreichste Athletin dieser Titeltkämpfe – über 60 m Hürden mit 8,53 die ihre nur um zwei „Hundertstel“.

Von den Hallen-EM-Kandidaten waren Roland Jokl im Sprint, Robert Nemeth auf den Mittelstrecken, Wolfgang Tschirk im Hochsprung, Reinhard Lechner im Stabhochsprung und Erwin Weitzl im Kugelstoß ebenso wie die dreifache Siegerin Petra Prenner ihren Gegnern überlegen und wurden nach Abschluß der Meisterschaften für Mailand nominiert.

Im Rahmen dieser Österreichischen Hallenmeisterschaften wurde Herr Rudolf Klaban sen. unter großem Beifall das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Die Verleihung nahm namens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst Herr Prof. Peter Wychera vor. Nach seiner Zeit als Aktiver betätigte sich Herr Klaban sen. von 1955 bis 1972 als erfolgreicher

Trainer im Mittel- und Langstreckenlauf. Unter den zahlreichen Läufern, die er hervorgebracht hat, ist sein Sohn, Prof. Rudolf Klaban, der wohl prominenteste. Er stellte 37 österreichische Rekorde auf und wurde 30mal österreichischer Meister, sein 800 m-Rekord von 1:47,4, aufgestellt bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio, steht wie ein Fels in der österreichischen Rekordliste. Am 20. März feierte Herr Klaban sen. seinen 75. Geburtstag. Herzlichsten Glückwunsch auch von dieser Stelle aus im Namen der gesamten österreichischen Leichtathletikfamilie!

Von Bewerb zu Bewerb

Männer:

60 m: 37 Nennungen – 20 Teilnehmer

Roland Jokl kam bei seinem Sieg in 6,76 bis auf ein „Hundertstel“ an seine Bestzeit (1982 6,75 i) heran. Hinter Josef Mayr (1981 6,85 i) in 6,92 überraschte Gernot Massing, der schon 1976 mit 6,6 die ÖHB egalisiert hatte, mit Platz 3 in 6,99. Weiter verbessert zeigte sich „Neuling“ Andreas Berger (1982 7,04 mi) mit 7,02 – damit Vierter.

1. Jokl Roland, 62 (ULC Weinland) 6,76, 2. Mayr Josef, 57 (ULC Linz) 6,92, 3. Massing Gernot, 54 (ULC Wildschek) 6,99, 4. Berger Andreas, 61 (doubrava) 7,02, 5. Zweier Robert, 62 (ULC Wildschek) 7,04/ZL 7,03, 6. Pöltner Reinhard, 58 (doubrava) 7,15/VL 7,12 – ZL: Kreiner Herbert, 55 (ATSV Linz) 7,15/VL 7,10, Zumer Peter, 64 (ULC Wildschek) 7,22 – VL: Werthner Georg, 56 (ULC Linz) 7,19.

200 m: 27 Nennungen – 16 Teilnehmer

Roland Jokl (1982 21,39 i) lief mit 21,53 seine bisher zweitbeste Zeit in der Halle (im Freien 21,15). Eine feine Leistung bot Robert Zweier (1982 22,24 i), der mit der Steigerung auf 21,94 erstmals die 22-Sekunden-Grenze (im Freien 22,03) unterbot. Wolfgang Göschl (1982 22,51 i) wurde in 22,49 (im Vorlauf 22,40) Dritter (im Freien 21,86).

1. Jokl Roland, 62 (ULC Weinland) 21,53, 2. Zweier Robert, 63 (ULC Wildschek) 21,94, 3. Göschl Wolfgang, 64 (Post SV Graz) 22,49/ZL 22,40, 4. Berger Andreas, 61 (doubrava) 22,79/VL 22,40 – ZL: Pöltner Reinhard, 58 (doubrava) 22,60 – VL: Kreiner Herbert, 55 (ATSV Linz) 22,53, Zumer Peter, 64 (ULC Wildschek) 22,65, Lagler Andreas, 59 (ULC Linz) 22,98.

400 m: 24 Nennungen – 16 Teilnehmer

Zwei Vorarlberger, die keine Möglichkeiten für ein Hallentraining haben, blieben unter 49 Sekunden: Herwig Tavernaro (1982 48,74 i) mit 48,64 (im Freien 47,62), Elmar Rhomberg (1982 50,13 i), der im Vorjahr noch der Jugendklasse angehörte, mit 48,91 (im Freien 48,72), seiner bisher zweitbesten Zeit überhaupt.

1. Tavernaro Herwig, 61 (TS Gisingen) 48,64, 2. Rhomberg Elmar, 64 (Montfort) 48,91, 3. Göschl Wolfgang, 64 (Post SV Graz) 50,28/VL 50,24, 4. Uschan Bernhard, 62 (Post SV Graz) 50,37/VL 50,26 – VL: Werthner Georg, 56 (ULC Linz) 50,31, Lagler Andreas, 59 (ULC Linz) 50,38, Gogl Bernhard (U.-Salzburg) 50,45, Steiner Lorenz (U.-Salzburg) 50,62.

800 m: 10 Nennungen – 7 Teilnehmer

Robert Nemeth (1981 1:49,4 i) siegte sicher in 1:50,95. Von seinem Tempo konnte überraschend Winfried Pessentheiner (1982 1:56,44 i), der sich auf 1:52,96 steigerte (seine Freiluftbestzeit 1:53,0), mehr profitieren als der außerhalb der Wertung (sein Verein hatte ihn versehentlich nur für die 1500 m genannt) mitlaufende Gerald Miedler (1980 1:55,4 i) – 1:53,56.

1. Nemeth Robert, 58 (SVS) 1:50,95, 2. Pessentheiner Winfried, 62 (KLC) 1:52,96, 3. Unterkofler Helmut, 56 (TS Jahn Lustenau) 1:54,28, 4. Schantl Alois, 61 (U.-Leibnitz) 1:57,35, 5. Lechner Norbert, 60 (Post SV Graz) 1:58,00, 6. Grünsteidl Herwig, 58 (U.-St. Pöiten) 2:00,10 – o. W. Miedler Gerald, 61 (ÖTB Wien) 1:53,56.

1500 m: 18 Nennungen – 8 Teilnehmer

Robert Nemeth (1980 3:40,0 i) lief nur auf Sieg, und dafür reichten 3:54,14 auch. Peter Pfeifenberger (1981 3:52,2 i) wurde in 3:57,86 Zweiter.

1. Nemeth Robert, 58 (SVS) 3:54,14, 2. Pfeifenberger Peter, 56 (U.-Salzburg) 3:57,86, 3. Altersberger Rudolf, 55 (KLC) 3:58,83, 4. Kohout Klaus, 62 (MLG) 4:00,16, 5. Resnik Josef, 53 (MLG) 4:01,11, 6. Huber Herbert, 60 (Pol. SV Wien) 4:01,74, 7. Pierer Gerhard, 53 (Post SV Graz) 4:05,82, 8. Gradinger Karl, 55 (U.-Braunau) 4:06,79.

3000 m: 27 Nennungen — 21 Teilnehmer

Wie erwartet kam es zum spannenden Zweikampf zwischen Gerhard Hartmann (1981 8:15,5 i) und Hannes Gruber (1982 8:15,7 i), erfreulich, daß beide unter 8:10 bleiben konnten, eine Zeit, die sie bisher auch im Freien noch nicht unterboten haben (Hartmann 8:10,62, Gruber 8:16,8). Auch Peter Pfeifenberger (1981 8:16,7 i — im Freien 8:16,3), Alfred Ungersböck (1981 8:25,6 i — im Freien 8:23,15) und Andreas Ceconi (1981 8:26,0 i — im Freien 8:22,57) kamen zu persönlichen Bestzeiten, alle unter 8:20! Fazit: der Aufbau stimmt!

1. Hartmann Gerhard, 55 (SV Reutte) 8:06,05, 2. Gruber Hannes, 59 (SVS) 8:06,96, 3. Pfeifenberger Peter, 56 (U.-Salzburg) 8:14,56, 4. Ungersböck Alfred, 62 (SVS) 8:16,91, 5. Ceconi Andreas, 63 (U.-Salzburg) 8:17,92, 6. Röthel Horst, 59 (ATSE Graz) 8:26,43, 7. Schatz Peter, 58 (LAC Wolfsberg) 8:27,49, 8. Kohout Klaus, 62 (MLG) 8:30,01, 9. Blaha Karl, 65 (MLG) 8:30,49, 10. Haberer Alexander, 61 (U.-Purgstall) 8:36,17, 11. Ramusch Michael, 64 (ATSE Graz) 8:36,55, 12. Schestack Franz, 59 (ÖTB Wien) 8:37,89, 13. Hacker Werner, 64 (ATSE Graz) 8:39,96.

60 m Hürden: 19 Nennungen — 15 Teilnehmer

Herbert Kreiner (1980 8,03 i) verpatzte im Finale den Start und mußte sich mit 8,18 begnügen. Er siegte aber damit trotzdem — vor Stabhochsprungrekordmann Reinhard Lechner (1979 8,44 i) 8,30.

1. Kreiner Herbert, 55 (ATSV Linz) 8,18, 2. Lechner Reinhard, 57 (SVS) 8,30, 3. Lagler Andreas, 59 (ULC Linz) 8,48, 4. Werthner Georg, 56 (ULC Linz) 8,49/VL 8,47, 5. Kaspar Günther, 57 (Post SV Graz) 8,58/VL 8,48, 6. Presser Ernst, 56 (ASV Salzburg) 8,63/VL 8,54 — VL: Metz Helmut, 64 (ULC Wildschek) 8,57, Spann Wolfgang, 61 (U.-Salzburg) 8,58, Jacobi Helmut, 64 (ULC Linz) 8,61, Benedikt Gerhard, 55 (TS Dornbirn) 8,62.

Hochsprung: 11 Nennungen — 11 Teilnehmer

Mit nur zwei Sprüngen schaffte Wolfgang Tschirk (1979 2,20 m) das von ihm angestrebte Ziel, die Hallen-EM-Qualifikation: im ersten Versuch über 2,12 m und im ersten Versuch über 2,19 m — eine Souveränität, die er gerne nach Mailand mitgenommen hätte. Platz 2 ging überraschend an Robert Meth (1982 2,10 m) vor Gottfried Wittgruber (1979 2,18 m) — beide 2,09 m. Wolfgang Tschirk holte sich übrigens erstmals diesen Meistertitel, im Vorjahr hatte Gottfried Wittgruber gewonnen (mit 2,18 m) und vor zwei Jahren, bei der Premiere, Kurt Benedikt (mit 2,15 m), für den es diesmal (ebenso wie 1981) Platz 4 gab.

	2,00	2,05	2,09	2,12	2,19
1. TSCHIRK	o	o	o	—	—
2. METH	o	—	—	///	—
3. WITTGRUBER	—	/—	/—	///	—
4. BENEDIKT	—	—	///	—	—

Weitsprung: 21 Nennungen — 18 Teilnehmer

Unsere beiden Weltklassezehnkämpfer belegten überraschend die beiden vordersten Plätze, Georg Werthner (1980 7,05 mi) mit 7,12, Sepp Zeilbauer (1982 6,80 mi) mit 6,93 m sprang auch Spezialist Adi Ronge (1982 7,24 mi) als Dritter.

1. Werthner Georg, 56 (ULC Linz) 7,12, 2. Zeilbauer Sepp, 52 (ATSE Graz) 6,93, 3. Ronge Adi, 57 (Cricket) 6,93, 4. Stummer Alfred, 62 (ULC Wildschek) 6,88, 5. Auer Wolfgang, 62 (ATSE Graz) 6,83, 6. Florian Harald, 58 (USSV Graz) 6,80, 7. Molnar Josef, 60 (ATSV Linz), 6,57, 8. Prenner Werner, 60 (Post SV Graz) 6,50.

Stabhochsprung: 10 Nennungen — 6 Teilnehmer

Reinhard Lechner (1982 5,30 mi) war eine Klasse für sich und übersprang, ohne gefordert zu werden, 5,20 m — sein zweitbestes Ergebnis in der Halle. Gerald Kager (1982 5,00 mi) übersprang zum drittenmal in der Halle 5,00 m.

1. Lechner Reinhard, 57 (SVS) 5,20, 2. Kager Gerald, 63 (ULC Wildschek) 5,00, 3. Klocker Robert, 63 (ATSV Linz) 4,60, 4. Gebauer Oliver, 63 (ATSV Linz) 4,20, o.H. Petrovic Otto, 64 (USSV Graz) und Peyker Ingo, 41 (Post SV Graz).

Drehsprung: 13 Nennungen — 8 Teilnehmer

Zwei unserer hoffnungsvollen Nachwuchsathleten dominierten. Siegfried Palz (1982 14,65 mi) siegte mit 15,15 m vor Alfred Stummer (1982 14,58 mi) 15,01 m. Beide sprangen im Freien schon 15,12 m, Palz allerdings mit zu starkem Rückenwind (reguläre 14,96 m).

1. Palz Siegfried, 62 (USSV Graz) 15,15, 2. Stummer Alfred, 62 (ULC Wildschek) 15,01, 3. Florian Harald, 58 (USSV Graz) 14,92, 4. Ronge Adi, 57 (Cricket) 14,81, 5. Libal Heinrich, 52 (ULC Weinland) 14,72, 6. Werthner Roland, 58 (ULC Linz) 14,70, 7. Molnar Josef, 60 (ATSV Linz) 13,86, 8. Fercher Christian, 64 (TLC Feldkirchen) 13,85.

Kugel: 8 Nennungen — 6 Teilnehmer

Erwin Weitzl (1982 18,79 mi) stieß wohl keine 18 m, ihm genügten aber auch 17,75 m, um Hermann Neudolt (1979 16,86 mi), der immerhin auf 16,27 m kam, klar zu distanzieren.

1. Weitzl Erwin, 60 (SVS) 17,75, 2. Neudolt Hermann, 52 (Cricket) 16,27, 3. Pink Johann, 47 (KSV) 15,67, 4. Pötsch Hans, 33 (USSV Graz) 14,48, 5. Werthner Georg, 56 (ULC Linz) 13,82, 6. Koller Erich, 59 (Herzmansky) 13,56.

Frauen:

60 m: 20 Nennungen — 17 Teilnehmerinnen

Petra Prenner (1981 7,55 i) siegte mit 7,58 mit mehr als zwei Zehntelsekunden Vorsprung auf Elisabeth Petutschnig (1981 7,73 i) 7,79. 1. Prenner Petra, 58 (Post SV Graz) 7,58, 2. Petutschnig Elisabeth, 60 (KLC) 7,79, 3. Maier Edith, 58 (TS Bregenz) 7,81, 4. Brüstle Ingeborg, 57 (TS Bregenz) 7,87, 5. Kleindl Ulrike, 63 (USSV Graz) 7,98/ZL 7,91, Haas Gerda, 65 (ASKÖ Kematen) abgem./VL 7,87 — ZL: Pardy Grace, 63 (ÖTB Wien) 7,93, Rumpelinig Andrea, 63 (ULC Mäser) 7,95/VL 7,93, Stückler Gerlinde, 66 (LAC Wolfsberg) 8,08/VL 8,07, Turza Ulli, 63 (ULC Wildschek) 8,10.

200 m: 15 Nennungen — 8 Teilnehmerinnen

Elisabeth Petutschnig (1980 24,18 i) siegte ungefährdet in 24,66 mit fast einer Sekunde Vorsprung auf Andrea Mühlbach 25,58.

1. Petutschnig Elisabeth, 60 (KLC) 24,66, 2. Mühlbach Andrea, 57 (ULC Linz) 25,58, 3. Brüstle Ingeborg, 57 (TS Bregenz) 25,86, Stückler Gerlinde, 66 (LAC Wolfsberg) abgem./VL 26,36 — VL: Turza Ulli, 63 (ULC Wildschek) 26,53, Dorfstetter Susi, 67 (SVS) 26,58.

400 m: 12 Nennungen — 7 Teilnehmerinnen

Gerda Haas konzentrierte sich voll auf die 400 m und verzichtete deshalb auf die 200 m und auch den 60 m-Endlauf. Und sie tat gut daran, denn erstmals unterbot sie in der Halle die 56-Sekunden-Grenze und kam mit 55,76 auch ihrer Freiluftbestzeit von 55,19 beachtlich nahe („dabei habe ich keine günstigen Trainingsmöglichkeiten und konnte zum Wochenende in Wien zum Training nie in die Halle“).

1. Haas Gerda, 65 (ASKÖ Kematen) 55,76, 2. Mühlbach Andrea, 57 (ULC Linz) 58,15, 3. Stückler Gerlinde, 66 (LAC Wolfsberg) 59,19, 4. Albin Elfriede, 61 (Cricket) 60,28/VL 60,02.

800 m: 10 Nennungen — 6 Teilnehmerinnen

Doris Weilharther (1978 2:11,3 i) setzte sich mit einem Tempolauf klar von ihren Gegnerinnen ab und siegte in 2:08,68 (im Freien 2:06,09) mit mehr als 6 Sekunden Vorsprung.

1. Weilharther Doris, 52 (ATSV Innsbruck) 2:08,68, 2. Ronge Helga, 58 (Cricket) 2:14,76, 3. Zenz Erika, 64 (ATSE Graz) 2:20,25, 4. Wimmer Doris, 66 (U.-St. Pölten) 2:25,61, 5. Forster Elisabeth, 66 (ULC Weinland) 2:26,14, 6. Nerat Claudia, 65 (ATSE Graz) 2:27,15.

1500 m: 9 Nennungen — 6 Teilnehmerinnen

Hier fiel der Sieg von Doris Weilharther (1982 4:22,22 i) in 4:25,12 (im Freien 4:12,94) mit mehr als 12 Sekunden Vorsprung noch deutlicher aus.

1. Weilharther Doris, 52 (ATSV Innsbruck) 4:25,12, 2. Hozang Isabella, 63 (SVS) 4:37,82, 3. Zenz Erika, 64 (ATSE Graz) 4:51,83, 4. Jäschke Doris, 66 (Umdasch) 5:12,12, 5. Schiegl Judith, 52 (Reichsbund) 5:16, 34, Prischink Hilde, 63 (Post Graz) aufg.

3000 m: 4 Nennungen — 4 Teilnehmerinnen

Nur zwei der vier gestarteten Athletinnen erreichten bei diesem erstmals im Bereiche des ÖLV gelaufenen Bewerb das Ziel — daher keine Meisterschaftswertung. Die Zeit von Maria Springer bedeutet österreichische Hallenbestzeit.

1. Springer Maria, 59 (KLC) 9:53,49, 2. Jäschke Doris, 66 (Umdasch) 11:50,44, Weilharther Doris, 52 (ATSV Innsbruck) aufg., Opelka Jutta, 58 (Cricket) aufg.

60 m Hürden: 23 Nennungen — 14 Teilnehmerinnen

Petra Prenner lief wieder einmal im Bereiche der 8,50-Sekunden-Marke: Nach den 8,51 von Sofia und den 8,52 von Wien (ÖLV-Hallengala) siegte sie diesmal in 8,53 vor Ulrike Kleindl (1980 8,90 i), die sich auf 8,78 steigern konnte und vor einer starken Saison zu stehen scheint. Bedeuten die 8,83 von Riki Lechner (1978 8,65 i) ihre Rückkehr zum Wettkampfsport?

1. Prenner Petra, 58 (Post SV Graz) 8,53, 2. Kleindl Ulrike, 63 (USSV Graz) 8,78, 3. Lechner Riki, 57 (SVS) 8,83, 4. Skvara Sabine, 66 (TLC Feldkirchen) 9,07, 5. Osterer Beate, 62 (ULC Weinland) 9,16, 6. Plaikner Silvia, 57 (LAC Innsbruck) 9,34/VL 9,20 — VL: Aigner Melitta, 61 (ÖTB Wien) 9,46, Petrovitsch Claudia, 64 (ATSV Innsbruck) 9,47.

Hochsprung: 11 Nennungen — 7 Teilnehmerinnen

Eine großartige kämpferische Leistung der noch 15jährigen Sabine Skvara, der nach ihren heuer in der Halle schon übersprungenen 1,84 m sehr viele Versuchsflügel geschenkt worden waren. Sie behielt die Nerven, nachdem sie bei 1,75 m zweimal gerissen hatte, schaffte diese Höhe im dritten Versuch und anschließend daran zum drittenmal bereits 1,80 m.

1. Skvara Sabine, 66 (TLC Feldkirchen) 1,80, 2. Ruzicka Evelinde, 61 (Umdasch) 1,69, 3. Seidl Sabine, 65 (ULB Wien) 1,65, 4. Samitz Christine, 65 (SGS Spittal) 1,65, 5. Müller Sabine, 60 (ATSE Graz) 1,60, 6. Petrovitsch Claudia, 64 (ATSV Innsbruck) 1,60, 7. Laussegger Susanne, 64 (ATSV Innsbruck) 1,55.

Weitsprung: 15 Nennungen — 12 Teilnehmerinnen

Petra Prenner (1980 6,05 m) siegte mit 6,05 m vor Silvia Plaikner, die sich zu den besten Weitspringerinnen Österreichs hocharbeiten konnte und mit 5,88 m ihre Freiluftbestmarke egalisierte. Edith Maier (1980 5,88 m) 5,80 m reichten nur für Platz 3.

1. Prenner Petra, 58 (Post SV Graz) 6,02, 2. Plaikner Silvia, 57 (LAC Innsbruck) 5,88, 3. Maier Edith, 58 (TS Bregenz) 5,80, 4. König Margit, 63 (U.-St. Pöitlen) 5,64, 5. Osterer Beate, 62 (ULC Weinland) 5,62, 6. Zemann Gabi, 62 (ATSV Linz) 5,40, 7. Mendel Karin, 60 (SVS) 5,18, 8. Gras Claudia, 67 (WAT Stadlau) 5,17.

Kugel: 10 Nennungen — 8 Teilnehmerinnen

Ein prächtiger Auftakt für Melitta Aigner. Gleich im ersten Durchgang verbesserte sie die von ihr mit 14,32 m gehaltene österreichische Hallenbestleistung (1981 gestoßen) auf 14,47 m.

1. Aigner Melitta, 61 (ÖTB Wien) 14,47, 2. Jagenbrein Stefanie, 56 (ULB Wien) 12,54, 3. Lechner Riki, 57 (SVS) 12,32, 4. Schramseis Maria, 63 (Cricket) 11,79, 5. Samitz Christine, 65 (SGS Spittal) 11,79, 6. Habisohn Irene, 53 (Herzmannsky) 11,34, 7. Gleich Sabine, 63 (Umdasch) 11,03, 8. Stecher Sabine, 64 (ULC Weinland) 10,57.

Otto Baumgarten

Tiroler Hallenmeisterschaften — 2. Teil

Bei den Tiroler Hallenmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und Jugend am 20. Februar in der Innsbrucker Messehalle gewann der im Bobfahren auch heuer wieder erfolgreich gewesene Gerd Zaunschirm die 60 m der Männer in 7,14 und egalisierte Robert Meth im Hochsprung mit 2,10 m seine Bestleistung vom Freien. Über 60 m der männlichen Jugend beständige Sepp Storf (1981 im Freien 100 m nur 11,51) mit seinem überlegenen Sieg in 7,11 (im Vorlauf gleichfalls 7,11) seine 7,07 vom 30. Jänner. Bei den Frauen gewann Silvia Plaikner die 60 m in 8,02 und die 60 m Hürden nach 9,08 im Vorlauf in 9,11 knapp vor Ulla Frizzi 9,12.

Männer: 60 m: 1. Zaunschirm (LACI) 7,14, 2. Goidinger (ÖTB) 7,34, 3. Liegl (ATSVI) 7,45/ZL 7,41, 4. Baumann (ÖTB) 7,56/ZL 7,42 — **60 m Hürden:** 1. Koch 8,56, 2. Witting (beide Reutte) 9,02, 3. Lair (ATSVI) 9,55/VL 9,42, 4. Hornsteiner (LCTI) 9,84/VL 9,60 — **Hoch:** 1. Meth (TI) 2,10, 2. Einberger (BSV) 2,00, 3. Eigentler (IAC) 2,00, 4. Oberkofler (LCTI) 1,95, 5. Witting 1,95.

Frauen: 60 m: 1. Plaikner (LACI) 8,02, 2. Frizzi (IAC) 8,15, 3. Brandauer 8,17, 4. Petrovitsch (beide ATSVI) 8,52/VL 8,23 — **60 m Hürden:** 1. Plaikner 9,11/VL 9,08, 2. Frizzi 9,12, 3. Petrovitsch 9,75/VL 9,61, 4. Laubegger (ATSVI) 10,27/VL 10,00 — **Hoch:** 1. Petrovitsch 1,55, 2. Laubegger 1,55.

Männliche Jugend: 60 m: 1. Storf (Reutte) 7,11, 2. Eiler (IAC) 7,50/ZL 7,40, 3. Wirtenberger (TI) 7,72/ZL 7,69, 4. Handler (BSV) 7,82/VL 7,67 — **60 m Hürden:** 1. Storf 8,62, 2. Handler 9,55, 3. Haid (ÖTB) 9,89/VL 9,82 — **Hoch:** 1. Eiler 1,68, 2. Hirsch (TI) 1,65, 3. Haid (ÖTB) 1,65.

Weibliche Jugend: 60 m: 1. Bohrn (ÖTB) 8,42, 2. Fuchs (T. Wörgl) 8,69/VL 8,68, 3. Bücheler (LCTI) 8,71, 4. Schießling (BSV) 8,74/VL 8,70, — **60 m Hürden:** 1. Bohrn 9,81, 2. Schlögl (T. Schwaz) 10,98/VL 10,91 — **Hoch:** 1. Schießling 1,58, 2. Fuchs 1,45.

Robert Nemeth gefiel bei Hallenstarts in den USA

Über die von Robert Nemeth im Rahmen seines Trainingsaufenthaltes in den USA bei Hallenmeetings erzielten Ergebnisse wurde in der Nummer 1/2/82 der „Österreichischen Leichtathletik“ zum Teil bereits genau (vom Jänner), zum Teil aber nur in Kurzform (vom Februar) berichtet. Hier die genauen Februar-Ergebnisse:

Inglewood, 5. 2.: „Los Angeles Times Games“, 146,30 m-Rundbahn: Männer: 1 Meile: 1. Padilla/USA 3:56,3, 2. Walker/Neus 3:56,4, 3. Flynn/Irl 3:56,6, 4. Scott/USA 3:58,3, 5. Assumma/USA 3:59,9, 6. NEMETH 4:01,0, 7. Maree/USA 4:01,8.

San Diego, 19. 2.: „Jack in the Box Invitational“, 146,30 m-Rundbahn: Männer: 1 Meile: 1. Walker 3:52,8, 2. Byers/USA 3:53,6, 3. Flynn 3:54,1, 4. Scott 3:55,0, 5. J. L. Gonzalez/Spa 3:56,8, 6. NEMETH 3:57,4 (ÖHB!), 7. Dr. Wessinghage/BRD 3:59,5, 8. Maree 4:00,1.

San Francisco, 20. 2.: Männer: 3000 m: 1. Padilla 7:46,2, 2. NEMETH 7:56,2 (!), 3. Dixon/Neus 7:57,5.

Kein Glück beim Mehrkampf in Berlin

Das traditionelle internationale Mehrkampfmeeting in Berlin verlief am 19./20. Februar in der „Rudolf-Harbig-Halle“ mit Athleten aus 8 Nationen für die beiden österreichischen Teilnehmer leider gar nicht nach Wunsch: Dr. Georg Werthner hatte beim Siebenkampf der Männer beim Stabhochsprung drei ungültige Versuche und verzichtete daraufhin auf den abschließenden 1000 m-Lauf, Melitta Aigner mußte beim Fünfkampf der Frauen beim Hochsprung wegen Verletzung aufgeben.

Männer: Siebenkampf: 1. Ludwig/Pol 5908 (6,9-7,41-14,09-2,06-8,2-4,80-2:42,1), 2. Wentz/BRD 5841 (7,0-6,80-15,34-2,06-7,9-4,40-2:40,5), 3. Schmidt/BRD 5837 (6,7-7,11-15,32-1,94-7,9-4,50-2:49,5) ... DR. WERTHNER 3963 (7,1-6,89-14,06-1,87-8,3-0-0) — **Frauen: Fünfkampf:** 1. Künstner/BRD 4515 (8,4-12,76-1,84-5,88-1:37,6), 2. Dreschel/BRD 4401 (8,6-11,71-1,87-5,80-1:38,3), 3. Gabriel/BRD 4359 (8,6-11,35-1,84-5,86-1:38,6) ... AIGNER 2468 (9,4-14,21-1,63).

Gottfried Wittgruber sprang in Prag nur 2,04 m

Mit 2,04 m und Platz 13 mußte sich Gottfried Wittgruber am 24. Februar beim internationalen Hochsprungmeeting in Prag begnügen. Allerdings gab es bei den Männern auch an der Spitze keine „Glanzleistungen“: Daniel Albu/Rum siegte mit nur 2,19 m vor Jindrich Vondra/CS 2,19 m und Janusz Trzepizur/Pol 2,19 m (3 Tage nach seinen 2,30 m von Zabrze). Bei den Frauen gewann die heuer so ausgezeichnet springende Ulrike Meyfarth/BRD mit 1,93 m vor Elzbieta Krawczuk/Pol 1,90 m und Ludmilla Andonova/Bul 1,90 m.

Hallenmeeting in der Linzer Sporthalle

Bei dem vom ATSV Linz-Sparkasse am 19. Februar in der Linzer Sporthalle veranstalteten Hallenmeeting übertraf Christian Nebel (Jg. 64, 1981 15,63 m) erstmals mit der Männerkugel, allerdings aus Gummi, die 16-m-Marke — 16,02 m. Wegen des glatten Kunststoffbelages ist bei den Lauf- und Sprungbewerben die Verwendung von Spikes in dieser Halle nicht möglich.

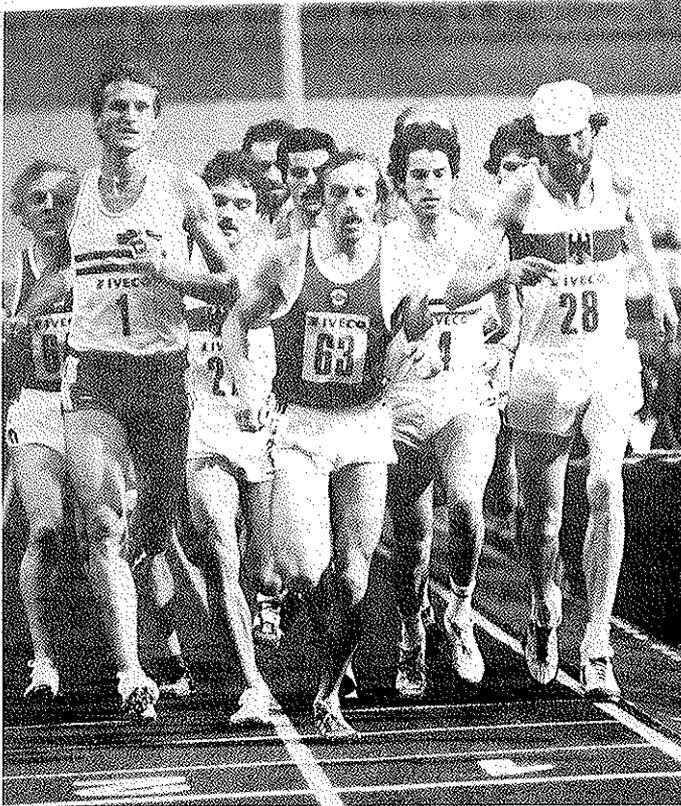
Männer: 50 m: 1. Kreiner (ATSVL) 6,3/VL 6,1, 2. Lagler (ULCL) 6,4 — Kugel: 1. Ch. Nebel (ATSVL) 16,02 — **Männliche Jugend:** 50 m: 1. Auinger (VÖEST) 6,6 — Kugel: 1. Braun 11,33 — **Männliche Schüler:** 50 m: 1. Kolross 6,7 — Hoch: 1. Lininger 1,70 — Kugel: 1. Th. Nebel (Jg. 69) 12,38 — **Männliche Schüler B:** 50 m: 1. Tang Kak Ling (Jg. 69) 6,7 — Weit: 1. Tang Kak Ling 5,07 — Kugel: 1. Th. Nebel 13,45.

Frauen: 50 m: 1. Lun 7,2 — Kugel: 1. Lehmann (Jg. 68) 10,99, 2. C. Käfer 10,70 — **Weibliche Schüler:** 50 m: 1. Lehmann (alle ATSVL) 7,6 — Kugel: 1. Lehmann 12,31.

Tiroler Stabhochsprungmeisterschaft

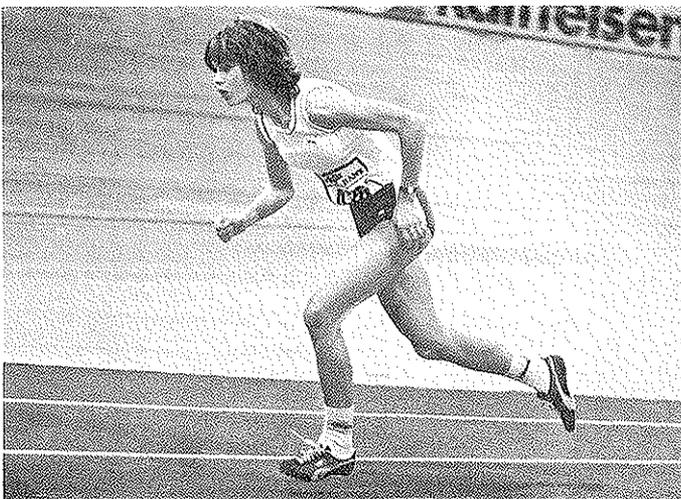
Am 6. März wurde in der Innsbrucker Messehalle in Ergänzung zu den Tiroler Hallenmeisterschaften der Stabhochsprung ausgetragen: Peter Walde siegte mit 4,40 m vor DI. Heinz Speckbacher (beide TI) 4,20. Rahmenbewerb: Männer: 60 m: 1. Glösl (LACI) 7,22, 2. Herz (ATSVI) 7,24.

Rückblick auf die Wintersaison



Noch ist der Pulk im 3000-m-Lauf bei den Hallen-Europameisterschaften geschlossen und Nemeth mit beiden Schuhen dabei. Von links: Fedotkin (64), der durch einen Sturz um seine Chancen gebracht wurde, Nemeth (1), Ilg (27), der Sieger, Abramov (63), der Dritte, Daenens (4), der lange geführt hatte, und Orthmann (28), der bei 1600 m für einen Umsturz im Feld sorgte.

Foto: Horstmüller



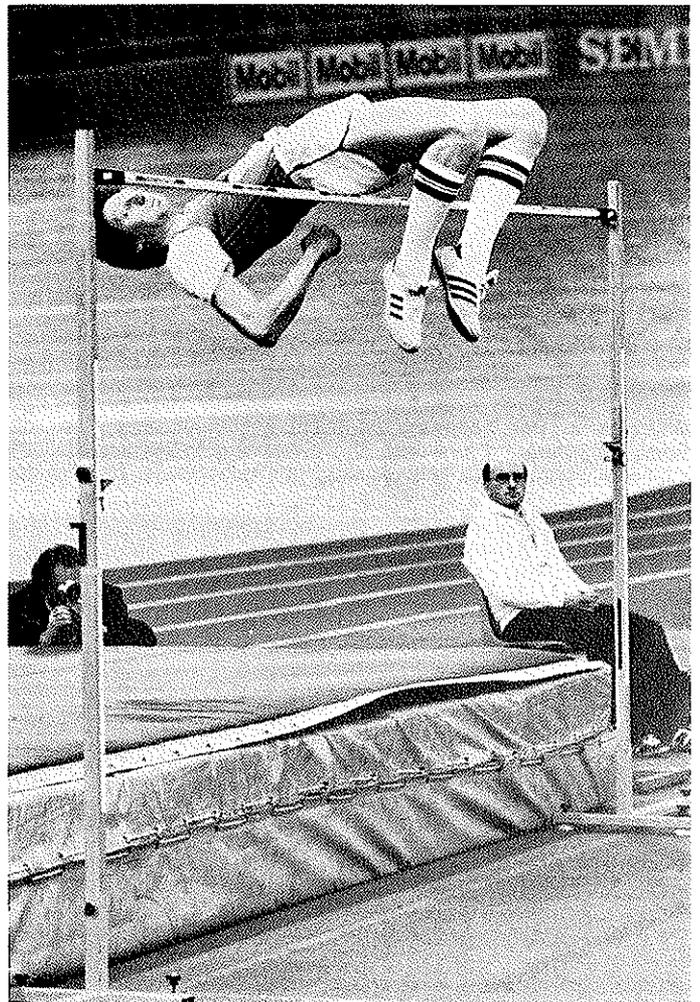
400-m-Talent Gerda Haas (Jg. 65, ASKÖ Kematen/Ybbs): 1981 im Freien 55,19, 1982 österreichische Hallenmeisterin in 55,76.

Foto: Sündhofer



Erst auf den letzten Metern des letzten Laufes fiel bei den Männern beim 10. Cricket-Wintercup die Entscheidung, als Dietmar Köck (127) Wolfgang Churanek (109) zu passieren vermochte.

Foto: Schmid



Wolfgang Tschirk nutzte seine letzte Chance und qualifizierte sich bei den österreichischen Hallenmeisterschaften mit 2,19 m, nur 1 cm von seiner ÖHB entfernt, für die Hallen-EM.

Foto: Petrovic

Reinhard Lechner 5,15 m



Stabhochsprung

Fotos: F. Czerny — Text: Dr. H. Hein

Judenburg, 30. August 1981

Alle drei Bildreihen zeigen in anschaulicher Form die Folgen, die Fehler in Einstich und Absprung mit sich bringen, das heißt, daß alle in diesen Bildreihen auftretenden Fehler ihre Ursachen in der mangelhaften Übertragung der Anlauf- und Absprungenergie haben und daher ihre Beseitigung von dort her zu beginnen hat.
Bildreihe 1: Ein langer, passiver letzter Schritt führt zu einer tie-

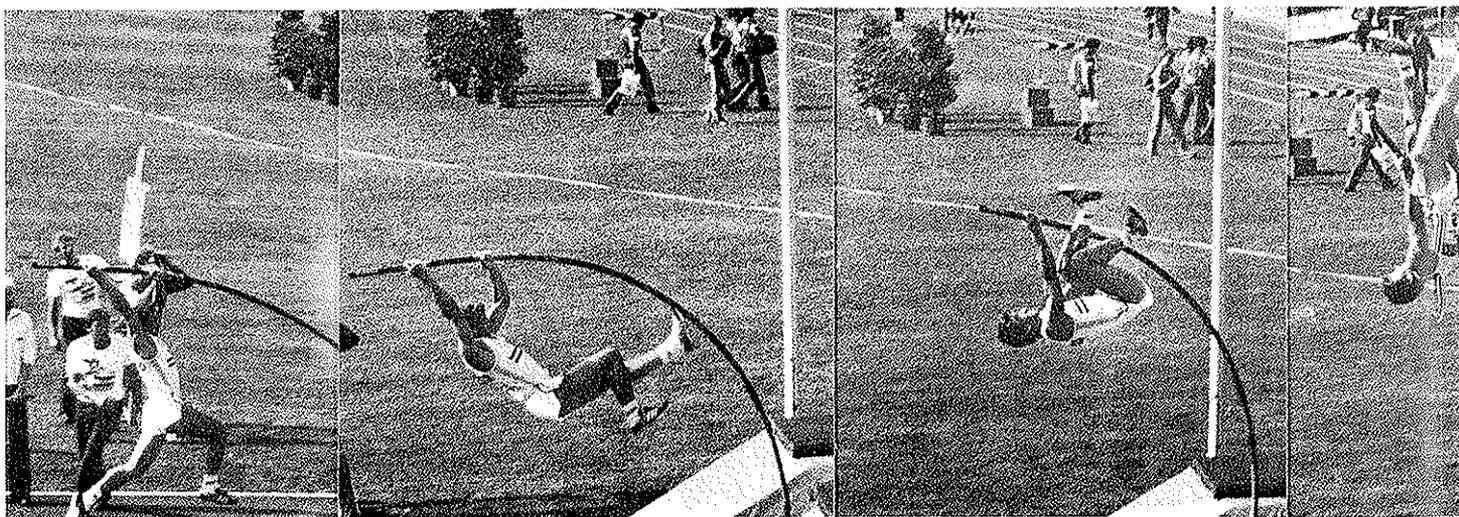
Siegfried Paiz 5,00 m



Bildreihe 2: Der Absprung ist leicht gestemmt, ansonsten die Energieübertragung in dieser Phase relativ gut. Der entscheidende Fehler folgt jedoch beim Ansatz zum Aufschwung: Es wird das

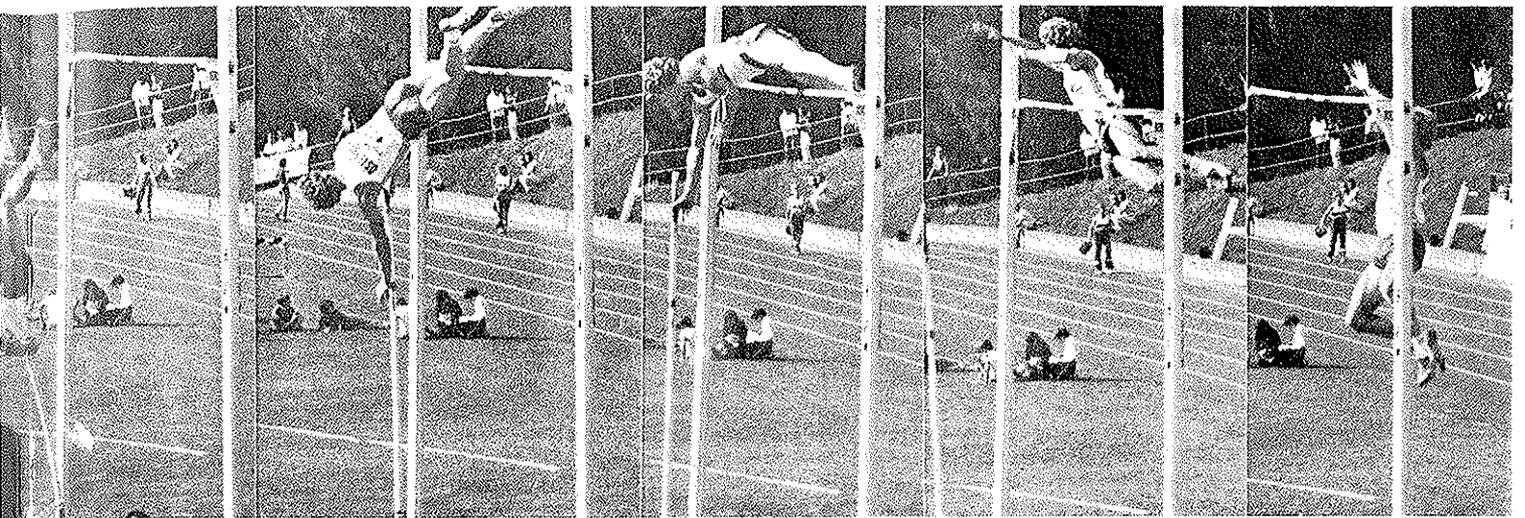
linke Bein (Absprungbein) nicht als Pendel eingesetzt, sondern es werden beide Beine gebeugt hochgenommen. Dadurch fehlt zusätzliche Energiespeicherung im Stab, die durch den Pendel-

Hermann Fehring 5,00 m



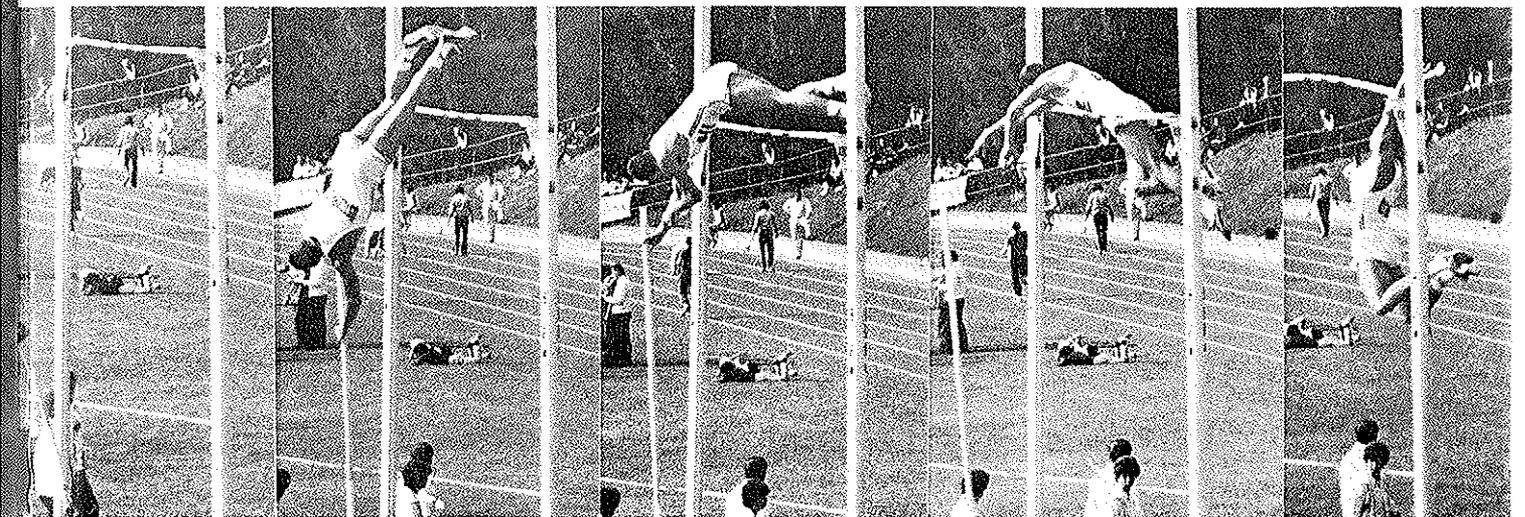
Bildreihe 3: Die an und für sich gute Abflugposition wird durch eine schlechte Ausführung des „Pendels“ um ihre Wirkung gebracht: Es erfolgt keine Aufladung des Stabes nach vor — unten (In Richtung Anlage), sondern eine passive Tiefverlagerung des

Schwerpunktes. Dadurch wird das Aufrichten des Stabes gestört (siehe dazu Position des Stabes in Relation zu den Ständern in Bild 6). Da dadurch außerdem das Becken des Springers sehr tief



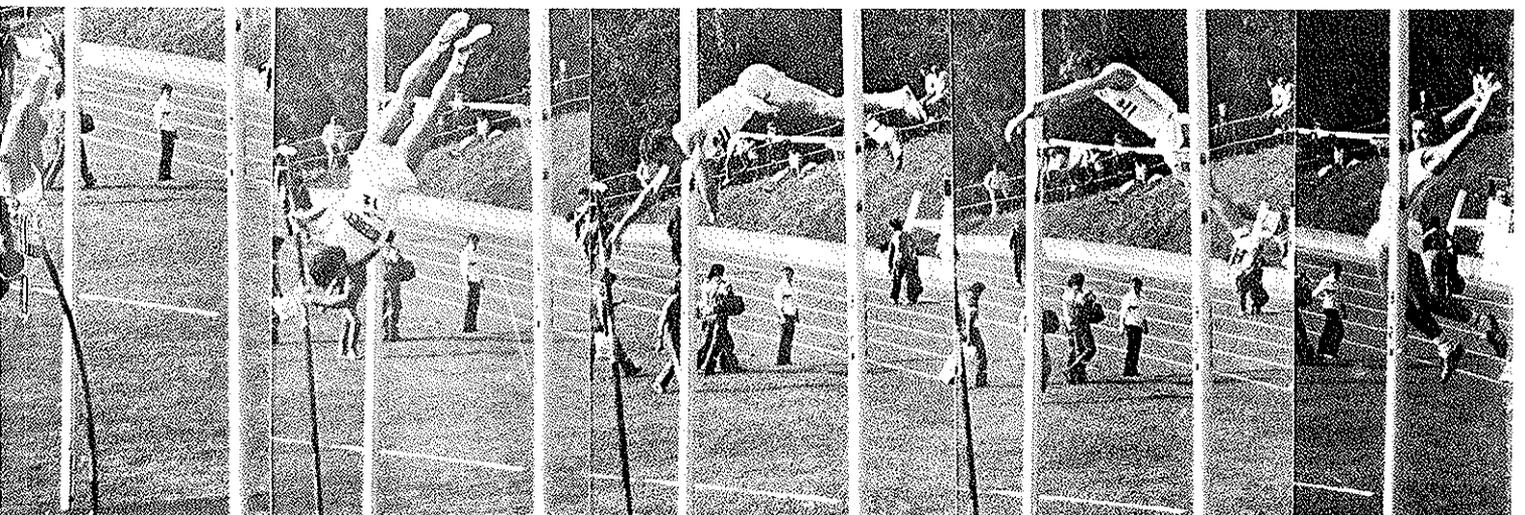
fen Absprungposition. Die Ergebnisse sind zunächst eine ungenügende Streckung (und damit Höhe) im Absprung (erkennlich an dem stark gebeugten Unterschenkel des Sprungbeines – links). Eine weitere Folge ist das starke Hineintreiben des Körpers unter den Stab (Griffpunkt). Dies wird zwar durch ein extremes Tiefsteigen des rechten Beines korrigiert, führt aber zu einer ver-

langsamten Aufschwungbewegung und damit wieder zu einer verringerten Energiespeicherung. Die ungenügende Streckung in der Hüfte (Bild 5) sowie die locker gehaltenen Beine führen schließlich dazu, daß die Energiefreisetzung nicht in optimaler Richtung erfolgen kann und der Springer daher eine sehr unökonomische Position über der Latte einnimmt (Bild 7).



schwung erzeugt wird. Ergebnis ist dann eine zwar optisch gute Streckung, es fehlt jedoch dem Stab an nötiger Energie, um auch

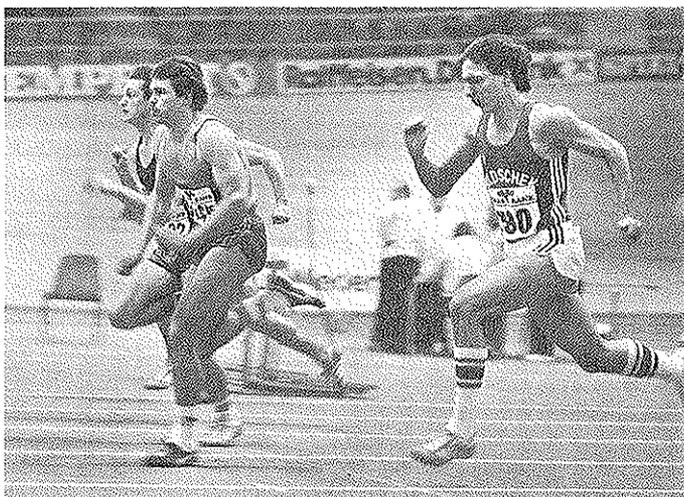
die nötige Vorwärtsbewegung beizusteuern: Der Springer hat zu wenig Schwung und fällt von oben auf die Latte (Bilder 7 und 8).



liegt, muß es in einer ruckartigen Ausstoßbewegung gleichzeitig mit der Streckung der Beine angehoben werden. Diese ruckartige Bewegung hat einen weiteren störenden Einfluß auf die Stabstreck-

kung zur Folge, sodaß der Springer bereits in Bild 5 weit vor dem Stab ist, wodurch eine optimale Abflugrichtung nicht mehr möglich ist. (Bild 6: weite flache Flugbahn des Körpers).

Hallenmeisterschaften im Bild



Roland Jokl gewann die 60 m in 6,76 vor Josef Mayr 6,92 und Ger-
not Massing (ganz rechts am Fotorand) 6,99. Robert Zweier über-
raschte über 200 m hinter Jokl mit Rang 2.

Foto: Sündhofer



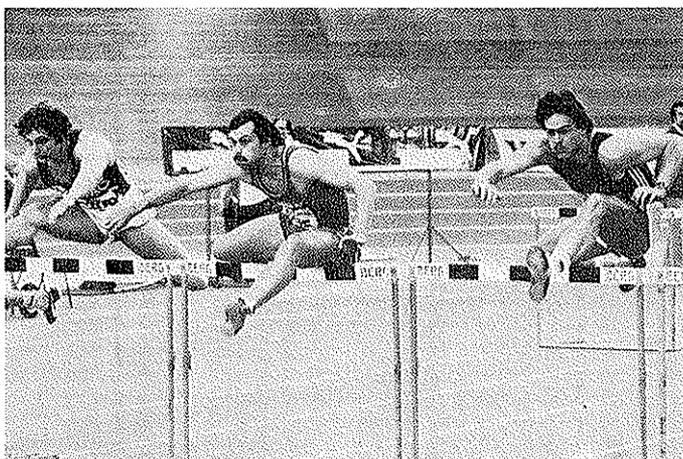
Siegfried Palz übersprang erstmals regulär die 15-m-Marke und
wurde mit 15,15 m überraschend österreichischer Hallenmeister
im Dreisprung.

Foto: Petrovic



Im Sog von Robert Nemeth (17) war Gerald Miedler (37) über
800 m um eine gute Zeit bemüht, mußte im Finish aber Winfried
Pessentheiner passieren lassen.

Foto: Petrovic



Nach schlechtem Start gewann Herbert Kreiner (Mitte) die 60 m
Hürden doch noch sicher in 8,18 vor Reinhard Lechner (links)
8,30. Günther Kaspar (rechts) wurde in 8,52 nur Fünfter.

Foto: Petrovic

Österreichische Hallenbestenliste 1982

Männer:

50 m: ÖHB 5,7

6,00 Mayr Josef
6,14 Göschl Wolfgang
6,15 Kreiner Herbert
6,24 Lagler Andreas
6,26 Kaspar Günther
6,28 Husy Manfred

60 m: ÖHB 6,6

6,75 Jokl Roland
6,87 Mayr Josef
6,95 Zweier Robert
6,99 Massing Gernot
7,02 Berger Andreas
7,07 Storf Sepp
7,08 Pöltner Reinhard
7,09 Simota Franz
7,10 Kreiner Herbert
7,12 Oberreiter Gerhard

200 m: ÖHB 21,39

21,39 Jokl Roland
21,94 Zweier Robert
22,31 Kreiner Herbert
22,40 Göschl Wolfgang
22,40 Berger Andreas
22,53 Pöltner Reinhard
22,65 Zumer Peter
22,77 Lagler Andreas
22,78 Glösl Peter
22,89 Semmelrath Wolfgang

400 m: ÖHB 47,87

48,64 Tavernaro Herwig
48,91 Rhomberg Elmar
50,05 Göschl Wolfgang
50,26 Uschan Bernhard
50,31 Werthner Georg
50,38 Lagler Andreas
50,45 Gogi Bernhard
50,62 Steiner Lorenz
50,79 Lichtenegger Ewald
50,88 Lechner Norbert

800 m: ÖHB 1:49,4

1:50,95 Nemeth Robert
1:52,96 Pessentheiner Winfr.
1:53,56 Miedler Gerald
1:54,28 Unterkofler Helmut
1:57,35 Schantl Alois
1:58,00 Lechner Norbert
1:58,51 Hubert Herbert
2:00,10 Grünsteidl Herwig
2:01,23 Zimmermann Alfred
2:01,42 Arbter Martin

1000 m: ÖHB 2:22,6

2:25,6 Hartmann Gerhard
2:33,6 Jauk Johann
2:34,8 Hubert Herbert
2:35,1 Lechner Norbert
2:35,3 Feigl Alfred
2:36,5 Jauk Siegfried

1500 m: ÖHB 3:39,6

3:48,28 Miedler Gerald
3:48,76 Schwarzenpoller P.
3:49,46 Hartmann Gerhard
3:53,05 Pfeifenberger Peter
3:53,31 Ungersböck Alfred
3:54,14 Nemeth Robert
3:55,95 Röhthel Horst
3:56,44 Ramusch Michael
3:57,00 Gruber Hannes
3:57,51 Gradinger Karl

1 Meile: ÖHB 3:57,4

3:57,4 Nemeth Robert

3000 m: ÖHB 7:47,5

7:56,2 Nemeth Robert
8:06,05 Hartmann Gerhard
8:06,96 Gruber Hannes
8:14,56 Pfeifenberger Peter
8:16,97 Ungersböck Alfred
8:17,92 Ceconi Andreas
8:21,7 Forster Hubert
8:23,2 Miedler Gerald
8:26,43 Röhthel Horst
8:27,49 Schatz Peter

50 m Hürden: ÖHB 6,6

6,99 Kreiner Herbert
7,01 Kaspar Günther
7,17 Werthner Georg
7,21 Zeilbauer Sepp
7,32 Lagler Andreas
7,34 Wittgruber Gottfried
7,40 Petrovic Otto

60 m Hürden: ÖHB 8,03

8,09 Kreiner Herbert
8,28 Kaspar Günther
8,30 Lechner Reinhard
8,3 Werthner Georg
8,47 Metz Helmut
8,48 Lagler Andreas
8,50 Koch Michael
8,50 Jacobi Helmut
8,54 Presser Ernst
8,58 Spann Wolfgang

Hoch: ÖHB 2,20 m

2,19 Tschirk Wolfgang
2,13 Wittgruber Gottfried
2,10 Meth Robert
2,05 Benedikt Kurt
2,00 Kaiser Roland
2,00 Zeilbauer Sepp
2,00 Einberger Markus
2,00 Eigentler Peter
2,00 Prenner Werner
1,96 Grüssinger Helmut

Weit: ÖHB 7,40 m

7,24 Ronge Adi
7,12 Werthner Georg
6,93 Zeilbauer Sepp
6,90 Stummer Alfred
6,83 Auer Wolfgang
6,80 Florian Harald
6,75 Zweier Robert
6,73 Kager Gerald
6,66 Metz Helmut
6,64 Mühlbacher Harald

Stab: ÖHB 5,30 m

5,30 Lechner Reinhard
5,00 Kager Gerald
5,00 Fehringer Hermann
4,80 Klocker Robert
4,50 Peyker Ingo
4,50 Werthner Georg
4,40 Walde Peter
4,20 Gebauer Oliver
4,20 Palz Siegfried
4,20 Speckbacher Heinz

Drei: ÖHB 15,43 m

15,15 Paiz Siegfried
15,01 Stummer Alfred
14,92 Florian Harald
14,81 Ronge Adi
14,80 Libal Heinrich
14,70 Werthner Roland
13,86 Molnar Josef
13,85 Fercher Christian
13,66 Petrovic Otto
13,56 Deutsch Paul

Kugel: ÖHB 18,79 m

18,79 Weitzl Erwin
16,27 Neudolt Hermann
16,02 Nebl Christian
15,76 Pink Johann
15,10 Pötsch Hans
14,88 Zeilbauer Sepp
14,50 Suschnigg Johann
14,30 Werthner Georg
14,03 Koller Erich
13,74 Grössinger Ernst

Frauen:

50 m: ÖHB 6,2

6,69 Prenner Petra
6,72 Kleindl Ulrike

60 m: ÖHB 7,37

7,58 Prenner Petra
7,79 Petutschnig Elisabeth
7,81 Haas Gerda
7,81 Maier Edith
7,82 Rumpelnig Andrea
7,85 Pardy Grace
7,87 Brüstle Ingeborg
7,91 Kleindl Ulrike
8,02 Plaikner Silvia
8,03 König Margit
8,04 Turza Ulrike

200 m: ÖHB 23,47

24,66 Petutschnig Elisabeth
25,27 Haas Gerda
25,52 Maier Edith
25,58 Mühlbach Andrea
25,85 Brüstle Ingeborg
26,36 Stückler Gerlinde
26,44 Gottstein Sabine
26,53 Turza Ulrike
26,58 Dorfstetter Susi
26,60 König Margit

400 m: ÖHB 51,90

55,76 Haas Gerda
58,07 Stückler Gerlinde
58,15 Mühlbach Andrea
59,31 Aigner Melitta
59,41 Ronge Helga
60,02 Albin Elfriede
60,64 Gottstein Sabine
60,71 Muthsam Dagmar
60,90 Ruß Alexandra
61,24 Hawlik Heidi

800 m: ÖHB 2:03,0

2:08,68 Weilharter Doris
2:10,58 Ronge Helga
2:20,25 Zenz Erika
2:20,6 Mühlbach Andrea
2:20,72 Reiter Marion
2:25,61 Wimmer Doris
2:26,14 Forster Elisabeth
2:27,0 Költringer Gabi
2:27,1 Jäschke Doris
2:27,15 Nerat Claudia

1000 m: ÖHB 2:48,07

2:48,07 Weilharter Doris
2:52,00 Ronge Helga
3:13,31 Prischink Hilde

1500 m: ÖHB 4:18,4

4:22,22 Weilharter Doris
4:34,34 Springer Maria
4:37,82 Hozang Isabella
4:40,30 Ronge Helga
4:42,40 Reiter Marion
4:48,91 Zenz Erika
5:12,12 Jäschke Doris
5:16,34 Schiegl Judith

3000 m: ÖHB 9:53,49

9:53,49 Springer Maria
11:50,44 Jäschke Doris

50 m Hürden: ÖHB 7,15

7,45 Prenner Petra
7,57 Kleindl Ulrike
8,20 Gastgeber Barbara
8,36 Mandl Doris
8,38 Peilkan Jutta
8,40 Maier Silvia

60 m Hürden: ÖHB 8,43

8,51 Prenner Petra
8,78 Kleindl Ulrike
8,83 Lechner Riki
9,07 Skavara Sabine
9,08 Plaikner Silvia
9,12 Frizzi Ulla
9,16 Osterer Beate
9,42 Frühstück Karin
9,46 Aigner Melitta
9,47 Petrovitsch Claudia

Hoch: ÖHB 1,89 m

1,84 Skavara Sabine
1,70 Aigner Melitta
1,69 Ruzicka Eveline
1,66 Prenner Petra
1,65 Müller Sabine
1,65 Seidl Sabine
1,65 Samitz Christine
1,63 Gastgeber Barbara
1,60 Holy Sabine
1,60 Laussegger Susanne
1,60 Petrovitsch Claudia

Weit: ÖHB 6,23 m

6,02 Prenner Petra
5,88 Plaikner Silvia
5,80 Maier Edith
5,64 König Margit
5,62 Osterer Beate
5,51 Platzer Gaby
5,43 Zemann Gabi
5,30 Kleindl Ulrike
5,29 Binder Andrea
5,28 Hörandl Elvira
5,28 Wendl Elisabeth

Kugel: ÖHB 14,47 m

14,47 Aigner Melitta
12,88 Prenner Petra
12,54 Jagenbrein Stefanie
12,32 Lechner Riki
12,45 Habisohn Irene
12,00 Schramseis Maria
11,79 Samitz Christine
11,12 Gigerl Michaela
11,03 Gleich Sabine
11,00 Mandl Doris

Otto Baumgarten

ÖLV-Terminkalender 1982

APRIL:

24. 4.	Eröffnungsmeeting des SLV Eröffnungsmeeting des TV Baden Eröffnungsmeeting der LG Montfort	Salzburg Baden Götzis
25. 4.	Eröffnungsmeeting des ATSV Linz Eröffnungsmeeting des ATSV Ternitz Eröffnungsmeeting der TS Dornbirn Heinrich-Enzfelder-Gedenklauf des KAC	Traun Ternitz Dornbirn Klagenfurt
30. 4.	Abendmeeting des ULC Mäser	Dornbirn

MAI:

1. 5.	Meeting des ULC Weinland mit NÖLV-Meisterschaften 10000 m M, 3000 m F Internationaler Gaisberglauf Straßenlauf „Quer durch Bruck“ 1. Hans-Guggenberger-Gedächtnismmeeting des IAC mit TLV-Meisterschaften 10000 m M, 3000 m F Eröffnungsmeeting des TS Hörbranz Meeting des WAT Stadlau mit WLW-Meisterschaften 10000 m M, 3000 m F	Mistelbach Salzburg Bruck/Mur Innsbruck Hörbranz Wien
2. 5.	Internationales KLC-Meeting mit KLV-Meisterschaften 10000 m M, 3000 m F G.-Pichler-Gedächtnismmeeting mit ÖÖLV-Meisterschaften 10000 m M, 3000 m F Internationales Meeting	Klagenfurt Vöcklabruck Rijeka
5. 5.	Abendmeeting des SV Pocking	Pocking
7. 5.	2. Grazer Nachwuchs-Staffellauf Abendmeeting des ULC Mäser	Graz Dornbirn
8. 5.	Springermeeting des ULC Linz Werfermeeting der U.-Neuhofen Frauensportfest	Linz Neuhofen Freising
8./9. 5.	Eröffnungsmeeting des LC Brühl KLV-Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und Jugend StLV-Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und Schüler	St. Gallen Klagenfurt Graz
15. 5.	StLV-Schülermeisterschaften (1. Teil) Internationaler 10-Meilen-Lauf Internationales Meeting	Mürzzuschlag Hohenems Mailand
15./16. 5.	Meeting um den „Hippolytpokal“ TLV-Mehrkampfmeisterschaften der Jugend und Schüler VLV-Mehrkampfmeisterschaften der Schüler	St. Pölten Innsbruck Dornbirn
16. 5.	Meeting des SV Bad Ischl Internationaler Salzacherlauf Internationales Seniorenmeeting Alfred-Tucek-Meeting der SKV Feuerwehr mit Österreichischen Meisterschaften 10000 m Männer, 3000 m Frauen Internationales Frauensportfest	Bad Ischl Salzburg Höchst Wien Bozen
20. 5.	ÖMV-Meeting mit NÖLV-Juniorenmeisterschaften (1. Teil) Norbert-Ippisch-Gedächtnismmeeting „Savaria-Cup“ der Junioren IBL-Fünfländerkampf Wiener Berufsschulmeisterschaften	Wien Ebensee Graz Ravensburg Wien
22. 5.	Springermeeting des ULC Linz 21-km-Straßenlauf des LCC Wien	Linz Wien
22./23. 5.	8. Internationales VOLKSBANK-Mehrkampfmeeting KLV-Jugendmeisterschaften	Götzis Klagenfurt
23. 5.	Läufer-Länderkampf Bayern—Österreich Meeting der MLG-Sparkasse 3. Internationaler Merkur-Berglauf	Bad Reichenhall Mürzzuschlag Ulrichsberg
25. 5.	Internationales Meeting	Florenz

25./26. 5.	Z-Schülermeisterschaften	Wien
25.—27. 5.	Lauf-Olympiade des ATSV Linz (Vorläufe)	Linz
29. 5.	Europacup für Vereinsmannschaften — Frauen 14. SVS1BAWAG-Pfingstmeeting „Ludwig-Jall-Gedächtnissportfest“ Pfingstlauf der U.-Natternbach Internationales Nachwuchsmeeting	Leverkusen Schwechat München Natternbach Leibnitz
30. 5.	Internationales ÖMV-Pfingstmeeting 5. Internationales LCTI-Juniorenmeeting Internationales Pfingstmeeting mit VLV-Meisterschaften 10000 m M, 3000 m F 10 km-Straßenlauf des LAC Krems	Wien Innsbruck Lustenau Krems
31. 5.	Internationales Voralpenmeeting Internationales Pfingstmeeting	Hainfeld Bozen

JUNI:

2. 6.	Internationales Meeting Internationales Meeting	Ostrau Florenz
4./5. 6.	23. Internationales „Pravda-Televizia-Slovnaft-Meeting“	Bratislava
4.—6. 6.	Gymnasiade	Lille
5. 6.	Österreichische Marathonmeisterschaft IBL-Werferdreikampf	Bludenz St. Gallen
5./6. 6.	NÖLV-Mehrkampfmeisterschaften der Junioren und Schüler ÖÖLV-Juniorenmeisterschaften ÖÖLV-Schülermeisterschaften StLV-Jugendmeisterschaften TLV-Junioren- und Schülermeisterschaften IBL-Meisterschaften der Allgemeinen Klasse und Jugend WLW-Jugendmeisterschaften Internationales „Narodna-Mladej-Meeting“	Südstadt Traun Ebensee Graz Innsbruck Immenstadt Wien Sofia
7.—9. 6.	Österreichische Akadem. Meisterschaften	Wien
3. 6.	Internationales „Ferdo-Skok-Memorial“	Cilli
9. 6.	10-km-Stadtlauf des LAC Krems Internationale „Olympischer Tag“	Horn Ost-Berlin
9./10. 6.	KLV-Junioren- und Schülermeisterschaften	Klagenfurt
10. 6.	27. Internationales IAC-Meeting Meeting des ÖTB Salzburg Internationales Meeting Internationales „Hanzekovic-Memorial“	Innsbruck Salzburg Potsdam Zagreb
11.—13. 6.	WLW-Junioren- und Schülermeisterschaften	Wien
12. 6.	SLV-Schülermeisterschaften	Salzburg
12./13. 6.	Männer-Länderkampf Griechenland—Niederlande—Österreich Frauen-Länderkampf CSSR—Italien—Norwegen—Österreich NÖLV-Junioren- (2. Teil) und Schülermeisterschaften ÖÖ. ASKÖ-Landesmeisterschaften ÖÖ. Union-Landesmeisterschaften TLV-Jugendmeisterschaften VLV-Junioren- und Schülermeisterschaften	Athen Prag Schwechat Vöcklabruck Ebensee Innsbruck Gisingen
15. 6.	Lauf-Olympiade des ATSV Linz (Finale)	Linz
16. 6.	WLW-Staffelmeisterschaften	Wien
19./20. 6.	VOLKSBANKEN-Cup der österreichischen Bundesländer der Allgemeinen Klasse VOLKSBANKEN-Cup der österreichischen Bundesländer der Jugend	Dornbirn Zeltweg
26. 6.	Halbmarathonlauf des LAC Krems	Krems
26./27. 6.	Österreichische Juniorenmeisterschaften Österreichische Schülermeisterschaften Mehrkampf-Länderkampf Ungarn—Frankreich—Schweden—Schweiz—Österreich	Innsbruck Wien Budapest

29. 6.	VLV-Meisterschaften 4 x 400 m 5. Alois Schwabl-Gedächtnismeeting	Gisingen Baden
30. 6.	Internationaler „Grand Prix“ Internationales „Rosicky-Memorial“	Budapest Prag

JULI:

3./4. 7.	Westathletic-Cup NÖLV-Jugendmeisterschaften OÖLV-Jugendmeisterschaften SLV-Jugendmeisterschaften StLV-Meisterschaften Bahngehen und 10000 m M, 3000 m F	Dublin St. Pölten Ebensee Salzburg Graz
7. 7.	Internationales Meeting	Mailand
9.–11. 7.	Landesmeisterschaften – Allgemeine Klasse: Kärnten Niederösterreich Oberösterreich Salzburg Steiermark Tirol Vorarlberg (mit Jugend) Wien	Klagenfurt Schwechat Traun Salzburg Graz Innsbruck Dornbirn Wien
14. 7.	Internationales Wörtherseemeeting Internationales Meeting	Klagenfurt Lausanne
14.–18. 7.	3. Veteranen-Europameisterschaften	Straßburg
15.–18. 7.	ASKÖ-Bundesmeisterschaften	Klagenfurt
16. 7.	Internationales Meeting	Lage
17. 7.	Internationales Susi-Lindner-Meeting Internationales Meeting	Linz Bern
24. 7.	Österreichische Meisterschaft im 20-km-Straßengehen Internationales Juniorenmeeting Straßenlaufmeeting des LAC Krems	Spittal Budapest Krems
24./25. 7.	Österreichische Mehrkampfmeisterschaften der Junioren und Schüler Westeuropäische LCTI-Jugendspiele	Klagenfurt Innsbruck
31. 7.	Internationales Bleikristallmeeting	Ebensee

AUGUST:

7. 8.	Internationales Meeting des ATSV Linz 30-km-Straßenlauf-Länderkampf Sommermeeting	Traun Italien St. Gallen
7./8. 8.	Österreichische Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse Österreichische Mehrkampfmeisterschaften der Jugend	Schielleiten Hollabrunn
11. 8.	Internationales Meeting	Viareggio
14. 8.	Internationales Alpenrosenmeeting „Urlaubsmarathonlauf“ des LCC Wien	Innsbruck Wien
15. 8.	Internationales Weinlandmeeting „Hanc-Vysek-Suk-Memorial“	Hollabrunn Prag
18. 8.	Internationales „Weltklasse-Meeting“	Zürich
20. 8.	Internationales „ISTAF-Meeting“	Berlin
22. 8.	Internationales Meeting IBL-Meisterschaften der Jugend B und Schüler 4. Kitzbüheler Horn-Bergstraßenlauf	Köln Singen Kitzbühel
25. 8.	Internationales Meeting	Koblenz
27.–29. 8.	Österreichische Einzel- und 4 x 100-m- Meisterschaften der Allgemeinen Klasse	Schwechat
31. 8.	„Praga-Academica-Meeting“	Prag

SEPTEMBER:

1. 9.	Internationales Meeting	Rhede
2. 9.	Abendmeeting der U.-St. Pölten „Istropolitana-Meeting“	St. Pölten Bratislava
4. 9.	1. Ötscherland-Straßenlauf	Purgstall
4./5. 9.	VLV-Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und Jugend und VLV-Hindernismeisterschaften	Dornbirn
5. 9.	Junioren-Länderkampf Württemberg–Südtirol–Österreich 1. Internorm-Geländelauf 1. Internationaler Bergmarathonlauf	Pliezhausen Natternbach Kainach
6.–12. 9.	EUROPAMEISTERSCHAFTEN	Athen
11. 9.	NÖLV/WLV 25-km-Straßenlaufmeisterschaft Meeting des ÖTB Salzburg	Laxenburg Salzburg
11./12. 9.	Österreichische Jugendmeisterschaften Junioren-Länderkampf Schweiz–BRD–Frank- reich–Italien–Niederlande–Österreich Vergleichskampf Zug–Schwyz–Offenburg–Vorarlberg	Graz Hochdorf Lachen
12. 9.	„Jedermann-Marathonlauf“	Salzburg
14. 9.	Internationales „Golden Gala-Meeting“	Rom
16. 9.	Internationales Meeting	Rieti
18. 9.	Österreichische Staffelmeisterschaften	Vöcklabruck
19. 9.	VOLKSBANKEN-CUP der Vereine Internationaler ÖMV-Erdölpokal 2. Internorm-Geländelauf	Ebensee Wien Natternbach
24.–26. 9.	WLV-Mehrkampfmeisterschaften	Wien
25. 9.	Österreichische Meisterschaft im 50-km-Straßengehen VLV-Staffelmeisterschaften	Lassing Götzis
25./26. 9.	KLV-Mehrkampfmeisterschaften der Junioren und Schüler OÖLV-Mehrkampfmeisterschaften der Jugend und Schüler SLV-Mehrkampfmeisterschaften StLV-Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und Jugend TLV-Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und Junioren	Klagenfurt Schärding Salzburg Graz Innsbruck
26. 9.	Werfermeeting des SV Bad Ischl Straßenlaufmeeting des LAC Krems	Bad Ischl Krems

OKTOBER:

2. 10.	Internationales IAC-Nachwuchsmeeting 21-km-Straßenlauf des LCC Wien	Innsbruck Wien
2./3. 10.	NÖLV-Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und Jugend OÖLV-Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und Junioren StLV-Junioren- und Schülermeister- schaften (2. Teil) TLV-Marathonmeisterschaft	Südstadt Linz Judenburg Brixlegg
3. 10.	3. Internorm-Geländelauf Internationales Werfermeeting	Natternbach Brixlegg
9. 10.	34. Höhenstraßenlauf des Reichsbundes Abschlußmeeting des ATSV Ternitz Internationaler Schloßparklauf	Wien Ternitz Graz
10. 10.	Internationales Franz-Schuster-Memorial 12. Internationaler Geländelauf	Schwechat Maria Ellend
16. 10.	NÖLV/WLV-Marathonmeisterschaft	Wien
24. 10.	1. Bergstraßenlauf des LAC Krems	Jauerling

Startgelegenheiten

1. Hans-Guggenberger-Gedächtnismeeting

Der IAC-Marker veranstaltet am 1. Mai im Innsbrucker Tivolistadion das „1. Hans-Guggenberger-Gedächtnismeeting“. **Bewerbe:** Männer: 100 m, 400 m, 1000 m, 10000 m (TLV-Meisterschaft), Hoch, Speer — **Frauen:** 100 m, 800 m, 3000 m (TLV-Meisterschaft), Weit — **Männliche Jugend:** 800 m, Kugel, Diskus — **Männliche Schüler:** 1000 m, Hoch, Kugel, Diskus — **Weibliche Schüler:** 800 m, Hoch, Weit. **Nennungen:** an den IAC-Marker, Herrn Franz Stockklausner, Dorfstraße 25, 6176 Völs bei Innsbruck. **Nenngeld:** Allgemeine Klasse und Jugend S 12,—, Schüler S 8,— pro Bewerb. **Beginn:** 14.00 Uhr — Letzter Bewerb: 16.35 Uhr.

Frühjahrsmeeting des WAT Stadlau

Der WAT Stadlau veranstaltet am 1. Mai im Wiener Stadion sein „Frühjahrsmeeting“ mit den Wiener Meisterschaften 10000 m Männer und 3000 m Frauen (nur für Athleten von WLV-Vereinen) und den Wiener ASKÖ-Meisterschaften. **Bewerbe:** Männer: 100 m, 400 m, 1500 m, 10000 m (offener Lauf), Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, 4 x 100 m — **Frauen:** 100 m, 800 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m — **Männliche Jugend:** 100 m, 1000 m, Hoch, Weit, Kugel — **Weibliche Jugend:** 100 m, 800 m, Hoch, Weit, Kugel. **Nennungen:** an den WAT Stadlau, Herrn Mag. Hans Macher, Großenzsdorferstraße 1a, 1220 Wien. **Nenngeld:** Allgemeine Klasse S 30,—, Jugend S 20,— pro Bewerb. **Beginn:** 14.30 Uhr — Letzter Bewerb: 19.25 Uhr.

Internationales KLC-Eröffnungsmeeting

Der KLC veranstaltet am 2. Mai in Klagenfurt sein internationales Eröffnungsmeeting mit den Kärntner Meisterschaften 10000 m Männer und 3000 m sowie 400 m Hürden Frauen. **Bewerbe:** Männer: 100 m, 200 m, 800 m, 10000 m, Weit, Diskus, Hammer — **Frauen:** 100 m, 200 m, 3000 m, 400 m Hürden, Hoch, Diskus — **Männliche Jugend:** 110 m Hürden, Weit, Diskus — **Weibliche Jugend:** 400 m, 100 m Hürden — **Männliche Schüler:** 800 m, 110 m Hürden, Weit, Diskus. **Nennungen:** an den KLC, Postfach 50, 9010 Klagenfurt. **Beginn:** 15.00 Uhr.

Günther-Pichler-Gedächtnismeeting

Der LCAV doubrava veranstaltet am 2. Mai auf der Kunststoffanlage des Voralpenstadions in Vöcklabruck das „Internationale Günther-Pichler-Gedächtnismeeting“ mit den Oberösterreichischen Meisterschaften 10000 m Männer und 3000 m Frauen. **Bewerbe:** Männer: 100 m, 200 m, 800 m, 10000 m, 110 m Hürden, Weit, Stab, Kugel, Speer, 4 x 100 m — **Frauen:** 100 m, 200 m, 3000 m, 100 m Hürden, Kugel, Speer, 4 x 100 m. Die Bewerbe 100 und 200 m gelten als Sprinterzweikampf, die 800 m der Männer als „Günther-Pichler-Gedenklau“ (bisherige Sieger: 1979 Archer, 1980 Raffelsberger, 1981 Kerbl). **Nennungen:** an den LCAV doubrava, Herrn Albert Maier, Traunfallstraße 8, 4800 Attnang-Puchheim. **Nenngeld:** Allgemeine Klasse S 20,—, Jugend S 10,— pro Bewerb. **Beginn:** 10.30 Uhr — Letzter Bewerb: 15.30 Uhr.

Meeting um den „Hippolytpokal“ in St. Pölten

Die Union-St. Pölten veranstaltet am 15./16. Mai auf ihrer Kunststoffanlage (Reinkeweg) das 3. Meeting um den „Hippolytpokal“. **Bisherige Sieger:** 1980: Männer 4 x 200 m-Staffel des WAT — Frauen Sabine Gleich — 1981: Männer Reinhard Lechner — Frauen Maria Schramseis. **Bewerbe:** Männer: 100 m, 200 m, 400 m, 1000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, 3000 m Hindernis, Hoch, Weit, Stabhoch, Drei, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, 4 x 100 m, 4 x 200 m — **Frauen:** 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 100 m Hürden, 400 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m, 4 x 200 m. **Rahmenbewerbe:** 300 m Hürden der männlichen Jugend und der weiblichen Junioren. **Nennungen:** an die U.-St. Pölten, Herrn Peter Sladky, Schwaighofstraße 38/6, 3100 St. Pölten (Tel. 02742-64 88 15) unter Angabe der Bestleistungen sowie der Telefonnummer des Absenders. **Nenngeld:** für jeden durchgeführten Bewerb S 30,— (Nachnennungen S 50,—), Bearbeitungsgebühr für jeden gemeldeten, aber nicht durchgeführten Bewerb S 10,—. **Beginn:** Samstag 15.00 Uhr (letzter Bewerb 18.15 Uhr) — Sonntag 9.30 Uhr (letzter Bewerb 12.30 Uhr).

Alfred-Tucek-Gedächtnismeeting in Wien

Die SKV Feuerwehr veranstaltet am 16. Mai im Wiener Stadion das schon traditionelle „Alfred-Tucek-Gedächtnismeeting“, das heuer durch die Hinzunahme der Österreichischen Meisterschaften

über 10000 m der Männer und 3000 m der Frauen (gesonderte ÖLV-Ausschreibung!) eine beträchtliche Aufwertung erfährt. **Bewerbe:** Männer: 100 m, 400 m, 1500 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus — **Frauen:** 100 m, 800 m, Kugel, Diskus — **Männliche Jugend:** 100 m, 1000 m, Hoch, Weit, Kugel — **Weibliche Jugend:** 100 m, 800 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus. **Nennungen:** an die SKV Feuerwehr, Herrn Herbert Minar, Meldemannstraße 31/4/12, 1200 Wien (Tel. 0222-33 62 172), für die beiden ÖLV-Meisterschaftsbewerbe aber bitte unbedingt in der üblichen Form an den ÖLV! **Nenngeld:** Allgemeine Klasse S 35,— pro Bewerb, Jugend S 18,— pro Bewerb (Nachnennungen: doppeltes Nenngeld). **Beginn:** 15.00 Uhr — Letzter Bewerb: 18.00 Uhr.

Verbringt doch . . .

Pfingsten in Niederösterreich

Die NÖLV-Vereine SVS-BAWAG Schwechat, ZSV ÖMV und ASKÖ Sparkasse Hainfeld veranstalten vom 29. bis 31. Mai gemeinsam ihre internationalen Pfingstmeetings.

Schwachat, 29. Mai: Pfingstmeeting der SVS-BAWAG: Bewerbe: Männer: Sprinterdreikampf (60 m-100 m-200 m), 1500 m, Hoch, Weit, Stabhoch, Diskus, Hammer, 10000 m Bahngehen — **Frauen:** Sprinterdreikampf (60 m-100 m-200 m), 1500 m, 400 m Hürden, Hoch, Weit, Diskus. **Beginn:** 16.30 Uhr — Letzter Bewerb: 20.00 Uhr.

Wien-Stadlau, 30. Mai: Pfingstmeeting der ZSV ÖMV: Bewerbe: Männer: 100 m, 400 m, 800 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, Hoch, Stabhoch, Kugel, Diskus — **Frauen:** 100 m, 400 m, 800 m, 100 m Hürden, 400 m Hürden, Hoch, Kugel. **Beginn:** 15.00 Uhr — Letzter Bewerb: 18.30 Uhr.

Hainfeld, 31. Mai: Pfingstmeeting der ASKÖ Sparkasse Hainfeld: Bewerbe: Männer: 100 m, 110 m Hürden, Weit, Stabhoch, Kugel, Diskus, Hammer — **Frauen:** 100 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus. **Beginn:** 15.00 Uhr — Letzter Bewerb: 17.30 Uhr.

Alle weiteren Details sind bitte der Ausschreibung zu entnehmen!

Pfingsten in München, Innsbruck und Bozen

Der Post SV München, der LC Tirol-Innsbruck und der Südtiroler SV Bozen veranstalten gemeinsam das 3. Internationale Drei-Städte-Pfingstturnier.

München, 29. Mai: Internationales Ludwig-Jall-Gedächtnissportfest im Postsportpark. Bewerbe: Männer: 100 m (Limit 11,2), 200 m (22,8), 400 m (51,0), 800 m (1:59,0), 3000 m, 110 m Hürden, Hoch (1,80 m), Weit, Stab (3,60 m), Kugel, Diskus, Speer, Hammer — **Frauen:** 100 m, 400 m, 1500 m, Weit, Speer — **Männliche Jugend A (Jg. 1964 und Jünger):** Sprintzweikampf 100 m und 200 m, 1000 m — **Weibliche Jugend A (Jg. 1964 und Jünger):** Sprintzweikampf 100 m und 200 m, 800 m. **Nennungen:** bitte bis 24. Mai an den Post SV München, Abteilung Leichtathletik, Franz-Mader-Straße 10, D-8 München 50, Deutschland. **Nenngeld:** Allgemeine Klasse DM 6,— pro Bewerb, Jugend DM 4,— pro Bewerb. **Beginn:** 14.00 Uhr — letzter Bewerb: 18 Uhr.

Innsbruck, 30. Mai: 5. Internationales Juniorenmeeting mit Bewerben der Allgemeinen Klasse auf dem Universitäts-sportplatz. Bewerbe: Männer: 400 m Hürden, 3000 m Hindernis, Hoch, Drei, 4 x 400 m — **Frauen:** 3000 m, 400 m Hürden, 4 x 400 m — **Männliche Junioren:** 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 3000 m, 110 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 400 m — **Weibliche Junioren:** 100 m, 200 m, 800 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 400 m. **Nenngeld:** S 20,— pro Einzelbewerb, S 40,— pro Staffel. **Nennungen:** bitte bis 25. Mai unter Angabe der Bestleistungen in den Laufbewerben (zur Laufeinteilung) an Frau Grete Feller, Langstraße 13, 6020 Innsbruck. **Beginn:** 12.30 Uhr — letzter Bewerb: 16.30 Uhr.

Bozen, 31. Mai: Internationales Pfingstsportfest auf dem Schul-sportplatz Haslach. Bewerbe: Männer: 100 m, 400 m, 800 m, 5000 m, 110 m Hürden, Hoch, Weit, Stab, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m — **Frauen:** 100 m, 800 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m — **Männliche Jugend (Jahrgänge 1965/1966):** 100 m, 400 m, 110 m Hürden, Weit, Stab, Kugel, 4 x 100 m — **Weibliche Jugend (Jahrgänge 1966/1967):** 100 m, 100 m Hürden, Weit, Kugel, Diskus, 4 x 100 m. **Nennungen:** bitte an Herrn Prof. Herbert Mayr, Fagenstraße 13 B, 1-39100 Bozen, Italien. **Beginn:** 9.30 Uhr — letzter Bewerb: 12.40 Uhr.

27. Internationales IAC-Marker-Meeting

Im Innsbruck Tivolistadion wird am 10. Juni (Feiertag) bei Flutlicht das „27. Internationale IAC-Marker-Meeting“ ausgetragen. **Bewerbe:** Männer: 100 m, 200 m, 800 m, 3000 m, Hoch, Weit, Diskus, Speer — **Frauen:** 100 m, 800 m, 100 m Hürden, Diskus — **Männliche Jugend:** Kugel. **Beginn:** 19.00 Uhr — Letzter Bewerb: 21.00 Uhr. Alle weiteren Details sind bitte der Ausschreibung zu entnehmen.

Österreichische Crosslaufmeisterschaften in Mieming

„Crosslaufmeisterschaften in Tirol sind keine Wiesenläufe“, meinte der geschäftsführende Präsident des TLV, Paul Bergmeister, als er über die Österreichischen Crosslaufmeisterschaften sprach, die am 14. März auf dem Mieminger Plateau (Hauptort Mieming) zur Austragung gelangten. Das Mieminger Plateau, auch „Sonnenplateau“ genannt, liegt 35 km westlich von Innsbruck zwischen den Orten Teils und Nassereith parallel zum oberen Inntal in einer Höhenlage von 800 m bis 1000 m und hat eine Gesamtlänge von ungefähr 17 km. Für ein angenehmes Klima sorgt die Mieminger Kette (Grießspitze 2.747 m), indem sie die rauhen Winde aus dem Norden abhält, gegen Süden hin ist das Plateau weit offen. Im März liegt in diesem Gebiet üblicherweise kein Schnee mehr, im Vorjahr und in dem lange anhaltenden Winter dieses Jahres gab es aber doch welchen. Gehalten hat er sich aber nur auf den engen Waldwegen (teils sehr eisig), auf den freien Feldern war der Veranstalter bis zur letzten Minute (es schnellte sogar noch am Vortage) bemüht, diesen wegzubekommen, wobei die warme Witterung und die schon kräftig einsetzende Frühjahrs Sonne ihr übriges taten. Das Resultat war ein äußerst weicher Boden gleich zu Beginn, der mit der Fortdauer der Veranstaltung immer mehr und mehr morastig wurde und in dem die Läufer, die erst später ihren Bewerb hatten, stellenweise knöcheltief versanken. War die Laufstrecke (1 km-Rundkurs und 500 m-Teilstrecke) durch ihr andauerndes Auf und Ab und den teilweisen Hangschräggang schon von Haus aus nicht leicht zu bewältigen, so erhöhte der weiche Boden die Schwierigkeiten enorm und gestaltete die Meisterschaften zu einer Schlamm-schlacht im wahrsten Sinne des Wortes. So mancher Laufschuh blieb im Schlamm stecken, die prominenten „Opfer“ waren Gerhard Hartmann (lief mit nur einem Schuh weiter), Andreas Ceconi (konnte den Schuh rasch wieder anziehen) bzw. die erstmals für SVS-BAWAG laufende Marathon-spezialistin Edith Sappl (gab auf).

Es gehörte eine gehörige Portion Härte dazu, auf dieser Strecke durchzuhalten und das Ziel zu erreichen und die Anerkennung gilt daher allen, die dies geschafft haben. Die Anzahl der Aufgaben war in Anbetracht der geschilderten Schwierigkeiten erstaunlich gering (nur 38 bei insgesamt 290 gestarteten Läuferinnen und Läufern = 13%). Von den 195 in den fünf Männerwettbewerben gestarteten Läufern gaben 33 auf (12 bei den Schülern und 7 bei der Jugend), von den 95 in den vier Frauenwettbewerben gestarteten Läuferinnen gaben gar nur 5 auf (3 bei der Jugend und 2 bei den Frauen, niemand bei den Schülerinnen und niemand bei den Juniorinnen!), wenn das kein Beweis von Härte ist!

Lob verdient aber auch die Organisation, die in den Händen der Turnerschaft Innsbruck-Raiffeisen als durchführender Verein lag und die von Rudolf Wurm, Stefan Fuchs und Dr. Helmut Schönbichler mustergültig geleitet wurde. Trotz des Abgangs bewährter Kräfte hat der Tiroler Traditionsclub nichts von seiner Schlagkraft bezüglich einwandfreier Ausrichtung eingebüßt – und das wollte man der Sportöffentlichkeit schließlich auch zeigen.

Wie klug es ist, eine Crosslaufmeisterschaft in einem Ort durchzuführen, in den die Leichtathletik ansonsten nie kommen würde, wurde am Beispiel Mieming wieder einmal deutlich gemacht. Der ganze Ort stand im Banne der Veranstaltung, vom festlichen Fahnschmuck über die tatkräftige Mithilfe der Freiwilligen Feuerwehr, der Bergrettung, des Fremdenverkehrsvereines, des Gendarmeriepostens, der Musikkapelle bis hin zur Schützengilde, die beim ersten Start das Kommando „Auf die Plätze“ auf ihre Weise ergänzte und noch so manchen Böller los ließ.

Die Beteiligung war trotz hoher Nennungszahl geringer als in den letzten Jahren. Insgesamt waren von den Vereinen 466 Nennungen (unter ihnen allerdings zahlreiche Doppelnennungen für die beiden Männerstrecken) abgegeben worden. Von diesen wurden nur 290 (62%) eingehalten. Zum Vergleich: 1981 wurden von den 462 abgegebenen Nennungen 327 eingehalten (71%), 1980 von den 494 abgegebenen Nennungen 352 (gleichfalls 71%). Schreckte die Schwere der Strecke ab?

Erfreulich war die qualitativ ausgezeichnete Besetzung. Von der Elite fehlten nur Dietmar Millonig (noch im Ausland), Balthasar Praschberger (verletzt), Anni Müller (erwartet Baby) und Isabella Hozang (erkrankt).

Im Lauf Männer 1 über 11 km demonstrierte Vorjahresmeister Gerhard Hartmann wieder einmal seine Stärke im Crosslauf. Obwohl er das Pech hatte, schon auf dem ersten Kilometer im Morast einen Schuh zu verlieren, spülte er unbeeindruckt von den Schwierigkeiten seine Runden ab und entfernte sich immer weiter

von seinen Konkurrenten – Sieg mit 32,1 Sekunden Vorsprung. Wolfgang Konrad vermochte ihm zunächst zu folgen, aber auch er mußte ihn ziehen lassen. Nach 6 km spürte Konrad seine Sehnenverletzung (seit dem Trainingskurs in Portugal) so arg, daß er aufgeben mußte. Wann scheint die Sonne, die die gesamten Meisterschaften über vom Himmel lachte, daß es die reinste Freude war, auch wieder für ihn, der in der letzten Zeit fast immer nur Pech gehabt hat?

Um Platz 2 kämpfte nach Konrads Aufgabe die Dreiergruppe Gruber (versuchte sich zu lösen) – Randl (ließ Gruber nicht ent-eilen) – Scharmer (konnte das Tempo auf der zweiten Strecken-hälfte zunächst nicht halten). Als es in die letzte Runde ging, waren die drei Läufer wieder ganz dicht beisammen, Gruber vermochte schließlich doch noch, einen Vorsprung von 13,7 Sekunden herauszuholen und „Lokalmatador“ Josef Scharmer aus dem benachbarten Wildermieming gelang es im Zieleinlauf, Neuling Hansjörg Randl um 6 „Zehntel“ zu bezwingen. Hart war auch der Kampf um Platz 5 zwischen Albert Widmoser und Hubert Haas – dahinter platzierten sich mit Simon Brunner, Dr. Martin Köhler (jetzt bei SVS-BAWAG) und Gottfried Neuwirth drei Marathon-läufer.

Auf keine Positionskämpfe ließ sich Robert Nemeth im Lauf Männer II über 4 km ein. Von der Spitze weg verteidigte er souverän seinen Meistertitel – Sieg mit 17,4 Sekunden Vorsprung. Zu Peter Pfeifenberger, der das gesamte Rennen über an der zweiten Stelle gelaufen war, kam im Finish Hubert Forster dicht heran (bis auf 2,9 Sekunden). Eine starke Schlußrunde zeigte auch Alfred Ungersböck als Vierter (9 Sekunden Vorsprung auf Rudolf Altersberger).

Bei den männlichen Junioren über 4,5 km dominierte Andreas Ceconi das gesamte Rennen über. Fast hätte auch er in der ersten Runde im Morast einen Schuh verloren, doch rasch gelang es ihm, diesen wieder anzuziehen. Im Finish mußte Ceconi allerdings ordentlich kämpfen, um seinen Sieg über die Ziellinie zu bringen, denn Werner Oberrauner wurde immer schneller (nur 1,5 Sekunden hinter Ceconi) und auch Ludwig Haselwanter lief eine schnelle letzte Runde (nur 3,7 Sekunden hinter Ceconi). Der erkrankt gewesene Peter Schwarzenpoller (fehlte bei den Hallen-meisterschaften) hatte für diese schwere Strecke noch zu wenig Kraft und gab nach 2 km auf.

Bei der männlichen Jugend über 3,5 km siegte Andre Blatter (Schilangläufer im Schilgymnasium Stams) mit 18 Sekunden Vorsprung auf Thomas Fahringer, bei den männlichen Schülern über 2,5 km gleichfalls ein MLG-Läufer, Adam Mandl (Jg. 68), mit 7,3 Sekunden Vorsprung auf Martin Farnik.

Im Lauf der Frauen über 3,5 km gab Vorjahresmeisterin Doris Weilharter – wie Peter Schwarzenpoller krank gewesen – nach 1,6 km in Führung liegend auf. Ein ausgezeichnetes Rennen lief die immer besser in Fahrt kommende Maria Springer, deren berufliches Weiterkommen sie auch seelisch gefestigt hat. Sie siegte mit 37,3 Sekunden Vorsprung! Mehr als eine halbe Minute Vorsprung – genau 31,2 Sekunden – hatte auch Doris Hattenberger bei ihrem Sieg bei den weiblichen Junioren über 3 km.

Bei der weiblichen Jugend bezwang Gerda Buchner (Jg. 67), die in den beiden letzten Jahren jeweils die Schülerklasse im Cross gewonnen und sich 1981 über 800 m auf 2:20,63 gesteigert hatte, im Lauf über 2 km mit 4,9 Sekunden Vorsprung auf Doris Jäschke (Vorjahressiegerin bei der Jugend). Nur 1,4 Sekunden hinter Jäschke konnte sich mit Gabi Köllringer (Jg. 67) als Dritte ein weiteres Talent in den Vordergrund schieben.

Bei den weiblichen Schülern hatte im Lauf über 1,5 km Rosemarie Loinger rasch einen Vorsprung von 50 m erreicht und diesen vermochte auch Corinna Schwarz, die bei ihrem vierfachen Sieg beim „Cricket-Wintercup“ einen so starken Eindruck hinterlassen hatte, nicht wettzumachen.

Männer 1: 10 km – 65 Nennungen – 34 Läufer 30 Läufer im Ziel (1981 34, 1980 39, 1979 39, 1978 23)

1. Hartmann Gerhard, 55 (SVR) 41:03,6, 2. Gruber Hannes, 59 (SVS) 41:35,7, 3. Scharmer Josef, 62 (TI) 41:49,4, 4. Randl Hansjörg, 56 (TI) 41:50,0, 5. Widmoser Albert, 52 (TI) 42:55,6, 6. Haas Hubert, 59 (doubrava) 43:05,1, 7. Brunner Simon, 57 (LCTI) 43:16,8, 8. Dr. Köhler Martin, 56 (SVS) 43:30,2, 9. Neuwirth Gottfried, 59 (SVS) 43:40,6, 10. Köck Dietmar, 55 (SK VÖEST) 43:51,2,

11. Scheffauer Paul, 59 (LCTI) 43:59,7, 12. Hechl Georg, 51 (BSV) 44:03,6, 13. Seisenbacher Walter, 51 (SVR) 44:17,1, 14. Hechl Anton, 51 (BSV) 44:37,0, 15. Hohenwarter Josef, 47 (U. Weißbach) 44:48,1, 16. Wagner Willi, 57 (SK VÖEST) 45:06,7, 17. Dörfler Manfred, 59 (ATV Feldkirchen) 45:25,3, 18. Hitzl Johann, 52 (doubrava) 45:33,5, 19. Hohenwarter Georg, 51 (U. Weißbach) 45:48,5, 20. Benesch Karl, 61 (SVS) 46:22,9.

Mannschaften:

1. TI-Raiffeisen (Scharmer-Randl-Widmoser)	2:06:35,0
2. SVS-BAWAG (Gruber-Dr. Köhler-Neuwirth)	2:08:46,5
3. SV Reutte (Hartmann-Seisenbacher-Haberl)	2:12:10,2

Männer II: 4 km — 76 Nennungen — 47 Läufer 42 Läufer im Ziel (1981 37, 1980 39, 1979 32, 1978 41)

1. Nemeth Robert, 58 (SVS) 14:07,6, 2. Pfeifenberger Peter, 56 (U. Salzburg) 14:25,0, 3. Forster Hubert, 61 (SV Lochau) 14:27,9, 4. Ungersböck Alfred, 62 (SVS) 14:38,5, 5. Altersberger Rudolf, 55 (KLC) 14:47,5, 6. Schatz Peter, 58 (LAC Wolfsberg) 14:55,9, 7. Kovacs Hans, 49 (LACI) 15:00,2, 8. Stelzmüller Erich, 58 (ULC Linz) 15:08,3, 9. Tschernitz Herbert, 53 (SVS) 15:09,4, 10. Jauk Hans, 54 (MLG) 15:11,4, 11. Churanek Wolfgang, 51 (SVS) 15:12,5, 12. Soos Rainer, 54 (KLC) 15:13,9, 13. Forster Günther, 62 (SV Lochau) 15:15,4, 14. Pföss Andreas, 57 (U. Salzburg) 15:15,5, 15. Aistleitner Otto, 54 (ULC Linz) 15:17,6, 16. Rosenthaler Josef, 51 (ULC Linz) 15:19,9, 17. Reiner Martin, 57 (SV Lochau) 15:20,7, 18. Norz Hannes, 61 (TI) 15:28,9, 19. Raffelsberger Franz, 61 (TUS Kremmünster) 15:33,7, 20. Stando Josef, 62 (ULC Wildschek) 15:37,8.

Mannschaften:

1. SVS-BAWAG (Nemeth-Ungersböck-Tschernitz)	43:55,5
2. SV Lochau (H. Forster-G. Forster-Reiner)	45:05,0
3. ULC Linz (Stelzmüller-Aistleitner-Rosenthaler)	45:45,8

Männliche Junioren: 4,5 km — 40 Nennungen — 26 Läufer 21 Läufer im Ziel (1981 26, 1980 39, 1979 32, 1978 31)

1. Ceconi Andreas, 63 (U. Salzburg) 17:08,2, 2. Oberrauner Werner, 64 (KLC) 17:09,7, 3. Haselwanter Ludwig, 63 (LACI) 17:11,9, 4. Schlechter Ludwig, 63 (LACI) 17:20,0, 5. Urban Christian, 64 (TS Gisingen) 17:23,4, 6. Grünbacher Georg, 64 (LACI) 17:23,3, 7. Ramusch Michael, 64 (ATSE Graz) 17:41,6, 8. Jauk Siegfried, 64 (SVS) 17:44,9, 9. Steiner Alfred, 63 (LG Saalfelden) 17:47,3, 10. Hacker Werner, 64 (ATSE Graz) 17:59,2, 11. Lässer Günther, 63 (TS Dornbirn) 18:03,5, 12. Planer Albuin, 64 (LACI) 18:08,0, 13. Ottacher Franz, 64 (ULC Dornbirn) 18:14,7, 14. Spiegel Alexander, 63 (TS Gisingen) 18:37,6, 15. Gailberger Horst, 63 (ATV Feldkirchen) 18:58,4, 16. Ledl Günther, 64 (Wr. Berufsschulen) 19:01,8, 17. Juriatti Oliver, 63 (Montfort) 19:01,8, 18. Norz Dietmar, 64 (Wr. Berufsschulen) 19:08,5, 19. Gfader Oliver, 64 (TS Gisingen) 19:37,5, 20. Thoma Christian, 64 (U. Neuhofen) 19:59,4.

Mannschaften: keine Mannschaftswertung.

Männliche Jugend: 3,5 km — 66 Nennungen — 42 Läufer 35 Läufer im Ziel (1981 44, 1980 44, 1979 34, 1978 43)

1. Blatter Andre, 65 (MLG) 13:06,7, 2. Fahringer Thomas, 65 (TI) 13:24,7, 3. Blaha Karl, 65 (MLG) 13:34,5, 4. Svaricek Peter, 65 (Wr. Berufsschulen) 13:39,4, 5. Moser Andreas, 65 (T. Wörgl) 13:45,3, 6. Rader Ralf, 65 (ATV Feldkirchen) 13:48,6, 7. Handel Michael, 65 (LACI) 14:00,1, 8. Zimmermann Andreas, 66 (LACI) 14:02,2, 9. Ehrle Klaus, 66 (ULC Dornbirn) 14:10,7, 10. Schrittmesser Günther, 66 (TS Dornbirn) 14:13,5, 11. Braunias Dietmar, 65 (Wr. Berufsschulen) 14:14,2, 12. Auer Thomas, 66 (T. Wörgl) 14:24,2, 13. Rützel Gebhard, 65 (LCTI) 14:26,5, 14. Sorg Eugen, 66 (U. Neuhofen) 14:29,0, 15. Baxer Sepp, 66 (ÖTB ÖÖ) 14:34,0, 16. Obholzer Johann, 65 (U. Salzburg) 14:39,8, 17. Mattesich Michael, 65 (LACI) 14:43,4, 18. Jaknar Stefan, 65 (TS Dornbirn) 14:45,8, 19. Rhomberg Gerhard, 65 (TS Dornbirn) 14:51,6, 20. Reiter Oswald, 66 (ULC Weinland) 14:54,4.

Mannschaften:

1. LAC Innsbruck (Fahringer-Handel-Zimmermann)	41:27,0
2. MLG-Sparkasse (Blatter-Blaha-Dauwa)	41:47,2
3. T. Wörgl (Moser-Auer-Haberl)	43:36,2

Männliche Schüler: 2,5 km — 78 Nennungen — 46 Läufer 35 Läufer im Ziel (1981 57, 1980 54, 1979 41, 1978 53)

1. Mandl Adam, 68 (MLG) 9:49,9, 2. Farnik Martin, 67 (LCTI) 9:57,2, 3. Trauner Thomas, 67 (U. Natternbach) 9:59,6, 4. Fehr Werner, 68 (TS Gisingen) 10:02,9, 5. Moser Christian, 67 (U.

Natternbach) 10:03,5, 6. Hugl Alfred, 67 (TS Gisingen) 10:15,0, 7. Kokaty Erich, 68 (Maria Elend) 10:20,5, 8. Melcher Peter, 68 (Maria Elend) 10:21,2, 9. Eberharter Heinrich, 67 (T. Wörgl) 10:22,4, 10. Dunzinger Christian, 67 (U. Natternbach) 10:22,5, 11. Böhmwalder Johann, 67 (A. Hainfeld) 10:23,7, 12. Jerovcir Bernhard, 68 (Montfort) 10:24,1, 13. Steiner Johann, 67 (T. Gisingen) 10:25,3, 14. Matt Wolfgang, 68 (T. Gisingen) 10:27,9, 15. Safran Christian, 69 (MLG) 10:29,2, 16. Mattersberger Bernd, 70 (LCTI) 10:31,3, 17. Wregg Hannes, 67 (ULC Linz) 10:23,3, 18. Klammer Bernd, 68 (LCTI) 10:40,4, 19. Monsieur Dietmar, 67 (A. Hainfeld) 10:41,5, 20. Kuchling Horst, 67 (KAC) 10:43,2.

Mannschaften:

1. U. Natternbach (Trauner-Moser-Dunzinger)	30:24,6
2. TS Gisingen (Fehr-Hugl-Steiner)	30:43,2
3. LCT Innsbruck (Farnik-Mattersberger-Klammer)	31:08,9

Frauen: 3,5 km — 28 Nennungen — 20 Läuferinnen 18 Läuferinnen im Ziel (1981 17, 1980 27, 1979 20, 1978 10)

1. Springer Maria, 59 (KLC) 15:03,9, 2. Stöbich Therese, 60 (ULC Linz) 15:41,2, 3. Reindl Irmgard, 60 (ULC Linz) 15:49,1, 4. Opelka Jutta, 58 (Cricket) 16:18,2, 5. Schiegl Judith, 52 (Reichsbund) 16:41,9, 6. Frotschnig Anni, 57 (LCTI) 17:16,2, 7. Ronge Helga, 58 (Cricket) 17:37,9, 8. Zaharescu Irina, 44 (ATSVI) 17:48,8, 9. Undeutsch Susi, 51 (Cricket) 17:51,7, 10. Lang Margarete, 61 (U. Natternbach) 18:18,8, 11. Schmid Helga, 63 (Wr. Berufsschulen) 18:47,6, 12. Honegger Madeleine, 62 (ULC Linz) 19:44,9, 13. Dittberner Petra, 64 (ATSVI) 20:25,3, 14. Dorfer Daniela, 63 (WAT Stadlau) 20:53,3, 15. Nagele Elisabeth, 57 (ATSVI) 21:06,9, 16. Laussegger Susanne, 64 (ATSVI) 21:35,4, 17. Petrovic Claudia, 64 (ATSVI) 21:43,6, 18. Zangerl Andrea, 64 (ATSVI) 21:48,9.

Mannschaften:

1. ULC Linz-Oberbank (Stöbich-Reindl-Honegger)	51:15,2
2. Cricket (Opelka-Ronge-Undeutsch)	51:47,8
3. ATSV Innsbruck (Zaharescu-Dittberner-Nagele)	59:21,0

Weibliche Junioren: 3 km — 12 Nennungen — 9 Läuferinnen 9 Läuferinnen im Ziel (1981 7, 1980 17, 1979 12, 1978 12)

1. Hattenberger Doris, 65 (KAC) 13:24,9, 2. Zenz Erika, 64 (ATSE Graz) 13:56,1, 3. Nerat Claudia, 65 (ATSE Graz) 14:10,5, 4. Mair Erna, 64 (ATSV Linz) 14:39,5, 5. Dorfer Gabi, 65 (ULC Linz) 15:00,7, 6. Wazin Susanne, 65 (ATSE Graz) 15:13,3, 7. Widmann Carin, 64 (LCTI) 15:21,6, 8. Dallinger Margit, 66 (doubrava) 15:35,3, 9. Bogeschdorfer Barbara (doubrava) 17:34,2.

Mannschaften: keine Mannschaftswertung.

Weibliche Jugend: 2 km — 47 Nennungen — 31 Läuferinnen 28 Läuferinnen im Ziel (1981 27, 1980 19, 1979 19, 1978 18)

1. Buchner Gerda, 67 (TSV St. Georgen) 8:11,2, 2. Jäschke Doris, 66 (LC Amstetten) 8:16,1, 3. Költringer Gabi, 67 (U. Salzburg) 8:17,5, 4. Muigg Elisabeth, 67 (LCTI) 8:38,2, 5. Schinagl Silvia, 67 (ULC Linz) 8:38,2, 6. Kunschitz Claudia, 67 (Maria Elend) 8:40,9, 7. Spiegel Pia, 67 (TS Gisingen) 8:46,1, 8. Forster Elisabeth, 66 (ULC Weinland) 8:50,7, 9. Wagner Christine, 66 (LCTI) 8:51,3, 10. Stückler Gerlinde, 66 (LAC Wolfsberg) 8:52,1, 11. Norz Maria, 66 (TI) 8:54,2, 12. Lins Monika, 67 (Montfort) 8:57,0, 13. Feller Friederike, 67 (LCTI) 9:10,1, 14. Prumüller Eveline, 67 (WAT Stadlau) 9:10,2, 15. Lins Sigrid, 11 (Montfort) 9:15,0, 16. Schöffmann Claudia, 67 (KLC) 9:22,1, 17. Wregg Irene, 66 (ULC Linz) 9:23,2, 18. Grüneis Elisabeth, 67 (ULC Linz) 9:37,1, 19. Wieser Claudia, 66 (Montfort) 9:41,0, 20. Scharf Petra, 67 (Montfort) 9:46,3.

Mannschaften:

1. LCT Innsbruck (Muigg-Wagner-Feller)	26:39,6
2. ULC Linz-Oberbank (Schinagl-Wregg-Grüneis)	27:38,5
3. LG Montfort (M. Lins-S. Lins-Wieser)	27:53,0

Weibliche Schüler: 1,5 km — 54 Nennungen — 35 Läuferinnen 35 Läuferinnen im Ziel (1981 39, 1980 39, 1979 28, 1978 32)

1. Loinger Rosemarie, 68 (LCTI) 6:11,3, 2. Schwarz Corinna, 68 (A. Hainfeld) 6:18,0, 3. Fischer Renate, 68 (KSO Ortman) 6:28,4, 4. Knoll Nicola, 68 (ULC Linz) 6:32,9, 5. Forster Ulli, 69 (ULC Weinland) 6:39,3, 6. Maul Daniela, 68 (TS Lustenau) 6:40,3, 7. Schirmhofer Maria, 69 (TSV Hartberg) 6:41,9, 8. Kahrer Helga, 69 (A. Hainfeld) 6:43,6, 9. Reithofer Sabine, 68 (A. Hainfeld) 6:45,3,

10. Enzi Romana, 68 (ASKÖ Villach) 6:45,4, 11. Haid Gisela, 68 (ASKÖ Villach) 6:45,6, 12. Guggenberger Tina, 68 (IAC) 6:47,9, 13. Napetschnig Sonja, 68 (KLC) 6:50,5, 14. Kastl Maria, 68 (ULC Linz) 6:50,8, 15. Meier Edith, 68 (GW Micheldorf) 6:52,2, 16. Kootschner Astrid, 68 (LCTI) 6:54,7, 17. Alge Ulrike, 69 (TS Lustenau) 6:54,8, 18. Ulmer Gabi, 68 (TS Bludenz) 6:54,9, 19. Reschitzberger Eveline, 68 (GW Micheldorf) 6:55,1, 20. Habernig Barbara, 68 (ASKÖ Villach) 6:55,3.

Mannschaften:

1. ASKÖ Sparkasse Hainfeld (Schwarz-Kahrer-Reithofer) 19:47,9
2. LCT Innsbruck (Loinger-Kotschner-Astner) 20:14,8
3. ULC Linz-Oberbank (Knoll-Kastl-Heiligenbrunner) 20:21,6
Otto Baumgarten

Cricket-Wintercup 1982

Der heuer bereits zum zehnten Male durchgeführte „Cricket-Wintercup“ im Geländelauf wurde auf dem Areal des Cricketplatzes im Prater mit dem dritten und vierten Lauf fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Die Ergebnisse der ersten zwei Läufe sind in der Nummer 1/2/82 der „Österreichischen Leichtathletik“ bereits erschienen (Seite 28).

3. Lauf: 7. Februar — Boden schneefrei und trocken, kalt:

Männer, 11.150 m: 1. Köck (VÖEST) 36:17,9, 2. Churanek (SVS) 36:24,1, 3. Brunner (LCTI) 36:29,8, 4. Wagner (VÖEST) 36:49,3, 5. Schöndorfer (A. Hainfeld) 36:53,9, 6. H. Jauk (MLG) 36:59,0, 7. Scheffauer (LCTI) 37:04,2, 8. F. Schestack (ÖTB Wien) 37:08,2, 9. Krobath (UKJ) 38:08,9, 10. Adam (LOC) 38:33,8 — **Frauen: 3.050 m:** 1. Opelka (Cricket) 10:52,7, 2. Stöbich (ULC Linz) 11:20,1, 3. Schiegl (Reichsbund) 11:43,2, 4. Undeutsch (Cricket) 12:03,9, 5. E. Forster (Weinland) 12:12,9, 6. Fischer (feh) 12:14,2, 7. Anker (UKJ) 12:21,2, 8. Hauser (ULC Tulln) 12:55,2 — **Männliche Junioren, 5.750 m:** 1. S. Jauk (vereinslos) 19:44,0, 2. Schmid (Cricket) 20:07,1, 3. Reiter (Weinland) 20:26,3, 4. Ledl (Berufsschulen) 20:33,3, 5. Gessi 20:54,6, 6. Tomek 21:19,2 — **Männliche Schüler, 1.600 m:** 1. Fritz (alle Weinland) 5:09,4, 2. Monsieur (A. Hainfeld) 5:24,9, 3. Wolfram (Weinland) 5:28,7, 4. Arnold (feh) 5:41,6, 5. Böhmwalder 5:42,6, 6. Jandl 5:49,1 — **Weibliche Schüler, 1.250 m:** 1. C. Schwarz (alle A. Hainfeld) 4:22,1, 2. Fischer 4:31,5, 3. U. Forster (Weinland) 4:32,6, 4. Kahrer (A. Hainfeld) 4:41,6.

4. Lauf: 21. Februar — Boden schneefrei und trocken, kalt:

Männer: 11.150 m: 1. Köck 36:19,7, 2. Churanek 36:20,5, 3. Stelmüller (ULC Linz) 36:22,0, 4. H. Jauk 36:40,6, 5. Wagner 37:19,9, 6. K. Mayer (Pol. Leoben) 37:29,3, 7. F. Schestack 37:40,1, 8. Undeutsch (Cricket) 38:06,2, 9. Rosenthaler (ULC Linz) 38:17,4, 10. Felber (WAT) 38:29,5 — **Frauen, 3.050 m:** 1. Springer (KLC) 10:25,2, 2. Opelka 10:45,9, 3. Stöbich 11:07,6, 4. Schiegl 11:48,4, 5. Undeutsch 11:54,7, 6. Fischer 12:17,1, 7. Hauser 12:33,3, 8. Arbter (Wildschek) 12:33,3 — **Männliche Junioren, 5.750 m:** 1. Svaricek (Berufsschulen) 19:54,3, 2. Schmid 20:02,5, 3. Reiter 20:08,7, 4. Ledl 20:09,1, 5. Braunias (Berufsschulen) 20:27,5, 6. Stockinger (UKJ) 21:14,1 — **Männliche Schüler, 1.600 m:** 1. Fritz 5:08,1, 2. Arnold 5:22,9, 3. Monsieur 5:28,4, 4. Wolfram 5:29,6, 5. Jandl 5:39,5, 6. Lampl (A. Hainfeld) 5:42,3 — **Weibliche Schüler, 1.250 m:** 1. C. Schwarz 4:21,6, 2. Fischer 4:28,1, 3. Schreder (UKJ) 4:35,6, 4. U. Forster 4:44,4.

Die Entscheidung um den Gesamtsieg verlief bei den Männern äußerst dramatisch und erst auf den letzten Metern des letzten Laufes, in dem zunächst Hans Jauk geführt hatte, dann Wolfgang Churanek den Endspurt anzog, aber auf der Zielgeraden von Dietmar Köck mit letztem Kraftaufwand doch noch passiert wurde, was auch das Foto auf Seite 13 zeigt, und dieser schließlich zu den begehrten 25 Punkten für den Sieger kam. Bei den Frauen siegte Jutta Opelka, die an allen vier Läufen teilgenommen hatte, vor der dreifachen Laufsiegerin Maria Springer (einmal fehlte sie wegen ihres Starts beim CSIT-Cross in Portugal).

Cricket-Wintercup — Punkteendstand:

Männer: 1. Köck (VÖEST) 50, 2. Churanek (SVS) 48, 3. H. Jauk 45 — **Frauen:** 1. Opelka (Cricket) 85, 2. Springer (KLC) 75, 3. Stöbich (ULC Linz) 65 — **Männliche Junioren:** 1. Reiter (ULC Weinland) 75, 2. S. Jauk (vereinslos) 50, 3. Svaricek (Berufsschulen) 49 — **Männliche Schüler:** 1. Fritz (ULC Weinland) 100, 2. Arnold (feh) 71, 3. Monsieur 65 — **Weibliche Schüler:** 1. C. Schwarz (beide A. Hainfeld) 100, 2. Fischer (feh) 80, 3. U. Forster (ULC Weinland) 49.

„Rund um den Krauthügel“ — Geländelauf

Salzburg — 6. März

Männer, 4,5 km: 1. Pfeifenberger 16:19,5, 2. Hohenwarter (beide U) 17:07,7, 3. Klímkov (ASV) 17:12,0, 4. Thausing 17:33,2 — **Männliche Jugend, 2,7 km:** 1. Mühlfellner 10:48,4 — **Frauen, 1,8 km:** 1. Köttringer (alle U) 7:52,4.

Internationaler Crosscup des StLV

Der Steirische Leichtathletik-Verband veranstaltete, unterstützt von der „Neuen Zeit“, einen internationalen Crosscup, an dem sich auch Jugoslawen beteiligten und bei dem ein Lauf auch in Jugoslawien, in Marburg, in Szene ging. Insgesamt standen fünf Läufe auf dem Programm, der fünfte waren die steirischen Crosslaufmeisterschaften.

1. Lauf — Leibnitz, 20. Dezember

Männer, 5360 m: 1. Hacker (ATSE Graz) 20:24, 2. Pierer (Post Graz) 21:13, 3. H. Jauk (MLG) 21:23 — **Männliche Junioren, 3600 m:** 1. Ramusch (ATSE Graz) 14:00, 2. S. Jauk (MLG) 14:38, 3. Schimek (Hartberg) 15:34 — **Männliche Jugend, 3340 m:** 1. Blaha (MLG) 14:34, 2. Brunner 16:10, 3. Friedl (bei A. Judenburg) 16:11 — **Männliche Schüler, 2200 m:** 1. Mandl (MLG) 10:25, 2. G. Allwinger (U.-Leibnitz) 10:29, 3. H. Allwinger (LAC Leibnitz) 10:48 — **Frauen, 2720 m:** 1. Zenz (ATSE Graz) 12:54, 2. Prischink (Post Graz) 13:09 — **Weibliche Junioren, 2720 m:** 1. Nerat (ATSE Graz) 14:19, 2. Roßmann (Wolfsberg) 14:49 — **Weibliche Schüler, 1920 m:** 1. Schirnhofner (Hartberg) 11:52, 2. Senekowitsch (Wolfsberg) 12:39.

2. Lauf — Bruck/Mur, 17. Jänner

Männer, 4,9 km: 1. Röthel (ATSE Graz) 15:46, 2. Kristel/J 15:50, 3. Kratischnig (A. Judenburg) 15:59, 4. Pierer 16:05 — **Männliche Junioren, 4 km:** 1. Ramusch 12:21, 2. Mesaric/J 12:46, 3. Vindis/J 12:50, 4. S. Jauk 12:51 — **Männliche Jugend, 3,1 km:** 1. Kovacic/J 9:48, 2. Blaha 10:13, 3. Rath (Gleisdorf) 10:48 — **Männliche Schüler, 2,2 km:** 1. G. Allwinger 7:37, 2. H. Allwinger 7:43, 3. Arnold (feh) 7:46, 4. Mandl 7:49 — **Frauen, 3,1 km:** 1. Zenz 11:20, 2. Vindis/J 11:49, 3. Prischink 11:56 — **Weibliche Junioren, 3,1 km:** 1. Jesenionik/J 12:21, 2. Nerat 12:36 — **Weibliche Jugend, 2,2 km:** 1. Rozic/J 7:58, 2. Miklic/J 8:31, 3. Roßmann 8:39 — **Weibliche Schüler, 1,8 km:** 1. Schirnhofner 7:56, 2. Senekowitsch 8:01.

3. Lauf — Schielleiten, 7. Februar

Männer, 4 km: 1. Krempel/J 12:08, 2. Okrogelnik/J 12:11, 3. Röthel 12:16 — **Männliche Junioren, 3,5 km:** 1. Rečnik/J 10:57, 2. Mesaric/J 11:00 — **Männliche Jugend, 3 km:** 1. Kovacic/J 8:19, 2. Blaha 8:27, 3. Friedl 9:27 — **Männliche Schüler, 1,8 km:** 1. Dorner (A. Judenburg) 5:48, 2. Mandl 5:49, 3. Rabitsch (A. Zeltweg) 5:50 — **Frauen, 2,5 km:** 1. Prischink 9:13 — **Weibliche Jugend, 2 km:** 1. Rozic/J 7:17, 2. Vesligaj/J 7:30, 3. Stückler (Wolfsberg) 7:39 — **Weibliche Schüler, 1,5 km:** 1. Schirnhofner 5:47, 2. Urgl (ATSE Graz) 6:06.

4. Lauf — Marburg, 21. Februar

Männer, 4 km: 1. Zupancic/J 13:07, 2. Hacker 13:28 — **Männliche Junioren, 5 km:** 1. Ramusch 15:47, 2. Mesaric/J 15:52 — **Männliche Jugend, 3 km:** 1. Kovacic/J 9:02,2, 2. Blaha 9:02,4 — **Männliche Schüler, 1,5 km:** 1. G. Allwinger 4:52, 2. Mandl 5:01 — **Frauen, 2,5 km:** 1. Windisch/J 8:55, 2. Prischink 9:09 — **Weibliche Jugend, 1,5 km:** 1. Rozic/J 5:07, 5. Roßmann 5:45 — **Weibliche Schüler, 1 km:** 1. Schirnhofner 4:00, 2. Held (U.-Leutschach) 4:18.

5. Lauf — Voitsberg, 7. März

Bei den steirischen Crosslaufmeisterschaften — Ergebnisse sind unter den „Crosslauf-Landesmeisterschaften“ an anderer Stelle dieses Blattes zusammengefaßt — konnten sich folgende Jugoslawen in Szene setzen:

Männer II, 3650 m: 1. (Gesamtwertung) Krempel/J 11:12,89,5, 5. Kristel/J 11:31,62 — **Männliche Junioren, 3650 m:** 3. Mesaric/J 11:53,90 — **Männliche Jugend, 2950 m:** 1. Kovacic/J 9:20,39 — **Weibliche Jugend, 1950 m:** 1. Rosic/J 6:37,80, 2. Vesligaj/J 6:54,25.

Cupwertung — Punkteendstand:

Männer: 1. Röthel 60, 2. Hacker 57, 3. Kristel/J 53 — **Männliche Junioren:** 1. Ramusch 75, 2. Mesaric/J 60 — **Männliche Jugend:** 1. Kovacic/J 75, 2. Blaha 65, 3. Friedl 41 — **Männliche Schüler:** 1. Mandl und G. Allwinger 70, 3. Dorner 52 — **Frauen:** 1. Zenz 75, 2. Prischink 65, 3. Vindis/J 45 — **Weibliche Junioren:** 1. Nerat 65 — **Weibliche Jugend:** 1. Rozic/J 75, 2. Vesligaj/J 60, 3. Roßmann 47 — **Weibliche Schüler:** 1. Schirnhofner 75, 2. Senekowitsch 52, 3. Koiser 39.

3. Neuhofener Geländecup

1. Lauf — 23. Jänner:

Männer I, 9 km: 1. Haas (doubrava) 33:08,5, 2. Aistleitner (ULC Linz) 33:53,8, 3. F. Hitzl (doubrava) 34:51,7 — **Männer II, 5 km:** 1. Ratzenböck (U.-Natternbach) 18:08,7, 2. Bachi (St. Georgen) 18:31,3, 3. Lang (U.-Natternbach) 18:43,2 — **Männliche Jugend, 3 km:** 1. Sorg (U.-Neuhofen) 11:27,2, 2. F. Dunzinger 11:57,9 — **Männliche Schüler, 2 km:** 1. Trauner 7:31,0, 2. Moser (alle U.-Natternbach) 7:38,9 — **Frauen, 3 km:** 1. Reindl (ULC Linz) 12:30,3, 2. Lang (U.-Natternbach) 13:31,6 — **Weibliche Jugend, 2 km:** 1. Buchner (St. Georgen) 7:54,7, 2. Hatzmann (U.-Natternbach) 8:23,7 — **Weibliche Schüler, 1 km:** 1. Meier (GW Micheldorf) 3:46,3, 2. Knoll (ULC Linz) 3:54,3.

2. Lauf — 6. Februar:

Männer I, 9 km: 1. Mittendorfer 33:27,3, 2. Dr. Teutsch (beide GW Micheldorf) 34:08,8, 3. Baumgartner (SK VÖEST) 34:50,8 — **Männer II, 5 km:** 1. Lang 17:17,3, 2. Bachi 17:45,1, 3. Rosenthaler (ULC Linz) 17:58,1 — **Männliche Jugend, 3 km:** 1. Sorg 10:49,6, 2. F. Dunzinger 11:10,4 — **Männliche Schüler, 2 km:** 1. Trauner 7:05,1, 2. Moser 7:12,5 — **Frauen, 3 km:** 1. Reindl 11:56,3, 2. Lang 12:23,2 — **Weibliche Jugend, 2 km:** 1. Buchner 7:33,6, 2. E. Drda (ÖTB ÖÖ) 8:03,7 — **Weibliche Schüler, 1 km:** 1. Meier 3:32,0, 2. Heiligenbrunner (ULC Linz) 3:38,2, 3. Knoll 3:43,7.

3. Lauf — 20. Februar:

Männer I, 9 km: 1. Aistleitner 32:35,5, 2. Mittendorfer 33:10,1, 3. Dr. Teutsch 33:41,2 — **Männer II, 5 km:** 1. Raffelsberger (TUS Kremsmünster) 17:06,7, 2. Lang 17:18,2, 3. Bachi 17:49,1 — **Männliche Jugend, 3 km:** 1. Sorg 10:37,2, 2. F. Dunzinger 10:56,9 — **Männliche Schüler, 2 km:** 1. Trauner 7:06,6, 2. Moser 7:11,9 — **Frauen, 3 km:** 1. Reindl 11:55,8, 2. Lang 12:48,9 — **Weibliche Jugend, 2 km:** 1. Buchner 7:35,9, 2. E. Drda 7:56,8 — **Weibliche Schüler, 1 km:** 1. Meier 3:27,0, 2. Knoll 3:27,9.

Cupwertung — Punkteendstand:

Männer I: 1. Mittendorfer 53, 2. Aistleitner 45, 3. Dr. Teutsch 39 — **Männer II:** 1. Lang 60, 2. Bachi 55, 3. Ratzenböck 36 — **Männliche Jugend:** 1. Sorg 75, 2. F. Dunzinger 60 — **Männliche Schüler:** 1. Trauner 75, 2. Moser 60 — **Frauen:** 1. Reindl 75, 2. Lang 60 — **Weibliche Jugend:** 1. Buchner 75, 2. E. Drda 55 — **Weibliche Schüler:** 1. Meier 75, 2. Knoll 55.

Cross-WM der Studenten: 21. Hannes Gruber

„Schon wieder durch den Morast laufen, und in jeder Runde zweimal durch einen Bach auch noch“, stöhnte Hannes Gruber über die Laufstrecke rund um das Sportzentrum von Darmstadt bei den 3. Cross-Weltmeisterschaften der Studenten am 27. März in Erinnerung an Mieming und der spätere Sieger, Frank Zimmermann aus Berlin, bestätigte: „Schwerer als die Cross-WM in Rom.“ Hannes Gruber machte seine Sache aber ausgezeichnet und belegte im Feld von über 100 Athleten aus 24 Nationen Platz 21, nur 49,9 Sekunden hinter dem bekannten Holländer Joost Borm, der lange geführt hatte und schließlich Neunter wurde.

Männer, 12.254 m: 1. Zimmermann/BRD 36:49,1, 2. Herle/BRD 37:03,6, 3. Grjasnow/SU 37:44,4, 4. Okorokow/SU 37:46,3, 5. Skonow/SU 37:48,1, 6. Sidorow/SU 37:49,1, 7. Harris/GB 37:50,1, 8. Salman/Tür 37:56,2, 9. Borm/Nie 38:03,0, 10. Forster/GB 38:09,9, 11. Dächert/BRD 38:12,1, 12. Spötzel/BRD 38:12,8, 13. Appieby/GB 38:25,6, 14. Vrabel/CS 38:28,0, 15. Lonergan/Can 38:28,4, 16. Poto/Spa 38:30,7, 17. Horta/Pol 38:36,7, 18. Grommisch/BRD 38:39,5, 19. Katschanov/Bul 38:40,9, 20. Het/Tür 38:44,5, 21. GRUBER 38:52,9, 22. Tourzi/Tun 38:57,7, 23. Turnbull/GB 39:03,3, 24. Uvizl/CS 39:04,0, 25. Karpatschev/Bul 39:04,4 ... 53. UNGERSBÖCK 40:37,7, 58. CECONI 40:57,3, ALTERSBERGER aufg.

Mannschaftswertung: 1. Sowjet-Union 18, 2. BRD 26, 3. Großbritannien 53, 4. Türkei 100, 5. Bulgarien 123, 6. Tunesien 124 ... 11. ÖSTERREICH 232.

Frauen, 4670 m: 1. Zuchlo/SU 15:13,2, 2. Iljnych/SU 15:29,2, 3. Rotschenkowa/SU 15:43,5, 4. Schulz/BRD 15:59,6, 5. Calleja/Spa 16:02,2, 6. Boxer/GB 16:10,6.

Mannschaftswertung: 1. Sowjet-Union 6, 2. BRD 23, 3. Spanien 33.



PUMA®

gibt dem

Sport Profil.

Bestellung von Gehrüchern

Es wird neuerlich in Erinnerung gebracht, daß Landesverbände die bei Österreichischen Meisterschaften Gehrübwerke durchföhren die benötigte Anzahl von Gehrüchern (max. vier), auf eigene Kosten einladen müssen.

Das ÖLV-Kampfrüchter-Referat stellt auf seine Kosten nur die Schiedsrüchter wie bei Lauf-, Sprung- und Wurf dem Landesverband bei.

Die Landesverbände werden gebeten, auch den Schiedsrüchern die landesübliche Entschädigung zu gewähren.

Als Schiedsrüchter für die Gehrübwerke wird entweder Frau Helgard Gratzl, Herr Dr. Hansjörg Frantz oder Herr Ing. Karl Margreitner vom ÖLV-Kampfrüchter-Referat beige stellt.

Nachstehend geben wir die beim ÖLV genannten Gehrüchter bekannt:

Ing. Strieder Hermann, Bismarkstraße 8, 9800 Spittal/Drau
Strieder Elfriede, Bismarkstraße 8, 9800 Spittal/Drau
Kropf Ferdinand, Laudongasse 22, 8020 Graz
Prebio Julius, Hanuschgasse 8/1/5, 8020 Graz
Innerhofer Josef, Mandelsbergerstraße 16, 6020 Innsbruck
Rehmann Helmut, Alpstraße 43, 6890 Lustenau
Kinzel Markus, Beckenhag 17, 6850 Doonbirn
Hofer Walter, Linke Brückenstraße 46, 4020 Linz
Glaser Siegbert, Thallerstraße 36, 2352 Gumpoldskirchen
Nemejc Franz, Fockystraße 56/10, 1120 Wien
Niestelberger Ludwig, Kalksbürger Straße 47, 1238 Wien
Hajek Leopold, Käferkreuzgasse 27/5, 3400 Klosterneuburg

Für Gehrüchterschulungen steht der zuständige Referent, Herr Dr. Hansjörg Frantz, zur Verfügung.

Franz Zeitlhofer eh ÖLV-KR-Referent	H. G. Krutak eh Generalsekretär	Dr. Hansjörg Frantz eh Gehrüchter-Referent
--	------------------------------------	---

Berger GesmbH
2000 Stockerau, Schubertgasse 22
Telefon 0 22 66 / 21 26

Wir sind Spezialisten für
Sportmatten und Sportgeräte

Crosslauf-Landesmeisterschaften

KÄRNTEN: St. Marein, 7. März

Männer I, 9 km: 1. Soos (KLC) 32:32,67, 2. Schatz (Wolfsberg) 33:39,07, 3. M. Dörfner (ATVF) 34:04,30 – **Männer II, 4,5 km:** 1. Altersberger (KLC) 15:26,34, 2. Schatz 15:31,87, 3. Berger (KAC) 16:08,82 – **Männliche Junioren, 4,5 km:** 1. Oberrauner (KLC) 17:10,92, 2. H. Dörfner 17:33,67, 3. Gailberger 17:44,64 – **Männliche Jugend, 3,2 km:** 1. Schatz (alle ATVF) 11:39,86, 2. Gutleb (KAC) 11:50,93, 3. Pinter (KLC) 11:56,34 – **Männliche Schüler, 2,3 km:** 1. Kokaly 8:35,65, 2. Melcher (beide Maria Elend) 8:52,22, 3. Robatsch 8:53,89 – **Frauen, 3,2 km:** 1. Springner (beide KLC) 12:26,19, 2. Hattenberger 12:53,39, 3. Mandl (KAC) 13:57,60 – **Weibliche Jugend, 2,3 km:** 1. Stücker (Wolfsberg) 9:29,75, 2. Schöffmann (KLC) 9:33,70, 3. Kunschnitz (Maria Elend) 9:43,30 – **Weibliche Schüler, 1,8 km:** 1. Napschnig (KLC) 7:29,76, 2. Trolich (Maria Elend) 7:37,81, 3. Enzi (ASKÖ Villach) 7:42,23.

NIEDERÖSTERREICH: Muggendorf, 7. März

Männer I, 10.560 m: 1. Gruber 33:02,01, 2. Benesch (beide SVS) 35:44,84, 3. Dr. Lang (U.-Purgstall) 36:26,85 – **Männer II, 4020 m:** 1. Ungersböck (SVS) 12:11,63, 2. Schöndorfer (A. Hainfeld) 12:15,34, 3. A. Haberl (U.-Purgstall) 12:16,63, 4. Dr. Köhler 12:16,63 – **Männliche Junioren, 4400 m:** 1. S. Jauk (beide SVS) 14:01,92, 2. Daurer (U.-Purgstall) 14:40,52, 3. Dolezal (ÖMV) 14:53,13 – **Männliche Jugend, 3420 m:** 1. Okresek (SVS) 14:41,62, 2. Reiter (ULC Weinland) 15:00,99, 3. Weber (SVS) 15:01,12 – **Männliche Schüler, 2850 m:** 1. Fritz (ULC Weinland) 12:17,29, 2. Bachner (U.-Purgstall) 12:40,77, 3. Wolfram (ULC Weinland) 12:46,09 – **Frauen, 3200 m:** 1. Hozang (SVS) 11:34,34, 2. A. Scharbl (ULC Weinland) 13:44,41, 3. Lang (U.-Purgstall) 13:45,28 – **Weibliche Junioren, 2750 m:** 1. Ch. Schwarz (A. Hainfeld) 11:02,11, 2. Duchkowitz (ÖMV) 11:25,73, 3. Russ (SVS) 11:35,65 – **Weibliche Jugend, 2280 m:** 1. Jäschke (Umdasch) 11:32,87, 2. E. Forster (ULC Weinland) 11:34,95, 3. Nemeth (SVS) 11:36,65 – **Weibliche Schüler, 1710 m:** 1. C. Schwarz (A. Hainfeld) 8:30,43, 2. Fischer (fch) 8:42,63, 3. U. Forster (ULC Weinland) 8:52,84.

OBERÖSTERREICH: Attnang-Puchheim, 28. Februar

Männer I, 10 km: 1. Haas (doubrava) 30:11,42, 2. Köck (VÖEST) 30:33,04, 3. Stelzmüller 30:44,40, 4. Rosenthaler (beide ULC Linz) 31:56,65 – **Männer II, 4 km:** 1. Haas 11:21,51, 2. Wagner (VÖEST) 11:24,79, 3. Aistleitner (ULC Linz) 11:45,90 – **Männliche Junioren, 4 km:** 1. Matzlik (ÖTB ÖÖ) 12:24,72, 2. Schirl (U.-Neuhofen) 12:26,95, 3. Bernhofer (Ried) 12:48,55 – **Männliche Jugend, 3 km:** 1. Sorg (U.-Neuhofen) 10:10,00, 2. Dunzinger (U.-Natternbach) 10:13,28, 3. Espenberger (ÖTB ÖÖ) 10:14,41 – **Männliche Schüler, 2 km:** 1. Trauner 6:18,36, 2. Moser (beide U.-Natternbach) 6:19,43, 3. Wregg (ULC Linz) 6:20,62 – **Frauen, 3 km:** 1. Reiter (doubrava) 10:32,40, 2. Stöbich 10:35,34, 3. Reindl (beide ULC Linz) 11:01,80 – **Weibliche Junioren, 3 km:** 1. Reiter 10:32,40, 2. Mair (ATSV Linz) 11:59,34, 3. Dorfer (ULC Linz) 12:30,65 – **Weibliche Jugend, 2 km:** 1. Buchner (St. Georgen) 6:31,63, 2. E. Drda (ÖTB ÖÖ) 6:54,08, 3. Schinagl 6:59,77 – **Weibliche Schüler, 1 km:** 1. Knoll (beide ULC Linz) 3:56,28, 2. Meier (GW Micheldorf) 4:04,54, 3. Heiligenbrunner (ULC Linz) 4:05,65.

SALZBURG: Kuchl, 27. März

Männer, 8225 m: 1. Pfeifenberger (U) 27:39,2, 2. J. Hohenwarter (U.-Weißbach) 28:16,6, 3. Pföss (U) 28:25,7 – **Männliche Junioren, 3290 m:** 1. Steiner 10:44,1, 2. Viechtbauer (beide Saalfelden) 11:04,2, 3. Sampl (Kuchl) 11:33,2 – **Männliche Jugend, 3290 m:** 1. Baumgartner 12:13,6, 2. Gollackner (beide U) 12:24,8, 3. Luser 12:27,7 – **Männliche Schüler, 1645 m:** 1. Gruber (beide Kuchl) 5:35,1, 2. Haas (Schwarzach) 5:35,3 – **Frauen, 3290 m:** 1. Naskau 13:15,9, 2. Költringer 13:19,0, 3. Zirknitzer (alle U) 13:42,5 – **Weibliche Jugend, 1645 m:** 1. Költringer 6:06,3, 2. Springl 6:49,1, 3. Schwaighofer (beide Kuchl) 6:53,1 – **Weibliche Schüler, 1645 m:** 1. E. Rettenbacher (U) 6:17,6, 2. Egger (Saalfelden) 6:54,3.

STEIERMARK: Voitsberg, 7. März

Männer I, 8250 m: 1. Kargl (Pol. Leoben) 25:26,11, 2. H. Jauk 25:36,80, 3. Resnik (beide MLG) 25:49,79 – **Männer II, 3650 m:** 1. Röthel (ATSE Graz) 11:13,54, 2. Kohout (MLG) 11:14,09, 3. Hacker 11:21,74 – **Männliche Junioren, 3650 m:** 1. Ramusch (beide ATSE Graz) 11:15,82, 2. Hacker 11:31,04, 3. Zuntner (Fürstenfeld) 12:38,00 – **Männliche Jugend, 2950 m:** 1. Blaha (MLG) 9:27,96, 2. Freiggasser (A. Judenburg) 10:09,24, 3. Rath (Gleisdorf) 10:25,91 – **Männliche Schüler, 2250 m:** 1. Mandl (MLG) 7:46,30, 2. Allwinger (U.-Leibnitz) 7:54,10, 3. Dorner (A. Judenburg) 7:54,27 – **Frauen, 2550 m:** 1. Zenz (ATSE Graz) 9:17,71, 2. Prischink (Post Graz) 9:25,40, 3. Buchegger (Fürstenfeld) 10:40,38 – **Weibliche Junioren, 2550 m:** 1. Moder (A. Judenburg) 9:37,47, 2. Nerat 9:51,33, 3. Wazin 10:40,31 – **Weibliche Jugend, 1950 m:** 1. Güsser 7:06,48, 2. Roßmann (alle ATSE Graz) 7:14,54, 3. Koiser (MLG) 7:38,17 – **Weibliche Schüler, 1550 m:** 1. Mandl (A. Judenburg) 6:14,33, 2. Schirrhofer (Hartberg) 6:14,34, 3. Urgl (ATSE Graz) 6:15,41.

TIROL: Mieming, 21. Februar

Männer I, 11 km: 1. Konrad (LACI) 39:43,2, 2. Randl (TI) 40:29,0, 3. Brunner (LCTI) 40:49,1, 4. Widmoser (TI) 40:51,7 – **Männer II, 4 km:** 1. Hartmann (Reutte) 13:34,2, 2. Scharmer (TI) 13:45,3, 3. Sailer (LACI) 13:52,3, 4. Widmoser 13:56,4 – **Männliche Junioren, 4,5 km:** 1. Schlechter 16:41,9, 2. Planer 17:25,4, 3. Tinzl 18:15,2 – **Männliche Jugend, 3,5 km:** 1. Fahringer (alle LACI) 12:46,7, 2. Moser (T. Wörgl) 12:58,2, 3. Rützler 13:35,8 – **Männliche Schüler, 2,5 km:** 1. Farnik (beide LCTI) 9:49,7, 2. Posch (T. Schwaz) 9:54,6, 3. Lutinger (Reutte) 10:07,1 – **Frauen, 3,5 km:** 1. Weilharter (ATSVI) 14:32,1, 2. Frotschnig (LCTI) 16:05,5, 3. Dittberner (ATSVI) 17:33,5 – **Weibliche Junioren, 3 km:** 1. Widmann 13:56,1, 2. Klammer 16:10,7, 3. Daxer (alle LCTI) 16:56,3 – **Weibliche Jugend, 2 km:** 1. Norz (TI) 8:37,0, 2. Wagner 8:48,1, 3. Muigg 8:59,2 – **Weibliche Schüler, 1,5 km:** 1. Loinger (alle LCTI) 6:25,4, 2. Gugemberger (IAC) 6:31,2, 3. Schlögl (T. Schwaz) 6:57,4.

VORARLBERG: Hohenems, 28. Februar

Männer I: 1. H. Forster 30:12,0, 2. Reiner (beide Lochau) 31:35,7, 3. Streitberger (Bludenz) 31:48,1 – **Männer II:** 1. G. Forster (Lochau) 11:56,3, 2. Zischg (Mäser) 12:03,9, 3. Urban (Gisingen) 12:20,5 – **Männliche Junioren:** 1. Lässer (Dornbirn) 15:49,8, 2. Ottacher (Mäser) 16:04,7, 3. Gfader (Gisingen) 16:33,7 – **Männliche Jugend:** 1. Schrittmayer (Dornbirn) 12:32,8, 2. Ehrle (Mäser) 12:54,1, 3. Brunner (Dornbirn) 13:01,4 – **Männliche Schüler:** 1. Fehr 7:52,4, 2. Hugl 7:58,9, 3. Matt (alle Gisingen) 8:04,0 – **Frauen:** 1. Heim 10:59,7 (!), 2. Herbst (beide Mäser) 11:14,6, 3. Robatsch (Jogging-Club) 12:24,2 – **Weibliche Jugend:** 1. Spiegel (Gisingen) 4:51,1, 2. S. Lins 5:01,4, 3. Wieser (beide Montfort) 5:14,0 – **Weibliche Schüler:** 1. Ulmer (Bludenz) 4:57,0, 2. Alge 4:57,8, 3. Maul (beide Lustenau) 5:04,5.

WIEN: Wien-Neuwaldegg, 6. März

Männer I, 11.250 m: 1. Undeutsch (Cricket) 39:31,2, 2. Lamprecht (HSV) 39:35,7, 3. Krobath (UKJ) 39:49,9, 4. F. Schestack 40:03,0 – **Männer II, 4750 m:** 1. G. Miedler (beide ÖTB) 14:53,9, 2. J. Stando (Wildschek) 15:00,1, 3. R. Haberl (WAT) 16:02,0 – **Männliche Junioren, 4750 m:** 1. Norzt 16:31,0, 2. Ledl (beide Berufsschulen) 16:54,1, 3. König (Wildschek) 16:54,2 – **Männliche Jugend, 3000 m:** 1. Svaricek 9:21,8, 2. Braunias (beide Berufsschulen) 9:38,1, 3. R. Miedler 9:57,7 – **Männliche Schüler, 2000 m:** 1. Bach (ÖTB) 6:40,2, 2. Franzler (Cricket) 6:43,5, 3. R. Devide (WAT Stadlau) 6:46,5 – **Frauen, 2875 m:** 1. Opeika (Cricket) 10:24,8, 2. Schiagl 10:54,0, 3. Wild (beide Reichsbund) 11:10,4 – **Weibliche Junioren, 2875 m:** 1. Buzzi (Wildschek) 12:22,0, 2. Filingner (UKS) 13:32,0, 3. Schallerbauer (Berufsschulen) 14:00,0 – **Weibliche Jugend, 2000 m:** 1. Putscher (Cricket) 7:28,2, 2. Urban (UKS) 7:33,0, 3. Prumüller (WAT Stadlau) 7:40,5 – **Weibliche Schüler, 1000 m:** 1. Schreder 3:25,9, 2. Hubacek (beide UKJ) 3:27,9, 3. Hofmann (ULB) 3:36,9.

2. ÖLV-Wintercup der Werfer in Schielleiten

Der Premierenerfolg vom Vorjahr veranlaßt ÖLV-Wurftrainer Rudolf Harkamp, auch heuer einen „Wintercup der Werfer“ auszusprechen. Dieser ging am 14. März in der Bundessportschule Schielleiten in Szene, durchführender Verein war der TSV Hartberg. Auf dem Programm standen wieder die Pflichtbewerbe „30 m-Sprint aus der Startmaschine“ und „beidbeiniger Fünfsprung“ für alle Teilnehmer, sowie die Kürbewerbe mit den für die jeweiligen Bewerbe spezifischen Geräten:

Kugel, Männer: 9 kg- und 7,26 kg-Kugel

Diskus, Männer: 2,80 kg-Stab und 2,40 kg-Diskus

Speer, Männer: 1,50 kg-Kugel und 1000 g-Speer

Hammer, Männer: Gewicht (15 kg/60 cm) und Hammer (8 kg/1,22 m)

Kugel, Frauen: 5 kg- und 4 kg-Kugel

Diskus, Frauen: 1,80 kg-Stab und 1,20 kg-Diskus

Speer, Frauen: 1,20 kg-Kugel und 800 g-Speer

Leider hielt die Beteiligung den Erwartungen nicht ganz stand, immerhin unterzogen sich aber 21 Männer und 7 Frauen diesem Test und waren mit großer Begeisterung bei der Sache. „Der schönste Lohn für meine Bemühungen“, meinte Organisator Rudolf Harkamp, „ich kann nur hoffen, daß der Wert solcher Tests noch besser erkannt wird und im nächsten Jahr noch mehr Werfer kommen mögen. Hier soll eine alljährliche Standortbestimmung vorgenommen werden und die dabei erzielten Werte mögen eine Hilfestellung für das weitere Training geben bzw. als Vergleichswerte zu den Testleistungen im Jahr davor gelten. Besonders erfreut war ich über die rege Beteiligung der Hammerwerfer, 8 der ersten 12 der Bestenliste 1981 machten mit. Bei den anderen Gruppen waren nicht so viele Spitzenleute dabei. Gerne hätte ich einen Neudolt, einen Bodenmüller, einen Frank, einen Malle oder eine Aigner dabei gehabt. Wie gesagt, ich kann nur auf die Zukunft hoffen.“

Zum Vergleich sind bei jenen Athleten, die auch im Vorjahr teilgenommen haben, die damals erzielten Leistungen in Klammer angeführt. Diese Vergleichswerte drängen sich ja bei solchen Tests geradezu auf:

Männer:

Kugel (30 m-Lauf, Fünfsprung, Kugel 9 kg, Kugel 7,26 kg):

1. Weitzl (SVS-BAWAG) 3810 Punkte (4,38-17,24-15,16-18,16, 2. Koller (Herzmansky) 3239 Punkte (3159): 4,52-15,07-12,18-14,03 (4,57-14,62-12,18-13,38), 3. E. Grössinger (U.-Salzburg) 3202 Punkte: 4,66-15,33-12,23-13,74, 4. Dr. Ch. Leonhardt (D.-Kaltenbrunn) 2814 Punkte: 4,67-12,56-10,29-12,29.

Diskus (30 m-Lauf, Fünfsprung, Stab 2,8 kg, Diskus 2,4 kg):

1. Weitzl 3608 Punkte (3752): 4,38-17,24-49,94-44,28 (4,30-18,04-51,32-47,34), 2. Rupp (TS Fussach) 3500 Punkte (3387): 4,31-16,54-45,46-43,50 (4,38-16,02-43,18-42,04), 3. E. Grössinger 3200 Punkte (3111): 4,66-15,33-44,28-37,44 (4,62-15,34-39,38-36,74), 4. Koller 3188 Punkte (2977): 4,52-15,07-40,12-39,30 (4,57-14,62-34,86-32,56), 5. R. Grössinger (U.-Salzburg) 3151 Punkte (2895): 4,54-15,16-40,90-36,80 (4,55-14,98-34,40-31,00).

Speer (30 m-Lauf, Fünfsprung, Kugel 1500 g, Speer 1000 g):

1. Spann (U.-Salzburg) 3366 Punkte (3351): 4,25-15,61-45,18-50,40 (4,33-15,18-43,54-54,50), 2. F. Koppler (U.-Eisenerz) 3261 Punkte (3269): 4,41-14,83-43,50-51,02 (4,29-15,14-41,24-50,24), 3. Talaber (U.-Eisenerz) 3136 Punkte (3157): 4,41-14,63-40,80-45,70 (4,27-15,22-38,78-44,32), 4. König (ULC Mäser) 3131 Punkte: 4,57-14,21-42,88-47,96, 5. Hetlinger (feh) 3094 Punkte: 4,35-13,96-41-78-43,42, 6. Schwaiger (feh) 2992 Punkte: 4,62-12,31-43,74-46,38.

Hammer (30 m-Lauf, Fünfsprung, Gewicht 15 kg, Hammer 8 kg):

1. Lindner (KLC) 4469 Punkte (4006): 4,28-16,65-24,28-57,68 (4,23-16,83-21,62-49,44), 2. Beierl (SVS-BAWAG) 3876 Punkte (3391): 4,41-14,83-20,88-54,22 (4,50-13,66-16,98-41,30), 3. Surek (SVS-BAWAG) 3777 Punkte: 4,42-14,76-20,40-49,28, 4. Gassenbauer (Wildschek) 3702 Punkte (3554): 4,57-14,65-18,40-52,88 (4,61-14,70-18,18-45,60), 5. Mayer (Weinland) 3544 Punkte: 4,62-14,38-18,05-47,02), 6. Laggner (KLC) 3525 Punkte (3488): 4,91-14,58-18,94-46,64 (4,71-14,74-17,74-44,30), 7. Eibinger (A. Gratkorn) 3524 Punkte (3258): 4,69-13,10-18,56-50,34 (4,56-13,50-15,70-39,12), 8. Feierfeil (Cricket) 3477 Punkte: 4,67-15,09-16,52-46,32, 9. Müller (U.-Salzburg) 3279 Punkte: 4,53-14,88-13,90-42,16.

Frauen:

Kugel (30 m-Lauf, Fünfsprung, Kugel 5 kg, Kugel 4 kg):

1. Schramseis (Cricket) 3120 Punkte (2969): 4,82-12,23-10,69-12,00 (4,89-11,68-9,98-11,13), 2. Habisohn (Herzmansky) 3083 Punkte: 5,05-12,47-10,37-12,45, 3. Weber (Cricket) 2905 Punkte: 5,00-11,61-9,61, 11,02, 4. Grabner (A. Hainfeld) 2797 Punkte: 5,05-11,05-8,95-10,74.

Diskus (30 m-Lauf, Fünfsprung, Stab 1,8 kg, Diskus 1,2 kg):

1. Schramseis 3258 Punkte (2424): 4,82-12,23-35,60-42,08 (4,89-11,68-36,38-ung.), 2. Habisohn 3070 Punkte: 5,05-12,47-31,76-39,04, 3. Weber 2902 Punkte: 5,00-11,61-28,70-34,84, 4. Grabner 2877 Punkte: 5,05-11,05-29,68-34,86.

Speer (30 m-Lauf, Fünfsprung, Kugel 1,2 kg, Speer 800 g):

1. Wendl (ELC) 3090 Punkte (3128): 4,62-13,21-27,72-33,58 (4,61-12,81-28,96-35,54), 2. Jost (D.-Kaltenbrunn) 2764 Punkte (2495): 5,19-11,16-26,30-31,08 (5,20-10,29-19,44-27,08), 3. Grabner 2695 Punkte: 5,05-11,05-26,18-26,00, 4. Sinkovics (D.-Kaltenbrunn) 2566 Punkte (2463): 5,58-10,66-23,28-29,98 (5,48-9,62-20,70-29,42).

Die ersten Werfermeetings:

Junior Herbert Kritzinger warf den Speer 67,74 m

Herbert Kritzinger (Jg. 63) verbesserte sich beim Werferauftakt des ATSV Linz-Sparkasse am 28. März im Linzer Stadion im Speerwurf von 60,88 m auf 67,74 m, nur 2,24 m, also weniger als eine Speerlänge, vom ÖÖLV-Juniorenrekord (Georg Werthner 69,98 m/1974) entfernt. Neuen ÖÖLV-Juniorenrekord erzielte Christian Nebl im Diskuswurf mit der Steigerung von 45,72 m auf 45,80 m. Gut zu gefallen wußte auch die Schülerin Bettina Lehmann (Jg. 68) mit der ÖÖLV-Schülerbestleistung im Speerwurf von 38,84 m (bisher Doris Schaden 36,88 m/1978), sowie mit 11,23 m (1981 10,68 m) mit der 4 kg- und 13,11 m (1981 12,02 m) mit der 3 kg-Kugel.

Männer: Kugel: 1. Ch. Nebl 14,97 – Diskus: 1. Ch. Nebl 45,80 – Speer: 1. Kritzinger (beide ATSVL) 67,74, 2. Lagler (ULCL) 47,70 – **Männliche Schüler:** Kugel: 1. Meier 12,59 – Diskus: 1. Th. Nebl (beide ATSVL), 2. Meier 34,20 – **Frauen:** Kugel: 1. K. Danninger (Ried) 12,44, 2. A. Käfer 10,85 – Diskus: 1. A. Käfer 37,78, 2. C. Käfer 33,10 – Speer: 1. Kaiser 44,20 – **Weibliche Jugend:** Kugel: 1. Lehmann (alle ATSVL) 11,23 – Diskus: 1. C. Käfer 34,40 – Speer: 1. Lehmann 38,84 – **Weibliche Schüler:** Kugel: 1. Lehmann 13,11 – Diskus: 1. Lehmann 34,56 – Speer: 1. Lehmann 38,44.

Veronika Längle warf Voralberger Juniorenrekord

Veronika Längle (Jg. 65, TS Klaus) erzielte am 27. März auf der Dornbirner Birkenwiese VLV-Juniorenrekord, allerdings nicht in ihrem Metier, dem Speerwurf, sondern mit dem Diskus mit 37,44 m. Klaus Bodenmüller (Montfort) stieß die Kugel 15,59 m (2. Mathis 15,12 m) und warf den Diskus erstmals 47,28 m.

Weitere Ergebnisse: Männer: Diskus: 2. Mathis (Hohenems) 43,58 – Frauen: Hoch: 1. Längle 1,60 – Kugel: 1. Längle 10,33 – **Männliche Jugend:** Kugel: 1. Fink (Dornbirn) 12,38.

„Rund um den Europapark“ – Straßenlauf

Klagenfurt – 28. Februar

Männer, 6 km: 1. Wollmann (Wolfsberg) 20:59,5, 2. M. Dörfner (ATVF) 21:03,6, 3. Schatzer (TLCF) 21:29,1 – **Männliche Junioren, 6 km:** 1. Oberrauner (KLC) 20:56,9 (!), 2. Handutz 23:00,6, 3. Gutleb (beide KAC) 23:00,7 – **Männliche Jugend, 3,2 km:** 1. Rader (ATVF) 9:49,3, 2. Pinter (KLC) 10:07,6, 3. Michor (ASKÖ Villach) 10:25,3 – **Männliche Schüler, 2 km:** 1. Robatsch (KLC) 5:56,7, 2. Kuchling (KAC) 5:58,6, 3. Smole (ASKÖ Villach) 6:06,5 – **Frauen, 3,2 km:** 1. Hattenberger (KAC) 11:01,9, 2. Seibald (TLCF) 13:04,5 – **Weibliche Jugend, 2 km:** 1. Schöffmann (KLC) 6:33,0, 2. Glabutschnig (ASKÖ Villach) 6:45,4, 3. Dräbing (SGS) 6:46,0 – **Weibliche Schüler, 1,2 km:** 1. Napetschnig (KLC) 4:18,1, 2. Haid 4:22,4, 3. Enzi (beide ASKÖ Villach) 4:36,7.

Wiedergeburt des österreichischen Marathonlaufes?

Die von Kurt Schmid, dem neuen Betreuer der österreichischen Marathonläufer, verfaßte Kritik über die bisherige Behandlung dieser Athleten durch den ÖLV forderte Antwort geradezu heraus.

Im letzten Mitteilungsblatt des ÖLV erschien ein sonderbarer Artikel über den Marathonlauf in Österreich, gezeichnet von Kurt Schmid, der vom Verband zum Referenten für den Straßen- und Marathonlauf bestellt wurde, aber nicht Mitglied des Vorstandes ist. In diesem Artikel wird der bis 1981 amtierende Vorstand, der ja in der Mehrzahl mit dem jetzigen Vorstand identisch ist, durch bewußte Unwahrheiten und Verdächtigungen in einer Art „Hintermayerstil“ schwer angegriffen, somit auch alle Herren, die auch im jetzigen ÖLV-Vorstand Sitz und Stimme haben. Da ich seit 1921 Vorstandsmitglied und seit 1925 mit den österreichischen Marathonlauf eng verbunden bin, ab 1946 pausenlos Betreuer der Marathon- und Straßenläufer war, fühle ich mich persönlich angegriffen und bin daher gezwungen mich entsprechend zu wehren. Ich habe jahrzehntelang unzählige Marathonläufer auf Auslandsreisen begleitet, ihre besten Leistungen miterlebt, war ihnen Freund und Sportkamerad und habe mir auch das nötige Fachwissen angeeignet. In diese Zeit fallen auch die persönlichen Bestleistungen der Läufer Förster, Fink und Gruber, 9 Straßenläufendkämpfe, erfolgreiche Starts in Holland, Deutschland, Belgien, Schweiz, Rumänien, Ungarn, Tschechoslowakei, Berlin etc. und war bei fast allen Meisterschaften als Vertreter des ÖLV anwesend. Davon leite ich auch das Recht ab, die „eher kritische Betrachtung“ des Marathonlauftheoretikers Kurt Schmid unter die Lupe zu nehmen. Die österreichischen Marathonläufer waren immer und sind auch weiterhin – mit ganz wenigen Ausnahmen – „salonfähig“, opfer- und einsatzbereit, sowie diszipliniert, was ich mit einem gewissen Stolz zu behaupten wage.

Herr Kurt Schmid kennt die Geschichte der österreichischen Marathonläufer in der Praxis überhaupt nicht, sonst hätte er wissen müssen, warum Adolf Gruber nach Melbourne 1956 und Rom 1960, als 44-jähriger Athlet nicht auch noch 1964 in Tokio starten durfte. Den Ausdruck „man hat ihn schon sehr bedient“ muß ich energisch zurückweisen, denn er bedeutet eine schwere Beleidigung des damaligen Präsidenten Dr. Pultar und des ÖOC, welches ja für den Olympiastart zuständig war. Weiters behauptet Kurt Schmid, daß die an den Olympischen Spielen teilnehmenden Läufer „Unmenschliches vollbringen mußten und gezeichnet und geschwächt“ an den Start gingen. Dieser Vorwurf entbehrt jeder Grundlage, ein Kommentar dazu ist überflüssig! Kurt Schmid behauptung, die Marathonmeisterschaften hätten auf den möglichst schlechtesten Strecken, die Österreich zu bieten hatte, stattgefunden, weil die Verbandsgewaltigen gar keine guten Zeiten der Läufer zulassen wollten, ist schon mehr als nur eine Verletzung der primitivsten sportlichen Anstandsregeln, diese schwere Beleidigung ehrenamtlicher Funktionäre des ÖLV kann man nur als bewußte Geschmacklosigkeit bezeichnen. Es ist ein sehr trauriges Vorzeichen dafür, welche Wege der „Marathon-Wiedergeburtshelfer“ Kurt Schmid geht, wenn er den Marathonlauf in Österreich neu organisieren will und als Einleitung in einer gewissen Art von Selbstbeweihräucherung die große Vergangenheit des österreichischen Marathonlaufes in den Schlammlauge zieht. Bezeichnend für seine Einstellung ist die getarnte Drohung mit einem angeblichen Streik der Spitzenläufer in Bludenz. Unter diesen Voraussetzungen kann der Wunschtraum Olympia 1984 mit österreichischen Marathonläufern sicher nicht in Erfüllung gehen! Ich persönlich bewundere die Marathonläufer, diese Giganten der Landstraße, welche nicht nur körperliche Kräfte und Talent, sowie Freude am Langstreckenlauf haben müssen, denn das harte, erbarmungslose Training bedingt auch den Verzicht auf die Freizeitvorteile der Jugend, um das ersehnte Ziel zu erreichen. Und diesen Erfolg wünsche ich allen jungen und älteren österreichischen Marathonläufern vom ganzen Herzen! Marathonläufer kann man nicht fabrizieren, wenn man die Vergangenheit dieser Sportart kritisiert, man muß die Gegenwart berücksichtigen und die Zukunft vor Augen haben, viel Verständnis für die schwerste Disziplin der Leichtathletik, Geduld und Fachkenntnisse mitbringen, sonst gibt es keine Leistung und damit auch keinen Erfolg. Und wenn Herr Kurt Schmid mit diesem Problem fertig wird, will ich gerne der erste Gratulant sein. Ich bezweifle aber sehr, ob es dazu kommen wird.

OTTO PICHA
Ehrenpräsident des ÖLV

Sehr geehrter Herr Schmid!

Selbst auf die Gefahr hin, von Ihnen „zerrissen“ zu werden – als Medienmann sitzen Sie hier zweifellos am längeren Ast – möchte ich als technischer Leiter der ÖLV-Marathonmeisterschaften 1981 in Lustenau auf Ihre kritischen Bemerkungen in der ÖLV-Zeitschrift Nr. 1/82 eingehen und versuchen, die Sache in etwa ins richtige Licht zu setzen.

Die von Ihnen und „einigen enttäuschten Marathonläufern“ – daß sie anonym bleiben wollen, hat vermutlich seinen Grund – erhobenen Vorwürfe sind sicher in zwei Fällen berechtigt. Erstens: Die gehässigen Autofahrer! Hier kann ich Ihnen nur beipflichten. Es fuhren wahrscheinlich das ganze Jahr über auf dieser Straße nie so viele Autos wie gerade an diesem Tage. Daß unter den vielen Autofahrern auch einige Betreuer waren, die ihre Läufer partout vom Auto aus betreuen mußten, verschweigen Sie allerdings. Leider erhielten wir von den zuständigen Behörden keine Erlaubnis, die Straße für den Kraftfahrzeugverkehr zu sperren. Wir sind jedoch nicht untätig geblieben und haben uns bemüht, für kommende Straßenläufe, sofern man uns noch solche überträgt, eine zumindest verkehrsarme Strecke zu finden und glauben, diese auch gefunden zu haben.

Ein Mangel, der voll und ganz auf unser Konto geht, ist die Tatsache, daß es am Ziel keine warmen Getränke gab. Trotzdem wir in den letzten Jahren relativ viele Straßenläufe durchgeführt haben, ist auf diesen selbstverständlichen Dienst am Läufer komplett vergessen worden. Dies war sicher keine böse Absicht. Es hätte jedoch nur eines Hinweises von seiten eines Läufers oder Betreuers an einen Funktionär der TS Lustenau bedurft, und warmer Tee wäre am Kiosk kostenlos an die Läufer ausgegeben worden. Denn daß es dort nur „eiskalte“ Getränke gab, stimmt keineswegs. Auch am Verpflegsstand – ca. 200 m vom Ziel entfernt – gab es genügend warme Getränke. Diese Hinweise entschuldigen jedoch keineswegs unseren Fehler. Ich möchte jedoch nur aufzeigen, daß es weit sinnvoller wäre, wenn an Ort und Stelle auf Unzukömmlichkeiten hingewiesen würde, statt ein halbes Jahr später einen polemischen Brief zu veröffentlichen.

Staubwolken und Baustellen entlang der Laufstrecke sind ein weiterer Vorwurf an die Adresse des Veranstalters. Hier unsere Antwort: Infolge eines Gasrohrgebrechens mußte die Straße am Freitagnachmittag aufgerissen werden. Länge des Grabens ca. 30 m entlang der Straße und Überquerung derselben. Der Graben wurde noch am Freitag zugeschüttet und die Straße gewaschen. Asphaltiert wurden die aufgerissenen Stellen aus verständlichen Gründen nicht mehr. Vorauszusehen war dieser Schaden leider nicht, denn Hellseher besitzen wir in unseren Reihen noch keinen.

Nicht gerade superschnelle Strecke! Dies können wir leider nicht beeinflussen, doch ich glaube, hier lassen wir lieber die Österr. 20-Bestenliste sprechen. Vierzehn der zwanzig besten Zeiten 1981 wurden in Lustenau erzielt! Ich kann mir nicht vorstellen, daß diese Läufer sonst nirgends gestartet sind.

Proteste und Beschwerden bei der Siegerehrung: Soviel ich mich entsinnen kann – sollte es nicht stimmen, bitte ich Sie, mich zu korrigieren – gab es nur einen und zwar berechtigten Protest, der jedoch sofort erledigt wurde. Ein Läufer aus Salzburg schien in der Ergebnisliste nicht auf, da seine Startnummer falsch abgeschrieben wurde. Es war jedoch nicht der Protest, der den Veranstaltungsleiter etwas in Rage gebracht hat, sondern die Art und Weise, wie er vom betroffenen Läufer vorgebracht wurde. Daß sich sein Betreuer dann für das Benehmen seines Schützlings entschuldigte, zeigt wohl deutlich, wo der Fehler lag. Daß alle Teilnehmer, die das Ziel erreichten, mit einem Ehrenpreis bedacht wurden – davon mehr als 40 Pokale – erwähnen Sie, sicherlich mit Absicht, leider nicht.

Die TS Lustenau war durch viele Jahre eine Bastion der Straßenläufer. Glauben Sie wirklich, daß wir Veranstaltungen aufziehen, die gegen die Akteure gerichtet sind? Die große Zahl der Teilnehmer an unseren Straßenläufen – von denen einige schon Stammgäste sind – spricht eigentlich nicht gegen uns. Sollte Ihre Aufgabe als Verantwortlicher für die ÖLV-Straßenläufer darin bestehen, nur Kritik zu üben, dann gestehe ich, vom Sport im allgemeinen und von der Leichtathletik im besonderen, nichts zu verstehen. Meines Erachtens wäre es auch Aufgabe dieses Verantwortlichen, auch mit den Veranstaltern von Straßenläufen



AMERIKAS NR. 1 SPORTSCHUH

Olympiasieger – Weltrekorde – Staatsmeister

American Sports – Vertriebs Ges. m. b. H.

A-5020 Salzburg, Sterneckstraße 55

Telefon (0 62 22) 71 7 71

Kontakt aufzunehmen und seine Wünsche und Vorstellungen dort zu deponieren. Frage an Sie, Herr Schmid, ist dies schon einmal geschehen? Mir scheint, daß Sie mit Ihrem Schreiben eine andere Absicht verfolgen, denn sonst könnte es nicht möglich sein, daß Sie eine Woche vor den ÖLV-Marathonmeisterschaften 1982 – die „zufällig“ wieder in Vorarlberg stattfinden – ebenfalls einen Marathonlauf durchführen. Daß der ÖLV dazu seine Zustimmung gab, steht auf einem anderen Blatt. Da Sie einen Teilstreik der Spitzenläufer für die ÖLV-Meisterschaft ankünden, nehme ich an, daß Sie in dieser Richtung schon entsprechende Fäden gesponnen haben. Ich glaube zwar, daß die Vereine hier sicher auch noch ein Wort zu sagen haben.

Für die von Ihnen geplanten Veranstaltungen wünsche ich von Herzen viel Erfolg. Ich hoffe, besonders im Interesse der Läufer, daß die von Ihnen aufgezeigten Fehler bei Ihnen, aber auch bei allen anderen Läufern nicht mehr vorkommen, denn die Marathonläufer – und hier gehe ich mit Ihnen völlig konform – verdienen es, daß ihnen das bestmögliche Service geboten wird.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Härle, Turnerschaft Lustenau

Drei Stimmen aus dem Ausland zum Lustenauer Marathonlauf

Thurgauer Wehrsportverein, Weinfelden/Schweiz:

„Am nächstjährigen Marathon dürfte ein noch größeres Kontingent unserer Leute teilnehmen. Unsere Teilnehmer waren sehr

zufrieden. Die Organisation verdient deshalb Dank und Anerkennung.“

Hans Hermann Kühn, Brillon/BRD – Teilnehmer (10.):

„Im übrigen möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung bedanken. Ich hoffe, daß meinerseits eine Teilnahme am nächsten Lauf wieder möglich ist.“

Jürgen Neumann, Ladenburg/BRD – Teilnehmer (13.):

„Nachdem ich schon zweimal beim Lustenauer Marathonlauf gestartet bin und ich diese Veranstaltung in guter Erinnerung habe, da ich eine perfekte Organisation angetroffen habe, möchte ich gern an einigen Straßenläufen in Österreich auch 1982 teilnehmen.“

Anmerkung der Redaktion: Der vom LAC Krems für den Pfingstsonntag, 30. Mai, in Krems vorgesehene Marathonlauf wurde mittlerweile in einen „10 km-Stadtlauf“ umgewandelt.

Letzte Meldung: 3 Rekorde von Dietmar Millonig

Dietmar Millonig lief am 3. April, nur wenige Tage nach seiner Rückkehr vom Trainingsaufenthalt in Neuseeland, bei der „Stunde von Krems“ nach einer offiziellen Zwischenzeit von 29:54,7 bei 10000 m (ÖJB) drei österreichische Rekorde: 15000 m 44:54,0 (bisher 46:42,8 Fink/1975) – 1 Stunde 19.898 m (bisher 19.193 m Fink/1975) – 20000 m 60:19,5 (bisher 62:30,2 Fink/1975). Simon Brunner wurde Zweiter (1 Stunde 18:050 m – 20000 m 66:27,9), Karl Benesch Dritter (1 Stunde 17.585 m – 20000 m 68:20,9).

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN

VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,

VERLEGER:

Österreichischer Leichtathletik-Verband

REDAKTION UND FÜR DEN INHALT

VERANTWORTLICH: Otto Baumgarten

Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

Telefon: 65 73 50

DRUCK:

Karlick KG

1200 Wien, Gerhardusgasse 26

Telefon: 33 25 75